KIM JONG IL

KURZBIOGRAPHIE

Verlag für Fremdsprachige Literatur
Pyongyang, Korea
Juche 87(1998)

KIM JONG IL

KURZBIOGRAPHIE

Verlag für Fremdsprachige Literatur
Pyongyang, Korea
Juche 87(1998)

Zur Herausgabe der „Kurzbiographie über Kim Jong Il“

Der Generalsekretär der Partei der Arbeit Koreas (PdAK) Kim Jong Il ist der getreueste Fortsetzer des koreanischen revolutionären Werkes[1], der Oberste Befehlshaber der revolutionären Streitkräfte Koreas und der große Führer der PdAK und des koreanischen Volkes. Er hat seit Anbeginn des Weges zur Revolution die Vollendung des Werkes Kim Il Sungs, des großen Führers des koreanischen Volkes, als die Mission seines ganzen Lebens betrachtet und sich unvergängliche Verdienste um Partei, Revolution, Vaterland und Volk erworben.

Die historische Entwicklung, in der Kim Jong Il die PdAK führte, war eine harte und schwierige Zeit, in der die innere wie die äußere Lage der Revolution sehr kompliziert waren, in der sie Partei und Revolution vor überaus anstrengende und große Aufgaben stellte. In dieser Zeit fand in langwieriger Konfrontation mit den vereinten imperialistischen Kräften der Welt ein scharfer Klassenkampf statt, bei dem es um die Alternative – Sozialismus oder Kapitalismus – ging. In dieser harten Zeit blieb Kim Jong Il immer der engste Genosse und getreueste Helfer des Präsidenten Kim Il Sung; er verteidigte das Banner der Revolution und des Sozialismus; er führte die koreanische Revolution zu unablässigem Aufstieg und glänzenden Siegen, indem er Unglück in Glück und schlechte Verhältnisse in gute verwandelte.

Durch seine unermüdliche ideologisch-theoretische Tätigkeit systematisierte und vertiefte Kim Jong Il das revolutionäre

Gedankengut von Kim Il Sung zu eigenständigen Ideen, Theorien und Methoden, so daß es als unvergängliches revolutionäres Banner des Zeitalters der Souveränität leuchtet; er gab wissenschaftlich-theoretische Erklärungen für die brennenden Fragen, die von der Revolution und dem Aufbau neu aufgeworfen wurden. Damit schuf er für die koreanische Revolution eine mächtige ideologisch-theoretische Waffe.

Kim Jong Il formulierte die Idee, daß eine Partei der Arbeiterklasse zur Partei des Führers werden muß, und verwirklichte sie hervorragend. Dadurch führte er im Aufbau, der Tätigkeit und Arbeit der Partei insgesamt eine grundlegende Wende herbei; er stärkte und entwickelte die PdAK zu einer revolutionären Partei koreanischer Prägung, die von Kim Il Sung gegründet wurde, und erhöhte deren Kampfkraft und Führungsfähigkeit beträchtlich.

Kim Jong Il befehligt sämtliche revolutionäre Streitkräfte; er stärkte und entwickelte die Koreanische Volksarmee zu einer wahren Armee der Partei und des Führers, zu einer unbesiegbaren revolutionären Streitmacht, die die Partei und das sozialistische Werk zuverlässig mit Waffen schützt; er verwandelte das Land in ein uneinnehmbares Bollwerk, in dem das gesamte Volk bewaffnet ist und der gesamte Staat einer Festung gleicht.

Kim Jong Il legte eine neue Richtlinie für die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie[2] dar und gab den drei Revolutionen – der ideologischen, der technischen und der kulturellen – neuen Auftrieb, wodurch er die Geschlossenheit der revolutionären Reihen in Herz und Seele unbesiegbar konsolidierte und beim gesamten Aufbau der Wirtschaft und Kultur eine neue geschichtliche Phase der Umwälzung und des Aufblühens gestaltete.

Er teilte mit dem Volk stets Freud und Leid und betrieb eine wahrhaft volksverbundene und fürsorgliche Politik; so machte er

aus dem gesamten Volk eine große revolutionäre Familie, deren Angehörige um Partei und Führer zusammengeschlossen sind und das gleiche Schicksal verbindet. Er ließ dem ganzen koreanischen Volk jegliche leibliche Fürsorge angedeihen, um ihm ein sinnvolles und glückliches Leben zu gewährleisten.

Wie man sieht, leitete Kim Jong Il durch seine über 30jährige unermüdliche revolutionäre Tätigkeit in der KDVR eine neue Etappe im Gedeihen und Aufblühen von Kim Il Sungs Nation ein.

Für diejenigen, die mehr über die Geschichte des Wirkens von Kim Jong Il erfahren möchten, gibt die Redaktion unseres Verlages die Übersetzung der „Kurzbiographie über Kim Jong Il“ heraus.

---

1 Das koreanische revolutionäre Werk ist eine große revolutionäre Sache für die vollständige Verwirklichung der Souveränität der Volksmassen, welche Kim Il Sung in Angriff nahm und entfaltete.

2 Die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie bedeutet, sich in der Revolution und beim Aufbau von der Juche-Ideologie, dem revolutionären Gedankengut des Präsidenten Kim Il Sung, leiten zu lassen und durch deren Durchsetzung die kommunistische Gesellschaft aufzubauen.

INHALT

1

(Februar 1942–März 1964)

Am 16. Februar Juche 31 (1942)[1], in einer historischen Zeit, in der sich eine neue Wende bei der Entwicklung der koreanischen und der Weltrevolution vollzog, wurde Kim Jong Il im Geheimlager Paektusan[2] (Kreis Samjiyon im Bezirk Ryanggang) geboren.

Seine Familie ist eine in der Geschichte beispiellose patriotische und revolutionäre Familie.

Sein Vater, Kim Il Sung, war großer Vater der koreanischen Nation, Gründer des sozialistischen Korea und Führer des koreanischen Volkes.

Kim Il Sung war Ideologe, Theoretiker, Politiker und Militärstratege, der sich hervorragende Verdienste um die koreanische und die Weltrevolution, um die Epoche und Menschheit erworben hat.

Die Mutter Kim Jong Suk war eine kommunistische revolutionäre Kämpferin, die unter Anleitung von Kim Il Sung ihr ganzes Leben für die Wiedergeburt der Heimat und für die Freiheit und das Glück des Volkes eingesetzt hat.

Kim Jong Ils Großvater Kim Hyong Jik war ein Führer in der antijapanischen nationalen Befreiungsbewegung und ein Bahnbrecher, der die nationalistische Bewegung Koreas in die kommunistische Richtung lenkte.

Seine Großmutter Kang Pan Sok, sein Großonkel Kim Hyong Gwon, sein Onkel Kim Chol Ju und seine Onkel

mütterlicherseits Kim Ki Jun und Kim Ki Song waren revolutionäre Kämpfer, die sich der großen Sache für die Wiedergeburt der Heimat hingaben.

Die patriotische und revolutionäre Familie, deren Angehörige alle von Generation zu Generation für Vaterland und Volk kämpften, war die Grundlage, auf der Kim Jong Il von jung an die Charakterzüge als Führer des Volkes in sich vereinte und heranwuchs.

Kim Jong Il war von klein auf unvergleichlich begabt und geistreich.

Er hat von Kindheit an die außergewöhnliche Fähigkeit, die Dinge und Erscheinungen scharfsinnig zu beobachten, klar zu analysieren und zu durchschauen, und er besitzt von klein auf ein schöpferisches Denkvermögen, mit dem er alle Probleme von einer erneuernden Warte aus betrachtet.

Er hat eine willensstarke und couragierte Veranlagung dazu, mit großer Kühnheit und Zielsetzung jede Arbeit umfassend zu entfalten und auch jedwede schwierige Sache nach deren Inangriffnahme aus eigener Kraft zu vollenden.

Er besitzt warme Menschlichkeit und große Hochherzigkeit, ist also unter Mitmenschen stets großzügig, freimütig und menschlich.

Sein ungewöhnliches Naturell entwickelte sich durch die umsichtige Einwirkung seiner Eltern zu Charaktereigenschaften und Qualitäten eines künftigen Revolutionärs und Führers.

Der Vater erzählte ihm über das weitreichende Ziel „Jiwon“[3] des Großvaters, über den Kampf der Familie in Mangyongdae, die sich von Generation zu Generation dem Land und der Revolution hingab, sowie über gefallene Patrioten Koreas, antijapanische revolutionäre Vorkämpfer und Angehörige der Kindervereinigung. Das pflanzte den revolutionären Geist in das Herz des jungen Kim Jong Il. Insbesondere die unermüdliche revolutionäre Tätigkeit seines Vaters Kim Il Sung und die

Charaktereigenschaften seiner Mutter, die dessen revolutionäre Tätigkeit hingebungsvoll unterstützte, bewirkten, daß sich seine Pietät gegenüber dem Vater zur Treue gegenüber dem Führer verdichtete. Seine Mutter Genossin Kim Jong Suk war fürwahr eine große Mutter der Revolution, die die Grundlage dafür legte, das revolutionäre Werk von Kim Il Sung über Generationen hinweg fortzusetzen.

Er wuchs im revolutionären Kampf gegen Japan, bei der Neugestaltung der Heimat und im Feuer des Vaterländischen Befreiungskrieges heran, wobei er durch seine Erlebnisse in der Wirklichkeit und seine praktische Tätigkeit ungewöhnliche Qualitäten und Charakterzüge in sich herausbildete.

Er sah mit eigenen Augen das Wirken seines Vaters Kim Il Sung, der sich für die Neugestaltung der Heimat abmühte, ohne sich einen Tag Ruhe und Erholung zu gönnen. Und während des Vaterländischen Befreiungskrieges lebte er beim Obersten Befehlshaber Kim Il Sung im Obersten Hauptquartier der Koreanischen Volksarmee; dabei erlebte er zahlreiche historisch bemerkenswerte Ereignisse. Besonders in der Kriegszeit wurde er von der hervorragenden und bewährten Führungsfähigkeit, dem starken Willen, dem außergewöhnlichen militärischen Scharfsinn und den edlen Tugenden Kim Il Sungs tief beeindruckt, und in seinem Herzen bekräftigte sich die Überzeugung davon, daß vom Vater das Schicksal des Vaterlandes und Volkes gestaltet und der Sieg im Krieg gewährleistet wird.

Im 1952 geschaffenen Lied **„Die Geborgenheit der Heimat“**[4] besang er diese Überzeugung und den Willen zur Treue gegenüber ihm.

Wie erwähnt, verkörperte er in jungen Jahren die Treue zu ihm auf erhabener Höhe; das wurde zu einem Grundstein für all seine ideologisch-theoretischen und praktischen Tätigkeiten.

Kim Jong Il durchlief vom September 1950 bis zum August 1960 den Prozeß der Allgemeinbildung.

In der Kinderzeit führte er an der Spitze der Schüler energisch die Arbeit dafür , dem Ministerpräsidenten Kim Il Sung nachzueifern.

In der Grundschulzeit regte er an, aus den Mitgliedern der Kinderorganisation seiner Klasse einen „Zirkel zum Studium der Biographie des Heerführers Kim Il Sung" zu bilden, und nahm daran teil.

Das Ziel dieses Zirkels bestand darin, durch das Studium der Geschichte des revolutionären Wirkens Kim Il Sungs die Schüler mit seiner Größe gründlich vertraut zu machen und sie als Stützen der koreanischen Revolution vorzubereiten.

Der Zirkel spielte während des harten Krieges eine große Rolle dabei, die Angehörigen der neuen Generation zu dem Heerführer Kim Il Sung treuergebenen Söhnen und Töchtern zu erziehen, und die Erfahrungen aus der Tätigkeit des Zirkels wurden in der Folgezeit zu einer Grundlage für die weitere Vertiefung der Arbeit dafür, dem großen Führer Kim Il Sung nachzueifern.

Im Juli 1953 endete der Vaterländische Befreiungskrieg mit dem Sieg des koreanischen Volkes.

Nach dem Krieg absolvierte Kim Jong Il die 4. Pyongyanger Grundschule und lernte dann an der 1. Pyongyanger Mittelschule; er bemühte sich, vielseitige Kenntnisse zu erwerben.

Er initiierte den Marsch zur Exkursion in die Gebiete Pochonbo und Samjiyon, die Gedenkstätten für den bewaffneten Kampf gegen Japan, und leitete den ersten Marsch.

Dieser bedeutungsvolle Marsch bahnte zum erstenmal den Weg der Exkursion zu den revolutionären Kampfgedenkstätten um das Gebirge Paektu, die in der Folgezeit aus allen Landesteilen unternommen wurde.

Kim Jong Il bemühte sich darum, unter der Losung **„Für Korea lernen!“** bei den Schülern das eigenständige Denken[5] durchzusetzen.

Am 1. September 1957 trat er in die höhere Stufe der 1. Pyongyanger Mittelschule (später in Pyongyanger Oberschule Namsan umbenannt) ein.

In der Schulzeit richtete er große Aufmerksamkeit auf die Ausrottung des ideologischen Giftes und der Denkweise vom Kriechertum und Dogmatismus, die der Revolution in der Vergangenheit gewaltige Schäden zugefügt hatten und in den Schülern und Jugendlichen noch tief verwurzelt waren.

Er studierte gründlich und fleißig die Politik der PdAK und die revolutionären Traditionen sowie die Geschichte, Kultur, Landeskunde, Sitten und Bräuche Koreas und eignete sich diese an, wobei er sich solche Kenntnisse über andere Länder erwarb, welche auf die realen Verhältnisse Koreas anzuwenden sind.

Er suchte zusammen mit seinen Mitschülern häufig Fabriken und Landwirtschaftsbetriebe auf, und indem er im Raum für das Produktionspraktikum an der Schule einen Kraftwagen und Elektromotor reparierte, bemühte er sich um die Beherrschung der entsprechenden Technik.

Sein gutes Beispiel war eine große Hilfe dafür, daß die Mitschüler die Einstellung herausbildeten, die Sache des eigenen Landes mehr als die anderer wertzuschätzen und zu glorifizieren.

Kim Jong Il verschrieb sich in der Schulzeit äußerst eifrig der Arbeit des Demokratischen Jugendverbandes (DJV)[6].

Ab September 1957 wirkte er als stellvertretender Vorsitzender des Schulkomitees des DJV (Vorsitzender war ein Lehrer).

In dieser Zeit befand sich im Land die sozialistische Umgestaltung der Produktionsverhältnisse im Endstadium, und der große Marsch von Chollima[7] startete; auch im Bewußtsein der Bürger vollzog sich eine große Wende.

Aber die Tätigkeit des DJV war infolge der Umtriebe der parteifeindlichen und konterrevolutionären Sektierer noch nicht völlig vom alten formalistischen Rahmen befreit, und seine Organisationen entfalteten ihre Arbeit nicht gemäß der neuen Situation und entsprechend ihrem eigenen Charakter als Organisationen zur ideologischen Erziehung.

Kim Jong Il erfaßte diese Sachlage gründlich und schenkte der Durchsetzung der Ideen von Kim Il Sung über die Jugendbewegung große Aufmerksamkeit.

Er sah die Hauptaufgabe des Schulkomitees des DJV darin, dessen Mitglieder zu partei- und führertreuen Revolutionären und zu gebildeten und befähigten Erbauern des Sozialismus zu erziehen, und wirkte darauf hin, daß man ihre ideologische Erziehung intensivierte und die DJV-Organisationen die Anleitung des Verbandslebens, des Studiums und der Kinderorganisation verbesserten und alle Arbeiten entsprechend den Besonderheiten der Jugendlichen auf neue Art und Weise sowie großzügig organisierten.

Er führte die ideologische Erziehung nicht schablonenhaft durch, sondern auf vielfältige und originelle Weise im Einklang mit den Eigenschaften der Jugendlichen.

Im April 1958 organisierte er den Besuch der Schule und des Heimatdorfes vom Helden Ri Su Bok[8], damit die Jugendlichen diesem Helden in der Treue zum eigenen Führer und im Geist der flammenden Liebe zu Vaterland und Volk nacheifern konnten.

Er wandelte die Methode der ideologischen Erziehung, unter den Schülern das Negative bloßzustellen und zu kritisieren, in die Methode um, das Positive aktiv aufzuspüren, breit vorzustellen, zu propagieren und zu verallgemeinern.

Kim Jong Il sorgte mit großer Aufmerksamkeit dafür, daß die DJV-Organisationen das Organisationsleben ihrer Mitglieder besser anleiteten.

Kim Jong Il wies darauf hin, daß es die wichtige Aufgabe der DJV-Organisationen und der Hauptinhalt der Anleitung des Verbandslebens ist, die DJV-Mitglieder so zu lenken, daß sie fleißig lernen; er organisierte rege Veranstaltungen wie z. B. eine Olympiade, Lehrfächerforen und Aussprachen über gelesene literarische Kunstwerke.

Kim Jong Il meinte, man müsse sich mit Leib und Seele dem Studium verschreiben, und ging mit gutem Beispiel voran. Schon in der Mittelschulzeit erkannte er die Leidenschaft als die Quelle für großes Schaffen und setzte ungewöhnliche Energie für das Lernen ein, um sich umfassende Kenntnisse anzueignen. Auch in der Oberschulzeit las er eifrig sowohl die Lehrbücher als auch Werke von Kim Il Sung, Schriften über Marxismus-Leninismus, technische Bücher, z. B. über Maschinen-, Ackerbau- und Viehkunde, sowie Bücher über die Gesellschaftswissenschaften, über Literatur und Kunst.

Sein Wissensdrang hatte stets große Breite und Tiefe.

Durch sein Beispiel und seine unermüdliche Anleitung erhöhte sich der Lerneifer der Schüler beträchtlich.

Er regte die DJV-Organisationen dazu an, bei ihren Mitgliedern eine Atmosphäre des bewußten Organisationslebens zu schaffen.

Er wirkte darauf hin, daß die DJV-Organisationen allen ihren Mitgliedern Aufträge erteilten, den Erfüllungsstand regelmäßig ermittelten und ihnen aktiv halfen; gleichzeitig veranlaßte er, daß alle Mitglieder mit einer richtigen Einstellung zur Kritik aktiv an der Kritik und Selbstkritik teilnahmen.

Kim Jong Il richtete ferner große Aufmerksamkeit auf die Tätigkeit der Kinderorganisation und schuf ein Arbeitssystem, wonach die zuverlässigen DJV-Mitglieder, Schüler der höheren

Klasse, zu stellvertretenden Leitern der Klassenkomitees der Kinderorganisation werden, die ihren Leitern, also den Klassenlehrern, helfen und diese Komitees übernehmen und anleiten; somit sorgte er dafür, daß diese stellvertretenden Leiter eine große Rolle dabei spielten, die Anleitung der Kinderorganisation durch den DJV zu gewährleisten.

Durch die energische Tätigkeit von Kim Jong Il befreite sich die Arbeit des DJV-Schulkomitees von dem alten Rahmen und entfaltete sich auf neue und vitale Weise. In diesem Prozeß wurde sein geschicktes Organisationstalent demonstriert.

Kim Jong Il nahm an der Spitze seiner Mitschüler aktiv am Einsatz für den sozialistischen Aufbau teil.

Auf dem Republiktreffen der jungen Erbauer des Sozialismus im März 1958 bemerkte Kim Il Sung, daß die Jugendlichen unter Führung der Partei sich mit eigenen Händen den Weg in ein neues lichtes Zeitalter, ins neue sozialistische Zeitalter, bahnen müssen, und appellierte an alle Jugendlichen, ihre Leidenschaft, Klugheit und Fähigkeiten für den sozialistischen Aufbau einzusetzen.

Kim Jong Il nahm damals am Bau von 20 000 Wohnungen in Pyongyang teil, erweckte den aktiven Elan seiner Mitschüler, organisierte eine Bewegung für technische Innovationen und bewirkte somit ein kollektives Neuerertum mit dem Ziel, das Normtempo erheblich zu überbieten.

Er legte in der Folgezeit beim Uferschutzbau des Flusses Taedong und beim Bau des Pyongyanger Schülerpalastes Hand an; durch seine geschickte organisatorisch-politische Arbeit und sein praktisches Beispiel rief er die Schuljugend nachhaltig zu großen Arbeitstaten auf.

Im August 1960 beendete er seinen Besuch der Oberschule.

Am 1. September 1960 begann Kim Jong Il sein Studium der politischen Ökonomie an der Fakultät für Wirtschaft der Kim-Il-Sung-Universität.

Am Tage seiner Immatrikulation entschloß er sich fest dazu, die Hochschulzeit dazu zu nutzen, sich auf die Fortsetzung des koreanischen Werkes vorzubereiten.

Er sagte folgendes:

„ ... In dieser höchsten Bastion der Wissenschaft festigt sich mein Entschluß, getreu den großen Ideen des hochverehrten Führers die Gestaltung der Zukunft unserer Revolution auf mich zu nehmen.

Ich möchte die Hochschulzeit zu einer sinnvollen Zeit machen, in der ich mir die revolutionären Ideen des hochverehrten Führers noch gründlicher aneigne, um mich auf die Lenkung der koreanischen Revolution vorzubereiten.“

An jenem Tag stieg er den Hügel Ryongnam hinauf und drückte in einem Gedicht **„Dir, Korea, will ich zu Ruhm verhelfen“**[9] seine feste Entschlossenheit aus, getreu den großen Ideen von Kim Il Sung das koreanische revolutionäre Werk fortzusetzen und zu vollenden.

Von diesem hohen Ziel erfüllt, trat er sein Studium an und setzte sich voller Energie und Eifer dafür ein, sich die revolutionären Ideen und Theorien sowie Führungsmethoden Kim Il Sungs vollständig anzueignen und sich umfassende Kenntnisse über Natur und Gesellschaft zu erwerben.

Schon in der Mittel- und Oberschulzeit hatte er die Werke und Hinweise von Kim Il Sung systematisch studiert. Er widmete sich erneut den „Ausgewählten Werken von Kim Il Sung“ und seinen anderen Arbeiten chronologisch und umfassend; insbesondere eignete er sich die Ideen und Theorien von Kim Il Sung gründlich an, der alle in der Revolution und beim Aufbau auftretenden Probleme, ausgehend von den konkreten

Verhältnissen des Landes, auf originelle Weise löste. Von eigenständigem Standpunkt aus studierte er umfassend und tiefschürfend die progressiven ideologisch-theoretischen und wissenschaftlich-kulturellen Hinterlassenschaften der Menschheit, besonders die vorangegangenen revolutionären Ideen und Theorien der Arbeiterklasse.

In der Anfangszeit nach der Immatrikulation las er zahlreiche Werke der Klassiker wie z. B. „Manifest der Kommunistischen Partei“, „Das Kapital“, „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ und „Staat und Revolution“; auf den Seiten der gelesenen Bücher notierte er seine Ansicht über die Begrenztheit und hielt andere Aspekte fest, z. B. **„Diese Theorie entspricht nicht unserem Zeitalter“** und **„Hier erfolgte keine Weiterentwicklung, sondern man hat sich darauf beschränkt, nur Umrisse darzustellen.“**

Kim Jong Il erwarb sich umfassende Kenntnisse nicht nur auf seinem Fachgebiet politische Ökonomie, sondern auch auf vielen anderen Gebieten wie Philosophie und Militärwissenschaft.

In der Hochschulzeit widmete Kim Jong Il sich dem Studium und entfaltete auch verschiedene andere Tätigkeiten.

Er sorgte mit großer Aufmerksamkeit vor allem dafür, daß die Studenten sich eine revolutionäre Einstellung zum Führer aneigneten.

Er erklärte in vielen Gesprächen und wissenschaftlichen Foren das Prinzip, daß der Führer das Gehirn der Revolution, das Zentrum der Einheit und Geschlossenheit und der oberste Lenker der Revolution ist.

Er leitete die Studenten so an, daß sie die abgöttische Anbetung der vorangegangenen Theorien und dogmatische Studienmethoden überwanden, die damals unter ihnen eine alte Gewohnheit waren, und daß sie unentwegt den Standpunkt

bewahrten, alle in der Revolution und beim Aufbau auftretenden Probleme nach den revolutionären Ideen von Kim Il Sung zu ermessen und sie, ausgehend von den Interessen der Revolution, zu lösen.

Er hielt die Kommilitonen besonders dazu an, die Werke von Kim Il Sung tiefgründig zu studieren, und stellte für sie den Studienplan und das Ziel auf, nach denen sie im 1. und 2. Studienjahr die „Ausgewählten Werke von Kim Il Sung“ lesen und im 3. und 4. Jahr diese wiederholt gründlich studieren sollten.

Er sorgte dafür, daß man unter den Studenten die Erziehung im Sinne der revolutionären Traditionen intensivierte und dadurch diese gründlich mit den historischen Wurzeln der Partei und Revolution vertraut machte sowie große Kräfte für die klassenmäßige und antirevisionistische Erziehung einsetzte, damit sie an dem Standpunkt der Arbeiterklasse und dem revolutionären Prinzip festhielten.

Er wirkte ferner besonders darauf hin, daß die Studenten die Theorie mit der praktischen Tätigkeit verbanden. Er beteiligte sich an einem Produktionspraktikum in der Textilmaschinen-fabrik Pyongyang (damals Textilmaschinenwerkstatt Pyongyang) und an den Arbeiten zum Ausbau der Straße Wasandong-Ryongsong in Pyongyang; dabei erfüllte er aufrichtig seine Pflichten als Praktikant und Angehöriger der Studenten-Stoßabteilung.

Während des Praktikums in der Textilmaschinenfabrik Pyongyang bediente er die Drehbank Nr. 26 und rief dabei die Arbeiter der Fabrik zu einer Bewegung um die vorbildliche Wartung und Pflege der Maschinen auf. Das war der Ursprung der Bewegung um musterhaft gepflegte Maschinen, in der es darum geht, als Zeichen der Treue der Aktion an der Drehbank Nr. 26 nachzueifern; sie entfaltet sich heute als eine Massenbewegung.

Am 22. Juli 1961 trat Kim Jong Il in die PdAK ein.

Er führte mit einem hohen Bewußtsein als Parteimitglied und eingedenk der großen Mission zur Partei und Revolution ein noch

gewissenhafteres Studentenleben.

In der Hochschulzeit stand Kim Jong Il der Führungstätigkeit Kim Il Sungs aktiv mit Rat und Tat bei.

Er begleitete Kim Il Sung bei seinen Vor-Ort-Anleitungen in den Bezirken Nord-Phyongan, Süd- und Nord-Hwanghae, Ryanggang und Süd-Hamgyong und wirkte dabei darauf hin, daß die Parteiorganisationen aller Ebenen die Durchsetzung der Hinweise von Kim Il Sung als die Hauptsache ihrer Parteiarbeit stets im Auge behielten. Daneben hob er hervor, daß sie den Chongsanri-Geist und die Chongsanri-Methode[10] konsequent durchsetzen und alle Tätigkeiten unbeirrt in eine Arbeit mit den Menschen[11], also in eine politische Arbeit, verwandeln sollten.

Ferner begleitete er Kim Il Sung bei seinen Vor-Ort-Anleitungen im Eisenhüttenwerk Hwanghae und im Hüttenwerk Nampho; dabei erörterte er Wege zur erfolgreichen Verwirklichung der technischen Rekonstruktion der Volkswirtschaft. Kim Jong Il, der großes Augenmerk auch auf die technische Revolution auf dem Lande richtete, suchte zusammen mit Kim Il Sung zahlreiche landwirtschaftliche Genossenschaften im Bezirk Süd-Hwanghae und in vielen anderen Bezirken auf und ordnete an, schwere Landarbeiten zu mechanisieren und zu chemisieren sowie umfassend fortgeschrittene Ackerbaumethoden anzuwenden.

Als Kim Il Sung in Changsong eine gemeinsame Tagung der örtlichen Partei- und Wirtschaftsfunktionäre für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft und die beträchtliche Hebung des Lebensstandards des Volkes vorbereitete und leitete, stand ihm Kim Jong Il an Ort und Stelle aktiv zur Seite. Danach ging er in den Kreis Phungsan im Bezirk Ryanggang, in den Kreis Toksong im Bezirk Süd-Hamgyong und in andere gebirgige Kreise und ließ die fortgeschrittenen Erfahrungen des Kreises Changsong[12]

aktiv einführen.

Um Kim Il Sungs Vorhaben für den Aufbau der sozialistischen Literatur und Kunst koreanischer Prägung zu realisieren, gab Kim Jong Il wertvolle Hinweise, nämlich die von Kim Il Sung geschaffenen Werke aus der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes ausfindig zu machen und wiederzugeben, dem Zeitalter der Souveränität entsprechende Opern und Dramen zu schaffen und die Gestalt des Führers der Arbeiterklasse gut darzustellen.

Getragen von der Konzeption Kim Il Sungs über die Einrichtung eines Fernsehprogramms, leitete Kim Jong Il die Herstellung der Ausrüstungen für das Fernsehen, die Sende- und Empfangstests und entsprechende Vorbereitungen an und half aktiv dabei, daß zum erstenmal Fernsehsendungen ausgestrahlt wurden.

Seine beiständigen Tätigkeiten in der Hochschulzeit leisteten einen großen Beitrag zur Verwirklichung von Kim Il Sungs Führung.

Kim Jong Il schenkte der Verbesserung des Inhaltes der Hochschulbildung seine große Aufmerksamkeit.

In seiner wissenschaftlichen Abhandlung **„Über die erneute Überprüfung der Frage der Vereinigung von den drei Reichen“** analysierte und kritisierte er allseitig die Theorie über die „Vereinigung der drei Reiche durch Silla“ und über die „Orthodoxie von Silla“ und legte seine Ansicht dar, daß man die früher von den kriecherischen Historikern entstellte Geschichte Koreas von unserem eigenen Standpunkt aus neu systematisieren müsse. Das war faktisch eine hervorragende wissenschaftliche Entdeckung.

Er stellte klar, daß die Hauptmerkmale einer Nation die Gemeinsamkeit in Blut, Sprache und Territorium sind und daß

davon die Gemeinsamkeit in Blut und Sprache das wichtigste Merkmal ist, das eine Nation kennzeichnet. Er führte weiter aus, daß die koreanische Nation nicht in der Zeit der japanischen Kolonialherrschaft oder nach der Befreiung entstand, wie manche Wissenschaftler behaupteten, sondern eine kluge Nation mit einer 5000 Jahre langen Geschichte ist und daß auch die Auslandskoreaner zur koreanischen Nation gehören.

Kim Jong Il richtete große Aufmerksamkeit darauf, die Größe, Originalität und Wahrheit der revolutionären Ideen von Kim Il Sung genau zu erhellen.

Auf vielen wissenschaftlichen Foren und in Gesprächen mit seinen Studienkollegen bewies er, daß Kim Il Sung durch die Begründung der Juche-Ideologie die Prinzipien der Weltanschauung grundsätzlich in neuer Weise dargelegt und Philosophie und Theorien über Wirtschaft und Politik sowie andere allgemeine Theorien über Revolution und Aufbau auf eine neue Höhe gebracht hatte.

In der Hochschulzeit analysierte er in vielen Gesprächen, z. B. **„Über die Entstehung des modernen Revisionismus“**, die Ursachen für die Entstehung des modernen Revisionismus, dessen reaktionäres Wesen und Gefährlichkeit.

Er meinte, die Schädlichkeit des modernen Revisionismus bestünde darin, die Führung der Revolution und des Aufbaus durch die Partei der Arbeiterklasse abzulehnen, sich vor der auf die Erpressung mit Atomwaffen gerichteten Politik des USA-Imperialismus zu fürchten, sich ihm zu unterwerfen, Illusionen über den Imperialismus zu verbreiten und vom Kampf gegen ihn abzulassen sowie die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Länder und der kommunistischen Weltbewegung zu zerstören.

Er vertiefte und entwickelte das revolutionäre Gedankengut der Arbeiterklasse weiter.

In vielen wissenschaftlichen Arbeiten und Gesprächen,

darunter **„Über die entscheidende Rolle des ideologischen Bewußtseins“**(Dezember 1962), schilderte er die philosophische Weltanschauung, die Auffassung von der Gesellschaftsgeschichte und die revolutionären Theorien, die auf der Juche-Ideologie beruhen.

Er klärte die Begrenztheit der materialistischen Geschichtsauffassung, die die Entwicklung der Gesellschafts-geschichte als einen naturgeschichtlichen Prozeß betrachtet, und legte den Grundsatz einer eigenständigen Auffassung von der Gesellschaftsgeschichte dar, nämlich daß diese sich durch das schöpferische Ringen der Volksmassen um die Verwirklichung ihrer souveränen Forderungen verändert und entwickelt. Ferner wies er auf die Mängel der Auffassung hin, daß das ideologische Bewußtsein immer hinter der Wirklichkeit zurückbliebe, nur weil das gesellschaftliche Wesen das soziale Bewußtsein bestimmt, und legte die neue Ansicht dar, daß das progressive Gedankengut der Epoche der Wirklichkeit vorangehe und im revolutionären Kampf das ideologische Bewußtsein eine entscheidende Rolle spiele.

Auch über das Wesen der sozialen Revolution bemerkte er, daß man eine Revolution nicht nur als einen einfachen Wechsel einer Gesellschaftsordnung ansehen darf, sondern sie in Zusammenfassung mit der nach der Errichtung der sozialistischen Ordnung fortzuführenden Revolution auf den Gebieten Ideologie, Technik und Kultur in neuer Weise definieren muß. Er erhellte dann die Beschränktheit der bisherigen Theorien über die Formen der Revolution und gab eine neue Definition, daß man die antiimperialistische und antifeudale demokratische Revolution als eine besondere Form ansehen sollte.

In den Gesprächen **„Der Führer der Arbeiterklasse ist kein Individuum“** und **„Der Führer der Arbeiterklasse spielt im revolutionären Kampf eine entscheidende Rolle“** sowie in vielen anderen Arbeiten systematisierte und vertiefte Kim Jong Il die Theorie über die Stellung und Rolle des Führers und

definierte somit erstmalig in der Geschichte eine wissenschaftliche Theorie über den Führer.

In vielen Abhandlungen und Gesprächen, z. B. **„Die Richtigkeit der Richtlinie unserer Partei für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft“** und **„Das Taeaner Arbeitssystem**[13] **– ein eigenschöpferisches System zur Leitung der sozialistischen Wirtschaft“**, ergründete er auf wissenschaftlich fundierte Weise die Originalität und Richtigkeit der Linie für den Aufbau der selbständigen Nationalwirtschaft und der Hauptlinie der PdAK für den sozialistischen Wirtschaftsaufbau.

Im Januar 1962 veröffentlichte er die **Abhandlung „Merkmale des modernen Imperialismus und dessen aggressive Natur“**.

Aufgrund einer umfassenden Analyse des heutigen Imperialismus fällte er folgendes Urteil:

„...Der heutige Imperialismus ist kein einfacher Monopolkapitalismus, sondern beruht auf einem staatsmonopolistischen Kapitalismus. Er stützt sich nicht auf den Kolonialismus, sondern auf den Neokolonialismus; die imperialistischen Staaten stehen nicht nebeneinander, sondern formieren sich unter Führung des USA-Imperialismus in einer geschlossenen Formation und sind von ihm abhängig. Dabei wachsen sie nicht und werden nicht stärker, sondern gehen den Weg des raschen Ruins und Verfalls, wobei sie ihre letzten Kräfte anspannen.“

Kim Jong Il bemerkte, daß sich die aggressive Natur des Imperialismus nicht im geringsten verändert hat, sondern noch zügelloser geworden ist, und entlarvte das heimtückische aggressive Wesen der doppelzüngigen Taktik der USA-Imperialisten, insbesondere ihrer „Friedensstrategie“.

Am 18. März 1964 veröffentlichte er seine Diplomarbeit **„Stellung und Rolle des Kreises beim Aufbau des Sozialismus“**.

Er richtete dabei großes Augenmerk auf die Stellung des Dorfes im Sozialismus. Seiner Diplomarbeit liegen jene Angaben und Materialien zugrunde, die er im Juli und August 1962 bei der Begleitung Kim Il Sungs während der Vorbereitung und Abhaltung der gemeinsamen Tagung der örtlichen Partei- und Wirtschaftsfunktionäre in Changsong gesammelt hatte.

In seiner Diplomarbeit bewies er die Richtigkeit der Theorie von Kim Il Sung über den regionalen Stützpunkt beim sozialistischen Aufbau; zudem vertiefte er diese Theorie und entwickelte sie weiter.

Kim Jong Il leistete in der Hochschulzeit durch unermüdliche ideologisch-theoretische und praktische Tätigkeiten einen großen Beitrag zum koreanischen revolutionären Werk und vereinte die ihm eigenen Führungskünste und -qualitäten in vollem Maße in sich, wodurch er bewirkte, daß viele Jugendliche und die Volksmassen ihm als hervorragendem Politarbeiter Achtung und Vertrauen entgegenbrachten.

2

(April 1964 - Januar 1974)

Kim Jong Il nahm am 19. Juni 1964 seine Arbeit im ZK der PdAK auf.

Mitte der 60er Jahre wurde in einer sehr komplizierten inneren und äußeren Lage des Landes um die Realisierung des auf dem IV. Parteitag der PdAK dargelegten Programms zum sozialistischen Aufbau gerungen.

Die USA-Imperialisten beschworen im Jahr 1962 die „Karibik-Krise“ herauf, verübten verruchte aggressive Machenschaften gegen die sozialistischen Länder und gegen Länder der dritten Welt, spitzten insbesondere die Lage auf der koreanischen Halbinsel aufs äußerste zu, und innerhalb der kommunistischen Weltbewegung traten Opportunisten auf den Plan, schlossen einen Kompromiß mit dem Imperialismus, zerstörten die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Länder und bereiteten so der sich entwickelnden Weltrevolution enorme Schwierigkeiten.

Andererseits traten innerhalb der Partei feindliche Revisionisten auf und behinderten allseitig die Arbeit für die Durchsetzung der Richtlinien der Partei.

Zu jener Zeit, in der die innere und äußere Lage derart verschärft war, stand die Partei vor der Aufgabe, sich organisatorisch-ideologisch zu festigen, ihre führende Rolle zu verstärken und dadurch Revolution und Aufbau zu beschleunigen.

Es war äußerst bedeutsam, daß Kim Jong Il in dieser historischen Zeit seine Tätigkeit im ZK der Partei aufnahm.

Als er beim ZK der Partei zu wirken begann, richtete er große Aufmerksamkeit darauf, einen klaren Mittelpunkt der Parteiarbeit darzulegen und deren Hauptlinie richtig herauszuarbeiten.

Im Gespräch mit Mitarbeitern der Abteilung Organisation und Anleitung beim ZK der Partei am 30. Mai 1964 führte er folgendes aus:

„Bei der Arbeit und Tätigkeit unserer Partei besteht die Hauptlinie darin, in der ganzen Partei konsequent das ideologische System unseres Führers durchzusetzen. Diese Arbeit muß beständig im Auge behalten werden, solange unsere Partei existiert und wirkt. Deshalb sollten die gesamten Arbeiten und Tätigkeiten der Partei darauf konzentriert werden, das ideologische System des Führers einzubürgern, ihn noch besser zu unterstützen und zu verehren sowie seine Hinweise mit aller Konsequenz auszuführen."

Kim Jong Il sah ein, daß die richtige Herausarbeitung der Hauptlinie bei der Parteiarbeit vor allem die Abteilungen und Mitarbeiter des ZK der Partei betraf.

Er sorgte mit großem Augenmerk dafür, daß diese Mitarbeiter den unerschütterlichen Standpunkt bezogen, den Führer Kim Il Sung zu unterstützen und zu verehren, daß sie bei ihrer Arbeit von A bis Z die Durchsetzung seiner Hinweise in den Mittelpunkt stellten und bei der Anleitung der unteren Ebenen stets anhand der einschlägigen Vorschriften für die Durchsetzung seiner Hinweise arbeiteten. Ferner wirkte er darauf hin, daß in der ganzen Partei ein wohlgeordnetes System zur Mitteilung und Durchdringung der Weisungen von Kim Il Sung und eine Ordnung zur Einleitung der Maßnahmen für deren Ausführung und zur entsprechenden Auswertung geschaffen wurden.

Er leitete im Frühjahr und Sommer 1964 die Bezirke Jagang, Nord-Hwanghae und Nord-Phyongan sowie im Mai 1965 die

Bezirke Kangwon und Süd-Hamgyong vor Ort an und wirkte darauf hin, daß der willkürlichen Auslegung der Hinweise von Kim Il Sung ein Ende gesetzt wurde und statt dessen eine Atmosphäre ihrer vorbehaltlosen Durchsetzung entstand.

Ausgehend davon, daß die Hauptlinie der Parteiarbeit richtig herausgearbeitet wurde, führte Kim Jong Il einen die ganze Partei umfassenden Kampf gegen die feindlichen Revisionisten, die sich damals innerhalb der Partei versteckt hielten. Sie nutzten die Gelegenheit, als die Aggressionsmachenschaften der Imperialisten und die Umtriebe der modernen Revisionisten unverhohlener wurden, dafür aus, gegen die revolutionären Ideen der Partei aufzutreten, die revolutionären Traditionen abzuschwächen und die korrekte Durchsetzung der Linie und Politik der Partei in jeder Weise zu behindern.

Kim Jong Il durchschaute schon in der ersten Zeit seines Wirkens im ZK der Partei das wahre Gesicht der üblen Elemente, analysierte bei der gründlichen Ermittlung der gesamten Parteiarbeit scharf ihre Manöver und stellte fest, daß all diese einen parteifeindlichen und konterrevolutionären Charakter trugen und bürgerlich-revisionistisches Gift enthielten.

Er entschloß sich fest dazu, sich rigoros mit diesen Subjekten auseinanderzusetzen, legte zuerst die Umtriebe derjenigen bloß, die die revolutionären Traditionen der Partei abschwächen und vernichten wollten, und unterband sie.

Die parteifeindlichen Revisionisten, die in wichtigen Stellungen der Partei saßen, hoben unter Mißbrauch ihrer Autorität in den Parteiorganisationen der unteren Ebenen mit Nachdruck hervor, daß die Breite der revolutionären Traditionen nach allen Richtungen erweitert werden müßte, und behinderten die Herausgabe der Memoiren von antijapanischen revolutionären Kämpfern. Sie forderten sogar, den ideologisch-

thematischen Inhalt des im Bau befindlichen Denkmals für die siegreiche Schlacht von Pochonbo zu verändern und dessen Umfang zu verkleinern.

Kim Jong Il stellte Anfang 1965 und im April 1967 die dunklen Absichten der parteifeindlichen Revisionisten bloß, die die revolutionären Traditionen verwässern und dadurch deren Reinheit abschwächen wollten, und erklärte unzweideutig, daß die revolutionären Traditionen nur vom Führer, der als erster den Weg der Revolution gebahnt hatte, geschaffen werden und wir eben nur die von Kim Il Sung geschaffenen antijapanischen Traditionen fortzuführen haben und daß diese die historische Wurzel der PdAK und der koreanischen Revolution wie auch ein Fundament für alle Zeiten darstellen.

Kim Jong Il durchkreuzte entschlossen die Machenschaften der parteifeindlichen Revisionisten, die die Schlagadern der Revolution zertrennen wollten, und wirkte darauf hin, daß die Sammelbände der Memoiren „Für die Freiheit und Befreiung des Volkes“ und andere Bücher für die Erziehung im Sinne der revolutionären Traditionen in großer Auflage herausgegeben wurden und auch das Denkmal für die siegreiche Schlacht von Pochonbo großartig nach den ursprünglichen Plänen errichtet wurde.

Er erfaßte mit einem Scharfblick auch die heimtückischen Manöver der genannten Subjekte, die über den Rundfunk und andere Massenmedien auf raffinierte Weise die bürgerliche, revisionistische und feudal-konfuzianistische Ideologie verbreiteten und u. a. unter dem Aushängeschild eines „Zehnjahresplans“ bei den Jugendlichen die Vergnügungssucht förderten, und er vereitelte sie.

Er entlarvte die parteifeindlichen Revisionisten als politische Streber und Betrüger. Sie hielten sich für die „Kommandozentrale“ und versuchten, die einheitliche Führung durch Kim Il Sung abzuschwächen.

Kim Jong Il gelangte zu dem Schluß, daß es unmöglich ist, die auf den Ideen von Kim Il Sung beruhende Einheit und Geschlossenheit der Partei zu erreichen, wenn diese Subjekte weiter in der Partei bleiben würden, und meinte, man müßte einen die ganze Partei umfassenden Kampf für die organisatorische Entlarvung und für den Ausschluß dieser Elemente führen.

In der Folgezeit fand Mitte April 1967 unter Leitung von Kim Il Sung eine Versammlung der Mitarbeiter des ZK der Partei statt.

Diese Versammlung legte die Verbrechen der parteifeindlichen Revisionisten umfassend bloß, die der organisatorischen und ideologischen Arbeit der Partei, der Arbeit für die Vereinigung des Vaterlandes und der auswärtigen Tätigkeit sowie vielen anderen Bereichen gewaltige Schäden zufügten, und versetzte ihnen einen entscheidenden Schlag.

Vom 4. bis 8. Mai 1967 tagte das 15. Plenum des ZK der Partei in der IV. Wahlperiode.

Auf dem Plenum enthüllte man die Verbrechen von Pak Kum Chol, Ri Hyo Sun, Kim To Man und anderen parteifeindlichen Revisionisten und ergriff organisatorische Schritte dafür, sie aus der Partei auszuschließen.

Kim Jong Il ließ nach diesem Plenum in der ganzen Partei einen heftigen Kampf für die Ausrottung von schädlichen Nachwirkungen des von ihnen verbreiteten ideologischen Giftes entfalten.

Er wies mehrere Male den Mitarbeitern des ZK der Partei klare Prinzipien und Wege in diesem ideologischen Kampf. Er unterstrich, daß man bei dieser ideologischen Auseinandersetzung das Hauptgewicht unbedingt darauf legen muß, den ZK-Vorsitzenden Kim Il Sung politisch-ideologisch standhaft zu verfechten und zu schützen und die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu stärken, daß man ohne

Abweichungen Kim Il Sungs Hinweis darauf durchsetzen sollte, zwischen Urhebern und Mitläufern zu unterscheiden, die Urheber zu bekämpfen und die Mitläufer umzuerziehen, sowie daß dieser Kampf in enger Verbindung mit der Erfüllung der revolutionären Hauptaufgaben erfolgen muß.

Kim Jong Il sorgte mit besonderer Aufmerksamkeit dafür, daß die Versammlungen der Funktionäre der Ministerien und der anderen Gremien auf zentraler Ebene sowie der Bereiche Literatur und Kunst wie auch Massenmedien zur ideologischen Auseinandersetzung ergebnisreich verliefen, denn die ideologischen schädlichen Nachwirkungen der parteifeindlichen revisionistischen Tätigkeiten waren tief verwurzelt.

Ende Juni und Anfang Juli 1967 traf er mehrmals mit verantwortlichen Funktionären der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der Partei und des Bereichs Literatur und Kunst zusammen und erteilte ihnen die Weisung, bei den Schriftstellern, Künstlern und Mitarbeitern der Massenmedien einschneidend das einheitliche ideologische System der Partei einzubürgern.

Während seiner Vor-Ort-Anleitung im Bezirk Süd-Hamgyong vom 17. Juli bis zum 12. August 1967 wirkte er darauf hin, daß die Parteiorganisationen durch sachliche Versammlungen für die ideologische Auseinandersetzung Erscheinungen wie Revisionismus, Lokalpatriotismus und Vetternwirtschaft mit der Wurzel ausrotteten und den während dieses Kampfes gehobenen revolutionären Elan der Menschen für die Herbeiführung eines großen Aufschwungs beim Wirtschaftsaufbau mobilisierten.

Im Feuer dieser ideologischen Auseinandersetzungen, die sich unter großer Anteilnahme Kim Jong Ils entfalteten und die ganze Partei umfaßten, wurden die bürgerliche, die feudal-konfuzianistische Ideologie und andere bösartige Ideen aller Schattierungen allmählich mit der Wurzel ausgemerzt.

Er richtete ferner große Aufmerksamkeit darauf, unter den

Parteimitgliedern und anderen Werktätigen eine richtige Einstellung zum Führer einzubürgern.

Er ließ im August 1967 ein konsequentes System entstehen, wonach vom ZK der Partei bis hin zu deren Grundorganisationen unterster Ebene die Hinweise Kim Il Sungs beizeiten bekanntgemacht und verstanden werden, und leitete im Dezember Maßnahmen dazu ein, die „Ausgewählten Werke von Kim Il Sung“ und seine weiteren Arbeiten in großer Auflage herauszugeben und zu verbreiten.

Im Juli 1968 und im August 1969 besichtigte er die revolutionären Kampfgedenkstätten im Bezirk Ryanggang und wies dabei darauf hin, die Gegend dieses Bezirkes einschließlich Pochonbo, Samjiyon und Phophyong zu einer festen Basis für die Erziehung im Sinne der revolutionären Traditionen auszugestalten.

Dank der tatkräftigen Tätigkeiten von Kim Jong Il wurde die Erziehung im Geiste der einzigen Ideologie der Partei intensiviert, und in der ideologischen Parteiarbeit trat insgesamt eine neue Wende ein.

Er setzte seine große Kraft auch dafür ein, innerhalb der Volksarmee das einheitliche ideologische System der Partei durchzusetzen.

Nach dem 15. Plenum des ZK der Partei in der IV. Wahlperiode kämpfte er unermüdlich gegen den militärischen Bürokratismus jener üblen Subjekte, die auf den verantwortlichen Posten in der Armee saßen.

Während des Gesprächs mit einem Funktionär der Volksarmee im Juli 1967 und bei der darauffolgenden mehrmaligen Vor-Ort-Anleitung der Truppen erkannte Kim Jong Il, daß die militärischen Bürokraten, die wichtige Posten in der Armee innehatten, unter Berufung auf die „Besonderheit“ der Armee die Führung der Armee durch die Partei ablehnten, die militärischen Richtlinien der Partei verzerrt

in die Tat umsetzten und mit ihrer Militärgewalt die Parteiorganisationen und die politischen Gremien innerhalb der Armee unter Druck setzten. Er erkannte ferner, daß sie, indem sie die Liebediener um sich zusammenrotteten, versuchten, ihre eigene Hausmacht zu schaffen, und daß sie sogar Filme drehen ließen, die sie herausstellten, und so ihre Macht ausübten.

Anhand all dieser Tatsachen kam er zu dem Schluß, daß die militärischen Bürokraten politische Streber und Konterrevolutionäre waren, die gegen Partei und Führer auftraten, und entschloß sich zu einer entscheidenden Auseinandersetzung mit ihnen.

Auf dem im Januar 1969 unter Kim Il Sungs Leitung stattgehabten erweiterten 4. Plenum des Parteikomitees der KVA in seiner IV. Wahlperiode wurden die Verbrechen der militärischen Bürokraten bloßgelegt und diese aus der Armee ausgeschlossen.

Es ist ein bemerkenswertes Verdienst in der Geschichte unserer Partei, daß Kim Jong Il das wahre Gesicht der parteifeindlichen Revisionisten und der militärischen Bürokraten innerhalb der Partei bzw. der Armee aufdeckte und sie ausschaltete sowie in der Partei und der Volksarmee das einheitliche ideologische System der Partei durchsetzte.

Kim Jong Il führte in der zweiten Hälfte der 60er Jahre tatkräftig den Kampf für die Durchsetzung der Linie für die parallele Entwicklung der Wirtschaft und der Landesverteidigung.

Auf der Parteikonferenz im Oktober 1966 und der 16. Plenartagung des ZK der Partei in der IV. Wahlperiode von Ende Juni bis Anfang Juli 1967 legte Kim Il Sung angesichts der wegen der Manöver des USA-Imperialismus zur Entfesselung eines neuen Krieges aufs äußerste verschärften Situation den

Kurs darauf dar, die strategische Linie für die parallele Entwicklung der Wirtschaft und der Landesverteidigung durchzusetzen und dafür einen neuen revolutionären Aufschwung zu bewirken.

Kim Jong Il sah die hierfür erstrangig zu lösende Frage in der Bekämpfung der opportunistischen Wirtschaftstheorie.

Bei manchen Funktionären war damals die Tendenz bemerkbar, die „Theorie", nach der mit der Entwicklung der Wirtschaft und der Vergrößerung ihres Umfangs das Wachstumstempo der Produktion abnimmt, und die Theorie der Wirtschaftsführung, die materielle Stimuli zur Grundlage nimmt, für gewissermaßen richtig zu halten und beim Wirtschaftsaufbau einen passiven und konservativen Standpunkt einzunehmen.

Im Gespräch mit den Mitarbeitern der Abteilung Wissenschaft und Bildung beim ZK der PdAK am 13. Juni 1967 **„Zum richtigen Verständnis für den politisch-moralischen und den materiellen Stimulus"** kritisierte Kim Jong Il die revisionistische Tendenz, die den materiellen Anreiz verabsolutierte, und die linksradikale Tendenz, die den politisch-moralischen Aspekt verabsolutierte, und gab wissenschaftlich fundierte Antworten auf die theoretisch-praktischen Fragen beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau, z. B. auf die Fragen, wie man den Hauptakzent auf den politisch-moralischen Anreiz legen und ihn mit dem materiellen richtig verknüpfen und wie man beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau vor allem das Tempo gewährleisten und dementsprechend eine aktive Proportion sichern sollte.

Auf der Sitzung der Funktionäre des ZK der Partei und der Parteisekretäre der Ministerien und der anderen zentralen Organe im Oktober 1967 und bei vielen anderen Gelegenheiten erklärte er wiederholt das reaktionäre Wesen der revisionistischen Wirtschaftstheorie, initiierte einen ideologischen Kampf um deren Überwindung und organisierte die Anleitung und

Inspektion des Eisenhüttenwerkes Hwanghae und vieler anderer Einheiten, um diesen Kampf zu vertiefen.

Mit dessen Vertiefung wurden die opportunistische Wirtschaftstheorie und deren ideologische Grundlagen, Passivität und Konservatismus, bekämpft und alle Funktionäre mit der auf der Juche-Ideologie beruhenden Wirtschaftstheorie ausgerüstet. Und die Funktionäre riefen voller Zuversicht die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen zur Herbeiführung eines neuen revolutionären Aufschwungs auf.

Kim Jong Il motivierte eine großangelegte ideologische Propaganda für den Aufruf der ganzen Partei und des gesamten Volkes dazu, den genannten Aufschwung zu vollbringen.

Im Gespräch mit den Mitarbeitern der Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der PdAK am 3. Juli 1967 **„Über die Verstärkung der ideologischen Propaganda für einen revolutionären Aufschwung beim Aufbau der Wirtschaft und der Landesverteidigung“** unterstrich er, daß alle Funktionäre und anderen Werktätigen den Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen und harten Kampfes in starkem Maße bekunden, die Produktion maximal steigern und sparen, die technische Revolution beschleunigen und die Chollima-Brigade-Bewegung[14] aktiver entfalten sollten.

Er begab sich persönlich unter die Werktätigen und rief diese zu einem großen revolutionären Aufschwung auf.

Am 8. August 1967 suchte er die Maschinenfabrik Ryongsong auf, erläuterte das Wesen und die Bedeutung des neuen Kurses der Partei auf die Herbeiführung eines großen revolutionären Aufschwungs und inspirierte die dortigen Arbeiter dazu, sich hierbei an die Spitze zu stellen.

Die Maschinenbauer von Ryongsong appellierten an die Arbeiterklasse des ganzen Landes, bei der Durchsetzung der Linie für die parallele Entwicklung der Wirtschaft und der Landesverteidigung Neuerungen zu vollbringen, und erfüllten als

Avantgardisten den Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1967 über 80 Tage vor der gesetzten Frist.

Ihr Appell und Kampferfolg beflügelten die Arbeiterschaft des ganzen Landes nachhaltig zu einem großen revolutionären Aufschwung.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau darum zu ringen, eine selbständige und moderne Industrie aufzubauen und somit die Aufgaben für die sozialistische Industrialisierung konsequent zu erfüllen.

Er suchte im August 1967 das Kraftwerk Jangjingang, im September das Wärmekraftwerk Pyongyang und im September 1968 den Bauplatz des Wärmekraftwerkes Pukchang auf und bewirkte, daß durch die Beschleunigung der Bautätigkeiten und die Erhöhung der Kraftwerkskapazitäten die Energiezentren des Landes stabilisiert wurden.

Und er leitete das Eisenhüttenwerk Hwanghae, andere Metallhüttenwerke, Maschinenfabriken, chemische Werke und Betriebe der Leichtindustrie in Pyongyang, Hamhung und Kusong vor Ort an und sorgte dabei dafür, daß die Aufgaben zur Festigung der Selbständigkeit der Industrie und zu deren beschleunigter Modernisierung erfolgreich gelöst wurden.

Um die technische Rekonstruktion der Industrie aktiv voranzutreiben, leitete er ferner zahlreiche Betriebe der Schlüsselindustrie und örtliche Industriefabriken im Kreis Taegwan und anderen Städten und Kreisen an Ort und Stelle an und veranlaßte sie dazu, durch die Beschleunigung der technischen Rekonstruktion die Mechanisierung, Teil- und Vollautomatisierung der Produktionsprozesse zu verwirklichen.

Um dem Taeaner Arbeitssystem zu voller Wirkung zu verhelfen, besuchte er im Oktober 1967 und in der Folgezeit mehrmals das Elektrowerk Taean und leitete es so an, daß es bei der Durchsetzung dieses Arbeitssystems ein Musterbeispiel schuf, und im April 1968 ging er ins Komitee für

Materialversorgung und half ihm, die Arbeit zu verbessern.

Für die rasche Entwicklung der Landwirtschaft suchte Kim Jong Il den Kreis Sukchon, den Genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetrieb (GLB) Phochon im Kreis Hoeyang, den GLB Hukkyo im Kreis Hwangju und viele andere Kreise und GLB auf, die von Kim Il Sungs Führungsverdiensten zeugen, und leitete sie so umsichtig an, daß sie die Vorzüge des neuen Leitungssystems der Landwirtschaft und die Lebenskraft des Leitungssystems nach Arbeitsgruppen[15] in vollem Maße zur Geltung brachten. Und er leitete die wichtigen Kornkammern des Landes, die Bezirke Süd-Phyongan, Süd- und Nord-Hwanghae und andere Flachlandgebiete an der Westküste, sowie Gebirgsdörfer in den Bezirken Süd-Hamgyong, Nord-Phyongan und Ryanggang vor Ort an und wies ihnen die Aufgaben und Wege zur Steigerung der Getreideproduktion, zur allseitigen Entwicklung der Landwirtschaft und zur Beschleunigung der technischen Revolution auf dem Lande.

Im Zuge der Herbeiführung eines großen revolutionären Aufschwungs für Innovationen beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau wurden die historischen Aufgaben für die sozialistische Industrialisierung verwirklicht, die technische Rekonstruktion der Industriebereiche erfolgreich vorangetrieben und auch die Landwirtschaft spürbar entwickelt.

Des weiteren wirkte Kim Jong Il tatkräftig darauf hin, daß sich beim Aufbau der Landesverteidigung für die Stärkung der Wehrkraft des Landes ein großer revolutionärer Aufschwung vollzog.

Der USA-Imperialismus, der die Lage aufs äußerste verschärfte, trieb sie bis an den Rand eines Krieges, indem er im April 1967 Schießaffäre in Phanmunjom, im Januar 1968 den Einfall des bewaffneten Spionageschiffes „Pueblo“ in unsere Hoheitsgewässer, im April 1969 den Einfall des großen Spionageflugzeugs „EC-121“ in unseren Luftraum und andere

Vorfälle provozierte.

Angesichts der sich zuspitzenden Situation stellte Kim Jong Il im Februar 1968 die konkreten Aufgaben für die Stärkung der Verteidigungskraft des Landes und führte die Armee und das Volk zu deren Realisierung.

Bei der Stärkung der Verteidigungskraft des Landes maß er der politisch-ideologisch zuverlässigen Wappnung der Armeeangehörigen die erstrangige Bedeutung bei und sorgte dafür, daß die Parteiorganisationen und die politischen Gremien in der Armee die schädlichen Nachwirkungen des militärischen Bürokratismus beseitigten und die politisch-ideologische Erziehung der Armeeangehörigen vertieften.

Er leitete Maßnahmen dafür ein, damit die Kommandeure, also das Rückgrat der Volksarmee, sich mit den von Kim Il Sung geschaffenen originellen Kampfmethoden vertraut machten und sich eigenständige Führungskünste aneigneten, mit denen sie auch in schwierigsten Situationen Truppen geschickt führen können. Daneben wurden entsprechend seiner Weisung Formalismen und Simplifizierungen in der Militärausbildung konsequent bekämpft.

Von Frühling 1965 bis Sommer 1967 suchte er Fliegertruppen der Volksarmee, Flotten an der Ost- und Westküste und etliche Artillerie-Truppen auf und leitete sie so an, daß sie eine gewissenhafte Gefechtsausbildung durchführten.

Er schenkte einer verbesserten Bewaffnung der Volksarmee große Aufmerksamkeit und leitete die Rüstungsindustrie so an, daß sie in großer Menge mächtige und moderne Waffen herstellte, die den Realitäten des Landes und der Konstitution der Koreaner entsprechen.

Im Interesse der Bewaffnung des gesamten Volkes wurde getreu seinem Hinweis ein wohlgeordnetes Führungssystem der Roten Arbeiter-und-Bauern-Wehr geschaffen und deren Bewaffnung und Ausbildung verbessert und verstärkt. Um die

Bewaffnung des gesamten Volkes und die Umwandlung des ganzen Landes in eine Festung auf einer höheren Etappe zu verwirklichen, besichtigte er im Juli 1967 und in der Folgezeit mehrmals die Ost- und Westküste sowie andere militärisch wichtige Punkte und wirkte dabei darauf hin, daß die Verteidigungsstellungen gemäß den geographischen Besonderheiten gefestigt wurden.

Dank der unermüdlichen Anleitung von Kim Jong Il ist die Verteidigungskraft des Landes derartig gestärkt, daß sie nun alle feindlichen Manöver zur Entfesselung eines Krieges auf Schritt und Tritt durchkreuzen und unterbinden kann.

Kim Jong Il führte das Volk, damit es den 60. Geburtstag von Kim Il Sung feierlich begehen, anläßlich dieses Tages die Treue zu ihm tief im Herzen bewahren und alles für den Kampf dafür einsetzen konnte, das koreanische revolutionäre Werk über Generationen hinweg fortzusetzen und zu vollenden.

Am 30. August 1971 bestieg Kim Jong Il den Berg Paektu, den heiligen Berg der Revolution, blickte auf die von Kim Il Sung zurückgelegten 60 Jahre der dornenvollen Revolution zurück und sagte folgendes zu den anwesenden Funktionären:

„In der Welt gibt es niemanden, der wie unser Führer einen derart langwierigen und harten Weg der Revolution zurückgelegt hat.

In einigen Monaten wird er sein 60. Lebensjahr erreichen. Nun müssen wir das von ihm begonnene revolutionäre Werk auf uns nehmen.“

Während des Gesprächs im April 1972 und bei vielen anderen Gelegenheiten erklärte er wiederholt, daß es eine erhabene Mission des Volkes ist, das von Kim Il Sung eingeleitete revolutionäre Werk von Generation zu Generation fortzusetzen

und zu vollenden.

Kim Jong Il brachte anläßlich des 60. Geburtstages von Kim Il Sung energisch die Arbeit dafür voran, dessen Größe und revolutionäre Verdienste breit zu propagieren und der Nachwelt zu überliefern.

Er ließ die Werke von Kim Il Sung, dessen Kurzbiographie und viele andere erzieherische Materialien herausgeben.

Und auf seinen Hinweis hin entstand auf dem Hügel Mansu in Pyongyang eine Bronzestatue Kim Il Sungs, und er ließ die revolutionären Kampfgedenkstätten im Bezirk Ryanggang und die anderen Stätten ihrer Art sowie die historischen revolutionären Gedenkstätten im ganzen Land ehrerbietig ausgestalten, um sie für alle Zeiten zu überliefern. Ferner sorgte er dafür, daß das Koreanische Revolutionsmuseum und in jedem Bezirk ein „Museum des revolutionären Wirkens von Genossen Kim Il Sung" großartig gebaut und eröffnet wurden.

Er ließ ein Museum dafür bauen, die Geschenke von Parteichefs, Staatsoberhäuptern und Widerstandskämpfern vieler Länder, den Vertretern internationaler Organisationen und Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen, gewidmet dem Präsidenten Kim Il Sung, als nationalen Schatz aufzubewahren.

Er wirkte darauf hin, daß man bis zum 60. Geburtstag von Kim Il Sung die Aufgaben für zwei Jahre des Sechsjahresplans vorfristig erfüllte und das Produktionsziel von 30 000 Werkzeugmaschinen, das Hauptkettenglied für die Verwirklichung des Sechsjahresplanes, durch einen dynamischen Kampf um große Arbeitsleistungen erreichte.

Gemäß seinem Hinweis wurden der Kim-Il-Sung-Orden und der Kim-Il-Sung-Preis gegründet und bedeutungsvoll verliehen.

Der 60. Geburtstag von Kim Il Sung war ein wichtiger Anlaß dafür, daß das koreanische Volk eine revolutionäre Würde und einen großen nationalen Stolz darauf, unter seiner Führung die Revolution durchzuführen, tief im Herzen bewahrte und sich der

revolutionären Mission voll bewußt wurde, das revolutionäre Werk Kim Il Sungs von Generation zu Generation fortzuführen und zu vollenden.

Kim Jong Il fungierte als Instrukteur des ZK der Partei und als Sektionsleiter, war ab September 1970 als stellvertretender Abteilungsleiter und ab Juli 1973 als Abteilungsleiter tätig und hatte ab September 1973 die verantwortungsvolle Funktion des Sekretärs des ZK der Partei inne. Im Oktober 1972 wurde er zum Mitglied des ZK der Partei gewählt.

Er leitete tatkräftig den Kampf dafür an, im Einklang mit den Erfordernissen der fortschreitenden Wirklichkeit die Parteiarbeit auf neue Art und Weise zu entwickeln.

Er verbesserte vor allem die organisatorische Parteiarbeit grundlegend.

Er stellte in der ganzen Partei ein neues System zur Auswertung des Parteilebens her.

Die Auswertung des Parteilebens ist eine Hauptform des Parteilebens und ein mächtiges Mittel dafür, die Parteimitglieder revolutionär zu erziehen und organisatorisch-ideologisch zu stählen.

Kim Jong Il ließ Kurse und methodische Seminare für das neue System zur Auswertung des Parteilebens organisieren und im September 1973 dieses System in die ganze Partei einführen.

Dies führte im Parteileben der Genossen eine neue Wende herbei und verstärkte in unvergleichlicher Weise die kämpferische Funktion und Rolle der Parteiorganisationen.

Unter Kim Jong Ils Anleitung wurde die Arbeit zur Vergrößerung der Partei intensiviert, um die Parteireihen zu erweitern und deren qualitative Zusammensetzung zu verbessern.

Er wirkte darauf hin, daß die Arbeit zur Vergrößerung der Partei sich danach richtete, die Kräfte der Partei in den Bereichen

zu verstärken, die von großer Bedeutung für Revolution und Aufbau sind, und daß man mehr fortschrittliche Elemente aus der neuen Generation, insbesondere aus der Arbeiterjugend in die Partei aufnahm.

Er setzte seine ganze Seele und Kraft für die revolutionäre Verbesserung der ideologischen Parteiarbeit ein.

Er sorgte dafür, daß die ideologische Parteiarbeit in ihrem Inhalt von A bis Z hauptsächlich von der Erziehung im Sinne der Juche-Ideologie durchdrungen wurde, und ließ im März 1973 die Studiengruppen mit verschiedenen Bezeichnungen in „Gruppe zum Studium der revolutionären Ideologie des Genossen Kim Il Sung“ umbenennen und in allen Gruppen hauptsächlich dessen Werke studieren. Ferner wirkte er darauf hin, daß in den „Kabinetten zum Studium der Geschichte des revolutionären Wirkens des Genossen Kim Il Sung“ die Erziehung im Sinne der Prinzipien der Juche-Ideologie in aller Breite und Tiefe erfolgen konnte.

Kim Jong Il erwirkte, daß die während des antijapanischen revolutionären Kampfes von Kim Il Sung geschaffene Lernmethode in Form von Fragen und Antworten eingeführt und somit beim Studium der Partei eine Wende herbeigeführt wurde; er wirkte ferner darauf hin, daß man in der ganzen Partei Maßnahmen dafür traf, die Reihen der Lektoren mit befähigten Mitarbeitern aufzufüllen und deren Niveau zu verbessern, und das Netz der Propaganda mit Vorträgen wieder in Ordnung brachte.

Zur Verbesserung der ideologischen Parteiarbeit leitete er eine dynamische wirtschaftliche Agitationstätigkeit in die Wege.

Seinem Hinweis entsprechend, bildete man im Juni 1973 aus Mitarbeitern der Partei- und Wirtschaftsorgane, der Massenmedien sowie Künstlern wirtschaftliche Agitationsgruppen und schickte diese in die Bergbauwerke Jaeryong, Unryul und Thaethan, damit sie im November jenes

Jahres anhand der Erfahrungen bei ihrer Tätigkeit im Kum-Song-Traktorenwerk und im Automobilkombinat Sungri eine großangelegte wirtschaftliche Agitation betrieben und dadurch ein Musterbeispiel dafür schufen.

Zur landesweiten Verallgemeinerung der Methode dieser neuen Agitation, deren Wirksamkeit schon nachgewiesen war, ließ Kim Jong Il mobile künstlerische Agitationstrupps entstehen. Überdies bewirkte er, daß auch die wirtschaftliche Agitation durch Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen und Film verstärkt wurde und Partei- und Wirtschaftsfunktionäre persönlich am Kampfort wirtschaftliche Agitation für den sozialistischen Aufbau betrieben.

Er richtete großes Augenmerk auf die Verbesserung des Systems und der Methode der Parteiarbeit.

Er wies einen wichtigen Weg zur Beseitigung des Formalismus, Bürokratismus und Subjektivismus in der Parteiarbeit, der darin bestand, die richtigen Funktionen der Abteilungen bei den Parteikomitees aller Ebenen festzulegen und eine Ordnung herzustellen, in der sie nach ihren Funktionen arbeiten.

Er schuf das Arbeitssystem, wonach die Parteifunktionäre wie die antijapanischen Partisanen mit geschultertem Rucksack nach unten gehen sollten, und ein ordnungsgemäßes System zur Anleitung der unteren Organe, wonach die Parteifunktionäre jeden Monat 20 Tage an der Basis arbeiten, dann zurückkehren und 10 Tage wieder an sich selbst arbeiten und neue Pläne aufstellen sollten.

Und er sorgte dafür, daß bei der Parteiarbeit die Tendenz zum Administrieren, z. B. dazu, herumzukommandieren, zu diktieren und nur statistische Angaben anzufordern, entscheidend beseitigt wurde und die Parteiarbeit sich konsequent in eine Arbeit mit den Menschen, in eine politische Arbeit, verwandelte.

Durch seine unermüdliche Anleitung wurden die alten

Festgefahrenheiten des Bürokratismus und Formalismus, die in puncto Inhalt, Methode und System der Parteiarbeit lange gewuchert hatten, und die herkömmlichen Methoden allmählich überwunden, und die Parteiarbeit schlug einen neuen Entwicklungsweg ein und richtete sich hauptsächlich auf die Arbeit mit den Menschen.

Kim Jong Il richtete seit seiner Anfangszeit im ZK der Partei große Aufmerksamkeit auf den Bereich Literatur und Kunst und bewirkte eine revolutionäre Umwälzung in diesem Bereich; dadurch sorgte er dafür, daß in dieser Arbeit eine neue Wende eintrat.

Kim Jong Il bestimmte es als das Wesen der Revolution in der Literatur und Kunst, auf all deren Gebieten, z. B. in Inhalt und Form sowie im Schaffenssystem und der Schaffensmethode, das Alte umzustürzen und eine neue Literatur und Kunst koreanischer Prägung aufzubauen.

Unter seiner Anleitung konzentrierte man alle Kraft auf die Filmkunst und schlug somit eine Bresche für die Revolution in der Literatur und Kunst.

Die Filmkunst ist eine komplexe Kunstgattung, in der die vielfältigen Mittel der Literatur und Kunst organisch miteinander verbunden sind. Demnach war es ein Unterpfand für die rasche Entwicklung aller Bereiche der Literatur und Kunst, die Filmkunst vorrangig zu entwickeln und dann die Erfolge dabei zu verallgemeinern.

Im Interesse der Revolution im Filmwesen richtete Kim Jong Il seine erstrangige Aufmerksamkeit darauf, die dafür zuständigen Filmkünstler in politischer und fachlicher Hinsicht zuverlässig zu qualifizieren.

Er wies darauf hin, die Filmkünstler mit der Juche-Ideologie auszurüsten und ihre Revolutionierung[16] und Umformung nach

dem Vorbild der Arbeiterklasse[17] zu intensivieren, gleichzeitig unter ihnen ein wohlgeordnetes System zur Mitteilung und Weiterleitung der Hinweise von Kim Il Sung und zu deren Studium zu schaffen; im Januar 1970 ergriff er Maßnahmen dafür, das überholte System der Versammlung zur künstlerischen Auswertung zu beseitigen und das Symposium über die Literatur- und Kunstideen von Kim Il Sung regelmäßig abzuhalten. Daneben leitete er mehrere Male Parteiversammlungen im Filmwesen und Treffen der Filmkünstler zur Auswertung ihrer Bühnenauftritte an, so daß sie die Treue zur Partei und dem Führer tief im Herzen bewahrten und strikt die Disziplin und Ordnung einhielten, unter Anleitung der Partei ihre schöpferische Tätigkeit durchzuführen.

Kim Jong Il leitete die Filmkünstler so an, daß sie die Szenenprobe, die Übung ihrer Sprechkunst und das Studium der ästhetischen Theorien verstärkten und regelmäßig künstlerische Foren abhielten, um ihre künstlerische Geschicklichkeit zu verbessern.

Er leitete die Arbeit für die Herbeiführung einer grundlegenden Wende beim Filmschaffen energisch in die Wege.

Er hatte vor, durch die Verfilmung der von Kim Il Sung persönlich geschaffenen Werke aus der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes im Filmwesen eine revolutionäre Umwälzung zu bewirken.

Im Jahr 1967 rief er das für die Verfilmung der oben erwähnten Werke bestimmte Kollektiv von Filmschaffenden „Paektusan“ ins Leben und leitete es an, damit es beim Schaffen der Werke über die revolutionären Traditionen, z. B. des Spielfilms „Die fünf Partisanenbrüder“, Erfahrungen sammelte.

Auf der Grundlage dieser Erfahrungen erteilte er im April 1968 die Aufgabe, das Werk **„Ein Meer von Blut“** zu verfilmen, und leitete diese Arbeit mehr als 120 Male an, damit der Film vollendet wurde. Im Anschluß daran wurde unter seiner

Anleitung das Werk **„Das Schicksal eines Mitgliedes des Selbstschutzkorps“** in 40 Tagen hervorragend verfilmt. Er leitete ferner die Verfilmung des Werkes **„Das Blumenmädchen“** so tatkräftig an, daß ein Meisterwerk entstand, dem bei dem 18. Internationalen Filmfestival ein Sonderpreis und eine Sondermedaille verliehen wurden.

In diesem Prozeß schuf Kim Jong Il die Traditionen der revolutionären Filmkunst koreanischer Prägung.

Während des Gesprächs mit Schriftstellern und Regisseuren am 18. Juni 1970 **„Mehr revolutionäre Filme, die unsere sozialistische Wirklichkeit widerspiegeln“** stellte er die Aufgabe, mehr Filme zu schaffen, die die sozialistische Wirklichkeit zum Thema haben, klärte umfassende theoretisch-praktische Fragen bei deren Verwirklichung und leitete diese Arbeit konkret an. Folglich entstanden allein im Jahr 1970 das mit dem Volkspreis ausgezeichnete Werk „Ein blühendes Dorf“ und mehrere andere Erfolgsfilme.

Die Revolution im Filmwesen führte einen Durchbruch bei der revolutionären Umwälzung in der Literatur und Kunst herbei.

Auf der Grundlage der Erfolge und Erfahrungen bei der Revolution im Filmwesen legte Kim Jong Il im September 1969 den Kurs auf die Revolution in der Opernkunst dar und leitete den Kampf für dessen Verwirklichung an.

Die Revolution in diesem Bereich erwies sich für die revolutionäre Umwälzung in der Literatur und Kunst als eine sehr wichtige Frage. Nur wenn man den alten Rahmen der nationalen und der herkömmlichen Oper, der lange das Opernwesen bestimmt hatte, über Bord warf und eine neue revolutionäre Oper schuf, war man in der Lage, die Opernkunst im Einklang mit den Forderungen der Epoche zu voller Blüte zu entwickeln und sie zu einem wahren Eigentum des Volkes zu machen.

Kim Jong Il legte es als die Hauptaufgabe der Revolution in der Opernkunst fest, diese auf der Grundlage des revolutionären

Inhaltes und der nationalen Form zu modernisieren und zu popularisieren. Und er legte beim Schaffen einer neuen Oper das Prinzip dar, die Oper mit einem revolutionären Inhalt zu erfüllen, auf dieser Grundlage die Lieder, das Hauptdarstellungsmittel, in Strophenform zu gestalten, den Pangchang[18]-Gesang (Hintergrundbegleitung) in breitem Umfang einzuführen und die Tänze auf das Drama abzustimmen sowie eine fließende räumliche Bühne zu schaffen, die sich mit der dramatischen Entwicklung verändert.

Nachdem Kim Jong Il diese Aufgaben und Prinzipien für die Revolution in der Opernkunst erhellt hatte, stellte er Ende März 1971 die Aufgabe, **„Ein Meer von Blut“** als Oper zu gestalten.

Er machte dazu folgende Ausführungen:

„Wir müssen durch die Übertragung des unvergänglichen klassischen Meisterwerkes ‚Ein Meer von Blut‘ in eine Oper die Revolution in der Opernkunst verwirklichen.“

Er ließ das Libretto originalgetreu ausarbeiten und bildete dann ein großes Schaffenskollektiv aus besten Schöpfern und Künstlern der Hauptstadt und Bezirke. Dann ging er zu ihnen und leitete eingehend ihre Tätigkeiten an, angefangen von Regie, Rollendarstellung, Auswahl und Vollendung der Lieder bis hin zur Schaffung des räumlichen Bühnenbildes.

Folglich wurde die Schaffung der Oper **„Ein Meer von Blut“** in vier Monaten vollendet, und im Juli 1971 kam die Oper letztendlich zur Aufführung. Die Schaffung dieser Revolutionsoper war ein historischer Wendepunkt, der eine neue Epoche der Opernkunst einleitete, und ein Neubeginn der Geschichte von Revolutionsopern im Stil der Oper **„Ein Meer von Blut“**.

Nachdem Kim Jong Il durch die Schaffung dieser Oper die erste Revolution in der Opernkunst verwirklicht hatte, leitete er die Schaffung der Opern **„Die wahre Tochter der Partei“**, **„Wald, erzähle“**, **„Das Blumenmädchen“** und **„Das Lied vom Gebirge**

Kumgang“ an, damit aus ihnen jene fünf meisterlichen Revolutionsopern werden konnten.

Auch nach dem Entstehen der fünf Revolutionsopern traf er Maßnahmen dazu, nacheinander die Revolutionsopern **„Das Schicksal eines Mitgliedes des Selbstschutzkorps“** und **„Unter der hellen Sonne“** sowie viele andere Opern hervorzubringen, um die Erfolge der Revolution in der Opernkunst zu festigen, auszubauen und weiterzuentwickeln.

Im Februar 1966 legte er den Kurs auf die Gestaltung einer neuen revolutionären Literatur dar, die den Forderungen der Epoche der Souveränität und der koreanischen Revolution entsprechen konnte.

Er bemerkte dazu folgendes:

„‚Eine neue revolutionäre Literatur schaffen!‘ -gerade das ist die kämpferische Losung, die heute zum Leitmotiv unserer Literatur werden muß.“

Er hatte dabei eine Literatur im Auge, die in Wort und Tat den Führer schildert, und forderte, große Kräfte für die Schaffung der revolutionären Literaturwerke über Kim Il Sung einzusetzen.

Er gründete das Kollektiv der Literaturschaffenden „15. April“ aus besten Schriftstellern, erhellte die theoretisch-praktischen Fragen bei der Schaffenstätigkeit dieses Kollektivs und leitete es so umsichtig an, daß es den ideologisch-künstlerischen Gehalt jedes Werkes auf höchstem Niveau sicherte. Folglich wurden nacheinander die Romane „Die Morgendämmerung der Revolution“ und „Das Jahr 1932“ sowie andere Werke geschrieben und herausgegeben, die zur Romanserie „Unsterbliche Geschichte“, gewidmet dem Präsidenten Kim Il Sung, gehören.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, daß die während des antijapanischen revolutionären Kampfes von Kim Il Sung persönlich geschaffenen Werke in Romane übertragen wurden und mehr Werke über die revolutionären Traditionen, den

Vaterländischen Befreiungskrieg, die sozialistische Wirklichkeit und die Vereinigung des Vaterlandes entstanden, welche die ideologisch-geistigen Charaktereigenschaften der dem Präsidenten Kim Il Sung treuen Menschen unserer Zeit tiefgründig schildern.

Dank der unermüdlichen Anleitung durch Kim Jong Il wurden die von Kim Il Sung persönlich geschriebenen Werke **„Ein Meer von Blut“**, **„Das Blumenmädchen“** und **„Das Schicksal eines Mitgliedes des Selbstschutzkorps“** als revolutionäre Literatur neu gestaltet; es entstanden hervorragende Romane, z. B. „Das ewige Lächeln“, „Die üppigen Sonnenblumen“ und „Die Silberpappel“.

Er bewirkte ferner einen Umschwung in den anderen Bereichen der Literatur und Kunst, darunter Musik, Tanz, bildende Kunst und Zirkus. Als Ergebnis dessen setzte in den 70er Jahren eine Glanzzeit der Literatur und Kunst koreanischer Prägung ein.

Kim Jong Il veröffentlichte im April 1973 die Abhandlung **„Über die Filmkunst“**, in der er die während des gründlichen ideologisch-theoretischen Studiums vertieften und weiterentwickelten Ideen und Theorien über die Literatur und Kunst und die entsprechenden Richtlinien sowie die Erfolge und Erfahrungen bei der Anleitung der Revolution in der Literatur und Kunst geschlossen zusammenfaßte und systematisierte.

In seiner Abhandlung gab er umfassende Antworten auf die theoretisch-praktischen Fragen beim Aufbau der Literatur und Kunst koreanischer Prägung; die Abhandlung enthält die Theorien über die kommunistische Lehre vom Menschen, über das Jongja[19](Kerngedanke) eines Literatur- und Kunstwerkes, über das revolutionäre Schaffens- und Leitungssystem sowie über Regie, Rollendarstellung, Aufnahme, Musik und Szenenmalerei.

Kim Jong Il brachte die Verwirklichung der auf dem V. Parteitag gestellten drei Aufgaben der technischen Revolution[20] dafür dynamisch voran, die Unterschiede zwischen schwerer und leichter Arbeit und zwischen landwirtschaftlicher und industrieller Arbeit beträchtlich zu vermindern und die Frauen von der schweren Bürde der Hausarbeit zu befreien.

Er sah den Hauptweg zur Beseitigung der Arbeiten bei großer Hitze und der gesundheitsschädigenden Arbeiten und zur Verringerung der Unterschiede zwischen der schweren und der leichten Arbeit in der Automatisierung der Produktionsprozesse und leitete voller Tatkraft den Kampf für die Realisierung der allumfassenden Automatisierung in den Industriebereichen.

Dafür bestimmte er das Eisenhüttenwerk Hwanghae als eine Mustereinheit, leitete es umsichtig an und trieb die Arbeit dafür aktiv voran, das geschaffene Muster der Automatisierung in den Industriebereichen umfassend zu verallgemeinern.

Neben der Automatisierung der Produktionsprozesse brachte er den Kampf für die Mechanisierung der mühsamen und zeitaufwendigen Arbeiten und die Verwirklichung der komplexen Mechanisierung voran, so daß in den Kohlen- und Erzbergwerken große und leistungshohe Abbau- und Transportausrüstungen zum Einsatz kamen und der Grad der Mechanisierung in der Forstwirtschaft, im Bauwesen und in allen anderen Bereichen erhöht wurde.

Er richtete seine tiefe Aufmerksamkeit auf die Verwirklichung der technischen Revolution auf dem Lande, um die Unterschiede zwischen industrieller und landwirtschaftlicher Arbeit zu verringern.

Im Interesse der komplexen Mechanisierung der Landwirtschaft sorgte er dafür, daß das Kum-Song-Traktorenwerk und das Automobilkombinat Sungri die Erfahrungen des Eisenhüttenwerkes Hwanghae bei der Automatisierung umfassend aufnahmen und den Ausbau ihrer

Produktionskapazitäten forcierten und daß in jedem Bezirk eine Landmaschinenfabrik und in jedem Kreis ein Zentrum der Ersatzteilproduktion und eine Reparaturbasis entstanden sowie in jedem GLB eine materiell-technische Basis geschaffen wurde, die einfache Landmaschinen herstellen und reparieren kann.

Kim Jong Il leitete die Maßnahme dazu ein, in der Gemeinde Chongsan die komplexe Mechanisierung und Chemisierung erfolgreich zu realisieren, den GLB Chongsan als ein Musterbeispiel der technischen Revolution auf dem Lande zu gestalten und diesen Erfolg im ganzen Land aktiv zu verallgemeinern.

Um die Frauen von der schweren Bürde der Hausarbeit zu erlösen, forderte er, die Getreideverarbeitungswerke in allen Bezirken, die Nudel-, Reiskochbetriebe und Fabriken zur Herstellung von reisförmigem Maisgranulat in den Städten und Kreisen sowie alle jene Gemüse-, Fisch- und Obstverarbeitungswerke schnell fertigzustellen und in Betrieb zu nehmen, welche noch im Bau befindlich waren.

Durch seine große Aufmerksamkeit und energische Anleitung wurde die Realisierung der auf dem V. Parteitag gestellten drei Aufgaben der technischen Revolution ergebnisreich beschleunigt, und im Ergebnis dessen wurden die Werktätigen von den schweren und mühsamen Arbeiten weitgehend befreit; sie führen nun ein noch souveräneres und schöpferischeres Leben.

Kim Jong Il führte im Sinne des Willens von Kim Il Sung tatkräftig den Kampf um die Vereinigung des Vaterlandes.

Er trieb den Kampf zur Verwirklichung des Hauptprogramms für die Vereinigung der Heimat dynamisch voran.

Unter seiner Leitung wurde eine gemeinsame Erklärung des Nordens und des Südens angenommen und vor aller Welt

verkündet, welche konsequent die von Kim Il Sung dargelegten drei Prinzipien für die Vereinigung des Heimatlandes – Souveränität, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluß – widerspiegelt.

Im Mai 1972 sah er persönlich den Entwurf der gemeinsamen Erklärung des Nordens und des Südens durch und gab eine umsichtige Anleitung, damit der gesamte Inhalt dieser Erklärung von den genannten drei Prinzipien durchdrungen wurde. Er wirkte darauf hin, daß man auf der Verhandlung in Phanmunjom aus eigener Initiative offensiv gegen die südkoreanische Seite vorging, die die Veröffentlichung der vereinbarten drei Prinzipien in die Länge zu ziehen suchte; er erwirkte ferner, daß es zu einer regen Nachrichtenübermittlung kam, damit der Inhalt der unparteiischen Prinzipien für die Vereinigung weltweit bekannt wurde. Endlich am 4. Juli 1972 wurde die Gemeinsame Erklärung des Nordens und des Südens veröffentlicht, die die Souveränität, die friedliche Vereinigung und den großen nationalen Zusammenschluß zum Hauptinhalt hat. Es war ein historisches Ereignis, daß das gemeinsame Programm der Nation für die Vereinigung erstmals geschaffen und vor aller Welt verkündet wurde.

Nach der Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung vom 4. Juli führte Kim Jong Il dynamisch den Kampf um die Realisierung der drei Prinzipien für die Vereinigung der Heimat.

Er wies den Weg dazu, auf der Vorverhandlung zwischen den Rotkreuzgesellschaften des Nordens und des Südens die ständige Verzögerungstaktik der südkoreanischen Machthaber zu durchkreuzen, und erwirkte, daß diese seit September 1971 über fast ein Jahr ausgedehnte Vorverhandlung in nur 20 Tagen abgeschlossen wurde und ab August 1972 in die Hauptverhandlung überging.

Kim Jong Il leitete ferner aktiv die Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene.

Er sorgte dafür, daß man die von der südkoreanischen Seite künstlich geschaffenen Hindernisse für die Verhandlungen aus eigener Initiative überwand und auf den Verhandlungen die grundlegenden Fragen für die Vereinigung der Heimat besprach.

Es wurde das Nord-Süd-Koordinierungskomitee als ein ständiges gemeinsames Gremium der Nation offiziell gegründet; es nahm seine Arbeit auf. Unter der südkoreanischen Bevölkerung wuchs das Streben nach der Vereinigung des Vaterlandes rapide an.

Kim Jong Il rief die ganze Partei und das gesamte Volk zum Kampf für die Durchsetzung des neuen Fünf-Punkte-Kurses auf die Vereinigung der Heimat[21] auf, den Kim Il Sung am 23. Juni 1973 unterbreitete.

Dieser Fünf-Punkte-Kurs war eine Konkretisierung der drei Prinzipien für die Vereinigung der Heimat entsprechend der entstandenen Lage und eine Deklaration, die den Machenschaften der inneren und äußeren Separatisten zur Spaltung der Nation eine Abfuhr erteilte und den unerschütterlichen Willen der ganzen Nation zur Vereinigung vor aller Welt demonstrierte.

Gemäß dem Hinweis von Kim Jong Il erläuterten und propagierten die Nachrichtenagentur, die Zeitungen und der Rundfunk die drei Prinzipien und den Fünf-Punkte-Kurs auf die Vereinigung des Vaterlandes, und überall im ganzen Land wurden Massenmeetings abgehalten, die diese unterstützten und den Verrat der südkoreanischen Marionettenclique an der Gemeinsamen Erklärung vom 4. Juli 1972 entlarvten und anprangerten.

Dadurch wurde die Unparteilichkeit der genannten Prinzipien und Kurse weltweit anerkannt und das spalterische Wesen der Umtriebe der USA-Imperialisten und der südkoreanischen Marionettenclique zur Etablierung von „zwei Korea“ bloßgelegt.

Kim Jong Il richtete seine große Aufmerksamkeit darauf, eine für die Vereinigung der Heimat günstige internationale Lage zu

schaffen, und wirkte aktiv auf die diplomatischen Tätigkeiten ein; im Juni und Juli 1973 erteilte er ausführliche Weisungen in bezug auf die Errichtung einer Vertretung in der UNO und in Hinsicht auf die auswärtigen Tätigkeiten durch die UNO.

Auf der IV. Gipfelkonferenz der blockfreien Staaten im September 1973 und auf anderen internationalen Treffen sowie Versammlungen internationaler Organisationen wurden Beschlüsse, Deklarationen und Resolutionen angenommen und veröffentlicht, welche die drei Prinzipien und den Fünf-Punkte-Kurs für die Vereinigung der Heimat nachhaltig unterstützten. Die 28. UNO-Vollversammlung im Jahr 1973 begrüßte die genannten drei Prinzipien und faßte den Beschluß, die „UNO-Kommission für die Vereinigung und den Wiederaufbau Koreas“, ein Instrument der USA-Imperialisten zur Einmischung in die inneren Angelegenheiten Koreas, unverzüglich aufzulösen.

Im Zuge des Kampfes um die Verwirklichung der drei Prinzipien und des Fünf-Punkte-Kurses auf die Vereinigung des Vaterlandes wurden die USA-Imperialisten und die südkoreanische Marionettenclique immer mehr isoliert, und die Zuversicht auf die Vereinigung der Heimat festigte sich.

Kim Jong Il unternahm Anstrengungen, um entsprechend den Forderungen der sich entwickelnden Revolution eine Wende bei den auswärtigen Tätigkeiten herbeizuführen.

Mitte der 60er Jahre gestaltete sich die internationale Lage sehr kompliziert. Viele Länder in Asien, Afrika und Lateinamerika errangen die nationale Unabhängigkeit, schlugen den Weg zum Aufbau einer neuen Gesellschaft ein und traten als eine aufstrebende Kraft auf. Die Imperialisten hatten Furcht vor dem Wachstum der fortschrittlichen Kräfte und manövrierten mit einer sogenannten „Friedensstrategie“, um die kleinen progressiven Länder einzeln zu vernichten, indem sie ihre

Beziehungen mit den großen Ländern möglichst nicht verschlechterten.

Die sozialistischen Staaten und die kommunistische Weltbewegung durchlebten Prüfungen wegen des in ihren Reihen aufgetretenen linken und rechten Opportunismus und der davon verursachten Meinungsverschiedenheiten und konnten nicht mit vereinter Kraft vorgehen.

Die entstandene Situation erforderte dringend, die antiimperialistischen und revolutionären Kräfte zu verbinden, die Aggressions- und Kriegsmachenschaften der Imperialisten zu unterbinden und zum Scheitern zu bringen.

Vor der Partei stand die eindringliche Aufgabe, im Interesse der Entwicklung der Weltrevolution unter dem hocherhobenen Banner der Juche-Ideologie die auswärtige Tätigkeit voller Dynamik zu entfalten.

Kim Jong Il durchschaute die entstandene Lage und traf radikale Maßnahmen zur Herbeiführung einer entscheidenden Wende bei der auswärtigen Tätigkeit.

Er beleuchtete die Hauptrichtung und -mission der auswärtigen Tätigkeit sowie Standpunkt, Einstellung und Qualitäten der Mitarbeiter in diesem Bereich und gab ihnen ein persönliches Beispiel.

Als er vom 9. bis zum 21. April 1965 mit Kim Il Sung in Indonesien zu Besuch weilte, stand er ihm bei der auswärtigen Tätigkeit in aller Treue zur Seite.

Im Interesse der Weiterentwicklung der Auslandsbeziehungen des Landes wies Kim Jong Il die hauptsächliche Orientierung der auswärtigen Tätigkeit darauf, die Freundschaft und Geschlossenheit mit den aufstrebenden Ländern zu verstärken. Er richtete tiefes Augenmerk darauf, den antiimperialistischen und antiamerikanischen Kampf der Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha, den Kampf arabischer Länder gegen den USA-Imperialismus und die israelischen Zionisten, den nationalen

Befreiungskampf der afrikanischen Länder und den antiamerikanischen Kampf Kubas und anderer lateinamerikanischer Staaten nachhaltig zu unterstützen und die kämpferische Solidarität mit ihnen zu aktivieren. Er wirkte auch darauf hin, den Austausch und die Zusammenarbeit mit den aufstrebenden Ländern Asiens und Afrikas in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zu fördern.

Für den Ausbau der Auslandsbeziehungen des Landes wies er darauf hin, daß Korea die zwischenstaatlichen Beziehungen mit kapitalistischen Ländern entwickeln und aktiv internationalen Organisationen beitreten solle.

Folglich wurden die Auslandsbeziehungen des Landes so entwickelt, daß es Mitte der 70er Jahre mit über 60 Staaten diplomatische Beziehungen auf Botschafterebene aufgenommen hatte, ökonomischen und kulturellen Austausch mit über 100 Staaten unternahm und mehr als 100 internationalen Organisationen beigetreten war.

3

(Februar 1974 – September 1980)

Kim Jong Il verkörperte in seiner Studienzeit, in der er dem Präsidenten Kim Il Sung beistand, und während der revolutionären Tätigkeit in der Dienstzeit beim ZK der Partei außergewöhnliche Wesensart und Qualitäten und erwarb sich Verdienste um Partei und Volk. Deswegen genoß er die Achtung und Verehrung der ganzen Partei und des gesamten Volkes.

Das Volk, allen voran die Parteimitglieder, empfanden im praktischen Leben seine Ungewöhnlichkeit und würdigten ihn bereits seit langem, indem sie ihn „den geliebten Führer" und „den weisen Lenker" nannten.

Auf der 8. Plenartagung des ZK der PdAK in der V. Wahlperiode am 13. Februar 1974 wurde er als Mitglied des Politkomitees des ZK der Partei gewählt.

Kim Jong Il proklamierte das Programm zur Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie, organisierte und führte den Kampf dafür, das koreanische Werk auf eine neue, höhere Stufe zu entwickeln.

Er widmete sich unermüdlich einer ideologisch-theoretischen Tätigkeit für die Formulierung der revolutionären Ideologie von Kim Il Sung.

Im Zeitraum von Mai 1966 bis Juli 1969 studierte und analysierte er allseitig die wichtigen Schriften von Marx, Engels

und Lenin. Danach klärte er durch unablässige Meditation und Forschung tiefgründig die theoretisch-praktischen Fragen, die bei der wissenschaftlichen Definition der revolutionären Ideologie von Kim Il Sung auftraten. Endlich definierte er diese auf den neuen, eigenschöpferischen philosophischen Grundsätzen beruhende Ideologie von Kim Il Sung als ein in sich geschlossenes System von eigenständigen Ideen, Theorien und Methoden.

Seit langem hatte er sich mit dem Vorhaben getragen, auf der Grundlage der revolutionären Ideen von Kim Il Sung das höchste Programm der PdAK zu bestimmen. Während der Auseinandersetzung mit den parteifeindlichen Revisionisten im Jahr 1967 ließ er sein Vorhaben reifen, die Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit der Juche-Ideologie als das höchste Programm der Partei festzulegen. Mitte der 70er Jahre erkannte er, daß die subjektiven und objektiven Bedingungen für dessen Verwirklichung nunmehr bis zur Vollkommenheit herangereift waren.

Um die Losung über die Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit einer einzigen Ideologie auszugeben und sie zu realisieren, muß es eine richtige Leitideologie geben, die die Forderungen der Zeit widerspiegelt. Auch sollte diese Sache als eine herangereifte Forderung der sich entwickelnden Gesellschaft und Revolution aufgeworfen werden, und die Volksmassen müssen dazu bereit sein, sie aufzunehmen, ferner muß es zuverlässige politische Kräfte geben. Damals waren alle diese Bedingungen herangereift.

Kim Jong Il nahm diese Forderungen der sich entwickelnden Gesellschaft und Revolution wahr und proklamierte am 19. Februar 1974 auf dem Lehrgang für die Parteipropagandisten des ganzen Landes die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie als das höchste Programm der Partei.

Die obengenannte Sache bedeutete, unsere Revolution,

geleitet vom revolutionären Gedanken Kim Il Sungs, voranzubringen und auf der Grundlage der Juche-Ideologie die kommunistische Gesellschaft aufzubauen und zu vervollkommnen.

Es ist ein Programm zum Aufbau des Kommunismus, im Einklang mit den Forderungen der Juche-Ideologie die Menschen umzuformen und die Gesellschaft und die Natur umzugestalten, dadurch die ideologische und die materielle Festung[22] des Kommunismus einzunehmen und die Souveränität der werktätigen Volksmassen vollständig zu realisieren.

Kim Jong Il bemerkte, daß die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie deshalb das höchste Programm der Partei ist, weil darin deren Hauptziel und der Hauptweg zu dessen Verwirklichung klar und eindeutig umrissen sind.

Er erhellte auch umfassend die wichtigen Fragen bei dieser Umgestaltung der ganzen Gesellschaft und die prinzipiellen Wege dazu.

Daß er diese Sache als das höchste Programm der Partei aufstellte, war ein epochemachendes Ereignis, das von großer Bedeutung für den Aufbau der Partei und für den revolutionären Kampf war.

Auf einer Beratung der verantwortlichen Mitarbeiter der Abteilung Organisation und Anleitung und der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der PdAK am 28. April 1979 hielt Kim Jong Il die Rede **„Zur konsequenten Durchsetzung des Führungssystems der Partei“**.

Hier ein Auszug daraus:

„Das bedeutet, in der ganzen Partei eine revolutionäre Atmosphäre der bedingungslosen und konsequenten Verwirklichung ihrer Beschlüsse und Direktiven

herzustellen, eine eiserne Disziplin durchzusetzen, die Einstellung der Genossen gegenüber ihrer Organisation zu verbessern, ihr Wirken zu intensivieren und somit die führende Rolle der Partei in der Revolution und beim Aufbau zuverlässig zu sichern.“

Am 10. Mai 1979 ergriff er Maßnahmen für eine konzentrierte Schulung, einen intensiven Kursus und eine große Disputation, die die ganze Partei umfaßten und die Frage über die Durchsetzung des Führungssystems der Partei behandelten. Getreu seinem Hinweis festigten sich die Parteikomitees aller Ebenen und verstärkten ihre Funktion und Rolle, um die parteigemäße Anleitung der Macht-, Verwaltungs- und Wirtschaftsorgane sowie der Organe für öffentliche Sicherheit, für Justiz und Anwaltschaft zu aktivieren.

Dank seiner unermüdlichen Anleitung erhöhten sich die Kampfkraft und die führende Rolle der Parteiorganisationen aller Ebenen, und es wurde die einheitliche Führung aller Bereiche der Revolution und des Aufbaus durch die Partei unentwegt gesichert.

Er empfand zutiefst die Position und Rolle der Partei bei der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie und legte den Kurs auf die Umgestaltung der ganzen Partei nach der Juche-Ideologie dar.

Die ganze Partei getreu dieser Ideologie umzugestalten, bedeutet, alle Genossen zu überzeugten Anhängern dieser Ideologie zu entwickeln und den Aufbau und die Tätigkeit der Partei konsequent aufgrund der Ideologie, Theorie und Methode von Kim Il Sung durchzuführen. Das hat schließlich zum Ziel, die Partei zu einer perfekten Partei der Juche-Ideologie zu machen.

Für die Umgestaltung der ganzen Partei nach der Juche-Ideologie ist es notwendig, in der Partei unentwegt das einheitliche ideologische System und das Führungssystem

durchzusetzen.

Kim Jong Il wies darauf hin, daß alle Parteiorganisationen die Durchsetzung der beiden obengenannten Systeme als den Hauptkurs in den Bereichen Parteiarbeit und -tätigkeit im Auge behalten und diese Sache voranbringen sollten.

Er sah den wichtigen Weg zur Umgestaltung der ganzen Partei nach der Juche-Ideologie darin, durch ihre Verwandlung in eine Kaderpartei und durch die Revolution in der Kaderarbeit die Parteireihen qualitativ zu festigen, und ergriff Maßnahmen dazu, dies in die Tat umzusetzen.

Die Verwandlung der ganzen Partei in eine Kaderpartei bedeutet, in der Partei alle Kader auf ein um eine Rangstufe höheres Niveau und alle Genossen auf das Niveau eines Kaders zu bringen; die Revolution in der Kaderarbeit bedeutet, die Kaderreihen mit den besten Kommunisten vom Juche-Typ aufzufüllen und zu festigen sowie das Niveau dieser Reihen beträchtlich zu erhöhen.

Im Interesse der Verwandlung der ganzen Partei in eine Kaderpartei wirkte Kim Jong Il darauf hin, daß man die Parteireihen klassenmäßig, politisch und ideologisch festigte, die Funktionäre und anderen Genossen durch das Studium, das organisatorische Parteileben und die revolutionäre Praxis intensiv erzog und stählte sowie bei der Vergrößerung der Partei das Hauptgewicht auf deren qualitative Stärkung legte.

Für die Umgestaltung der ganzen Partei nach der Juche-Ideologie schuf er ein ordnungsgemäßes System zur innerparteilichen Arbeit, damit die verantwortlichen Funktionäre und die Abteilungen der Parteikomitees aller Ebenen die Arbeit mit den Kadern, den anderen Genossen und den Volksmassen sowie mit den untergeordneten Parteiorganisationen weiter intensivierten. Er stellte auch ein System zur Anleitung der unteren Ebenen her, nach dem man diese erfaßt, kontrolliert und ihnen gewissenhaft hilft, und kreierte ferner das Arbeitssystem,

wonach die Abteilungen das Zusammenwirken und die Kooperation miteinander verstärken, um die gestellten Aufgaben beizeiten zu erfüllen.

Er definierte die von Kim Il Sung bei der Führung der Revolution und des Aufbaus geschaffene und entwickelte Arbeitsmethode als die Arbeitsmethode des großen Führers und bewegte alle Funktionäre dazu, es ihm gleichzutun.

Durch die Führungstätigkeit Kim Jong Ils wurde die Umgestaltung der ganzen Partei getreu der Juche-Ideologie vorangetrieben, wodurch sie sich zu einer Partei koreanischer Prägung weiterentwickelte und die große Sache für die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft nach dieser Ideologie schnell vorankam.

Kim Jong Il organisierte und führte in kluger Weise die Arbeit dafür, im Einklang mit den Forderungen dieser Sache die Menschen aus den verschiedensten Kreisen und Schichten fest um die Partei zusammenzuschließen.

Er wies darauf hin, daß es für die Verstärkung der Arbeit mit diesen Menschen gilt, daß die Parteifunktionäre sich eine revolutionäre Einstellung zu den Massen aneignen, konsequent auf die Massenlinie der Partei gestützt arbeiten, ihre Arbeitsmethode und ihren Arbeitsstil verbessern und mit einer konkreten Methodik entsprechend den Besonderheiten der betreffenden Kreise und Schichten sowie Objekte arbeiten; ferner leitete er diese Arbeit an.

Im Ergebnis dessen kam es dazu, daß sich eine Wende beim Zusammenschluß aller Mitglieder der Gesellschaft um die Partei vollzog und sich ihr revolutionärer Elan und ihre schöpferische Aktivität beim sozialistischen Aufbau beispiellos verstärkten.

Kim Jong Il setzte sich dafür ein, gemäß den Forderungen der

Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie die revolutionären Traditionen der Partei allseitig fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Diese Traditionen enthalten die umfassenden Ideen, Theorien und Methoden für die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft nach der Juche-Ideologie und zeugen von reichen Erfahrungen und Verdiensten.

Kim Jong Il gab im März 1974 die Losung **„In der Produktion, im Studium und im Leben den antijapanischen Partisanen nacheifern!“** aus und sorgte dafür, daß sich die Parteimitglieder und anderen Werktätigen eine richtige Einstellung zu den revolutionären Traditionen aneigneten. Gleichzeitig bewirkte er, daß das System und die Methode der Erziehung im Sinne dieser Traditionen entsprechend den Forderungen der sich entwickelnden Wirklichkeit verbessert und die revolutionären Kampfgedenkstätten und historischen Gedenkstätten ausgestaltet wurden.

Zum 30. Jahrestag der Parteigründung initiierte er den Bau der Historischen Revolutionären Gedenkstätte Wangjaesan, und in der Zeit von Mai 1974 bis Oktober 1975 leitete er den Bauplatz am nördlichen Ende des Landes dreimal vor Ort an. Im Anschluß daran initiierte er Anfang Juli 1976 das Projekt dafür, die Gegend um das Gebirge Paektu und am See Samjiyon zu einer Basis für die Erziehung im Sinne der revolutionären Traditionen, einem gigantischen Revolutionsmuseum im Freien, zu gestalten; er nahm die Bauarbeiten unter Kontrolle und leitete sie an, damit eine revolutionäre Kampfgedenkstätte entstand, die in puncto Umfang, Form und Inhalt nicht ihresgleichen hätte. Er ließ die historischen revolutionären Gedenkstätten überall im Land besser ausgestalten, so daß sich in nur einigen Jahren zahlreiche Gedenkstätten im ganzen Land, darunter im Bezirk Ryanggang, in Schulen für die Erziehung im Sinne der revolutionären Traditionen verwandelten.

Auf der Grundlage der geschaffenen Basen und Mittel für die Erziehung wirkte er darauf hin, daß man die gestalteten Gedenkstätten besichtigte und mittels Rundfunksendungen und Kunstwerke die Erziehung im Geiste der revolutionären Traditionen intensivierte.

Seine große Aufmerksamkeit war darauf gerichtet, daß die Erfordernisse der Losung **„In der Produktion, im Studium und im Leben den antijapanischen Partisanen nacheifern!“** in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens konsequent durchgesetzt wurden.

Er machte dazu folgende Ausführungen:

„Das Ziel der Erziehung im Sinne der revolutionären Traditionen besteht nicht einfach in der Vermittlung historischer Fakten, sondern auch darin, der edlen revolutionären Ideologie nachzueifern und sich die hohe Kampfmoral zum Vorbild zu nehmen, die die Grundlage waren, daß unter Leitung des großen Führers alle Prüfungen bestanden und glänzende Siege errungen werden konnten.“

Seinem Hinweis entsprechend setzten alle Kader, anderen Parteimitglieder und Werktätigen die revolutionäre Arbeitsatmosphäre und -methode der antijapanischen Partisanen in die Praxis um, die auch in der schlimmsten Situation die Befehle von Kim Il Sung bedingungslos ausführten. Insbesondere in der zweiten Hälfte der 70er Jahre, da die Partei vor sehr schwierigen Aufgaben stand und eine komplizierte Lage entstanden war, brachte Kim Jong Il die Parteimitglieder und anderen Werktätigen dazu, den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes zu bekunden und somit die beim sozialistischen Aufbau ihnen widerfahrenden Entbehrungen und Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden.

Er leitete sie alle, damit sie im Sinne der Weisung von Kim Il Sung **„Für die Revolutionäre ist das Studium die erste**

Pflicht“ den antijapanischen Partisanen in Hinsicht auf die Lernatmosphäre nacheiferten, das Studium als den ersten Vorgang bei ihrer revolutionären Tätigkeit betrachteten und es sich zu einer alltäglichen Angelegenheit machten.

Kim Jong Il widmete der Einbürgerung der Lebensatmosphäre von den antijapanischen Partisanen in der ganzen Gesellschaft seine große Aufmerksamkeit, so daß unter den Parteimitgliedern und allen anderen Werktätigen eine solche Atmosphäre herrscht, durch die Aktivierung des revolutionären Organisationslebens ihrem politischen Dasein Glanz zu verleihen, den Staatshaushalt sachgerecht zu führen und ihr Alltagsleben kulturvoll, bescheiden und optimistisch zu gestalten.

Dank seiner unermüdlichen Führungstätigkeit kam es dazu, daß die Losung der Partei **„In der Produktion, im Studium und im Leben den antijapanischen Partisanen nacheifern!“** zur Überzeugung aller Mitglieder der Gesellschaft gemacht, in sämtlichen Bereichen ihrer Arbeit und ihres Lebens durchgesetzt und die ganze Gesellschaft mit dem revolutionären Geist von Paektu[23] erfüllt sowie deren Umgestaltung getreu der Juche-Ideologie noch zügiger beschleunigt wurde.

Kim Jong Il organisierte und führte in kluger Weise den Kampf für den umfassenden sozialistischen Aufbau.

Kim Il Sung legte im Februar 1974 auf dem 8. Plenum des ZK der PdAK in der V. Wahlperiode das grandiose Programm dafür dar, beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau den Sechsjahresplan vorfristig zu erfüllen und neue Entwicklungsziele zu erreichen.

Kim Jong Il unterbreitete im Februar 1974 den revolutionären Kurs darauf, für die Beschleunigung des umfassenden sozialistischen Aufbaus in allen Abschnitten des sozialistischen Wirtschaftsaufbaus den Kampf um ein hohes Tempo zu entfalten.

Da das Ziel des umfassenden sozialistischen Aufbaus in

puncto Umfang und qualitatives Niveau beispiellos war, war es nur durch den Kampf um ein hohes Tempo erfolgreich zu verwirklichen.

Kim Jong Il beleuchtete allumfassend das Wesen des Kampfes um ein hohes Tempo, dessen Hauptforderung und Hauptweg.

Die Hauptforderung dieses Kampfes besteht darin, durch die Generalmobilmachung aller Kräfte die Arbeit schnellstmöglich voranzutreiben und die Qualität auf höchstem Niveau zu gewährleisten; der Hauptweg dazu liegt darin, die ideologische und technische Revolution zügig voranzubringen und sie durch organisatorische Arbeit und Anleitung zu sichern.

Der Kurs auf den Kampf um ein hohes Tempo ist die Richtlinie, die die Juche-Ideologie und das Gedankengut über die kontinuierliche Revolution verkörpert und die Hauptkampfform beim sozialistischen Aufbau weist.

Unter Kim Jong Ils Leitung erhoben sich die ganze Partei und das gesamte Volk unter der Losung **„Vorwärts zum Kampf um ein hohes Tempo!“** zum umfassenden sozialistischen Aufbau.

Er intensivierte entscheidend die parteigemäße Anleitung des Wirtschaftsaufbaus, gleichzeitig suchte er die wichtigen Betriebe und GLB auf, die einen großen Anteil an der Entwicklung der Wirtschaft des Landes haben, und zwar im Mai 1974 die Bezirke Süd- und Nord-Hamgyong und im Juni den Bezirk Nord-Phyongan. Dort erkundigte er sich nach der aktuellen Lage, half die anstehenden Probleme lösen und spornte die Parteimitglieder und anderen Werktätigen zum umfassenden sozialistischen Aufbau an.

Die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1974, das erste Jahr, in dem der umfassende sozialistische Aufbau begann, war ein entscheidender Schlüssel dazu, den Sechsjahresplan noch vor dem 30. Jahrestag der Parteigründung, d. h. vorfristig zu erfüllen und den sozialistischen Aufbau

sprunghaft auf eine höhere Stufe zu bringen.

Für die unbedingte Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1974, die angespannt war, initiierte Kim Jong Il Anfang Oktober jenes Jahres einen 70-Tage-Kampf und stellte sich an dessen Spitze.

Am 9. Oktober 1974 hielt er auf einer Beratung der leitenden Funktionäre des ZK der Partei und des Verwaltungsrates sowie der Verantwortlichen Sekretäre der Bezirksparteikomitees die Rede **„Durch den vollen Einsatz der ganzen Partei den 70-Tage-Kampf tatkräftig entfalten“**. Darin erhellte er u. a. den Zweck und die Hauptaufgaben dieses Kampfes sowie deren Lösungswege und setzte ab 21. Oktober die ganze Partei, das ganze Land und das gesamte Volk für den 70-Tage-Kampf ein.

Er fand den Schlüssel zum Erfolg in diesem Kampf in der ideologischen Mobilmachung und wies darauf hin, die Werktätigen zur Treue gegenüber Partei und Führer zu erziehen und daneben alle den Fortschritt behindernden ideologischen Krankheiten aktiv zu bekämpfen. Zudem forderte er, die Werktätigen zur Ausschöpfung der inneren Reserven zu mobilisieren, dadurch den Betriebsegoismus zu überwinden und riesige Mengen von ungenutzt liegenden Materialreserven aufzuspüren.

Er bestimmte die Bereiche Bergbau, Transport und Export als die Hauptobjekte der 70tägigen Kampfaktion und wirkte darauf hin, daß sich die Anleitungs-, Propaganda- und Agitationskräfte auf diese Bereiche konzentrierten, mehr Arbeitskräfte und Anlagen an sie geliefert wurden und das ganze Land ihnen half.

Unter seiner Leitung fand der 70-Tage-Kampf ein ergebnisreiches Ende.

In diesen Tagen nahm die industrielle Produktion um 70 Prozent zu, und die industrielle Bruttoproduktion von 1974 stieg um 17,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Als Ergebnis dessen wurde der als unerfüllbar gehaltene Jahresplan übererfüllt und

eine gute Perspektive für die Erfüllung des Sechsjahresplans eröffnet.

Das Zentrale Volkskomitee der KDVR verlieh am 15. Februar 1975 Kim Jong Il den Titel „Held der KDVR“, der sich im Sinne des Willens von Kim Il Sung Verdienste auf vielen Gebieten der Revolution und des Aufbaus erworben hatte.

Auf der Basis der Erfolge im 70-Tage-Kampf trieb Kim Jong Il die Aktion dafür voran, die Hauptziele des Sechsjahresplans vor dem 30. Jahrestag der Parteigründung, d. h. vorfristig zu erreichen.

Anfang 1975 gründete er die Jugend-Stoßbrigade „Kampf um hohes Tempo“, leitete Anfang Juli 1975 das Erzbergwerk Komdok an Ort und Stelle an und ergriff aktive Maßnahmen für die Steigerung der dortigen Erzgewinnung. Er leitete die schnelle Fertigstellung der Langstreckenförderanlage im Erzbergwerk Unryul und der Pipeline zum Konzentrattransport zwischen dem Erzbergwerk Musan und dem Eisenhüttenwerk „Kim Chaek“, so daß ein großer Fortschritt bei der Erz- und Abraumbeförderung erzielt wurde.

Durch seine Führungstätigkeit und den vollen Einsatz des Volkes wurden Ende August 1975, da der 30. Jahrestag der Parteigründung vor der Tür stand, die Produktionsziele des Sechsjahresplans in den Bereichen Elektroenergie, Kohle und chemische Dünger erfolgreich verwirklicht, bei Textilien und Meeresprodukten vorfristig und bei Getreide zwei Jahre vor der Zeit.

Im Anschluß an die Erfüllung des Sechsjahresplans brachte Kim Jong Il das Ringen um die Erfüllung des zweiten Siebenjahresplans voran.

Der zweite Siebenjahresplan (1978-1984) war ein Programm zum Wirtschaftsaufbau, dessen Hauptaufgabe darin bestand, die Durchsetzung der Eigenständigkeit in der Volkswirtschaft, deren Modernisierung und Verwissenschaftlichung zu beschleunigen,

dadurch die ökonomischen Grundlagen des Sozialismus zu festigen und den Lebensstandard des Volkes auf ein höheres Niveau zu heben.

Für die Erfüllung des zweiten Siebenjahresplans gab Kim Jong Il am 1. Januar 1978 in seiner Rede vor den verantwortlichen Funktionären der Abteilung Organisation und Anleitung und der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der Partei die Losung **„Den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft noch stärker bekunden!“** aus und rief im Januar desselben Jahres auf der 16. Plenartagung des ZK der Partei in der V. Wahlperiode die Genossen und alle anderen Werktätigen zur Erfüllung des neuen Perspektivplans auf.

Und er bewegte alle Parteiorganisationen dazu, durch die enge Verbindung der Parteiarbeit mit der Wirtschaftstätigkeit den Wirtschaftsaufbau tatkräftig voranzubringen.

Er organisierte und führte einen 100-Tage-Kampf dafür, die Aufgaben des ersten Jahres im zweiten Siebenjahresplan bis zum 30. Jahrestag der Gründung der Republik vorfristig zu erfüllen, wodurch eine Bresche für die Erfüllung des neuen Perspektivplans geschlagen wurde.

Er erachtete die Steigerung der Kohleförderung für ein aktuelles Hauptkettenglied für die Entwicklung der gesamten Wirtschaft und schickte im November 1978 die Anleitungsgruppen der Partei in die führenden Kohlenbergwerke. Andererseits traf er Maßnahmen dafür, die von den Kohlengruben benötigten Maschinen, Ausrüstungen und Stempel in ausreichender Menge zu produzieren und zu liefern, und ließ das Kohlenbergwerk Anju als eine Mustereinheit der komplexen Mechanisierung gestalten und dessen Erfahrungen breit verallgemeinern.

Damit das Transportwesen mit der Entwicklung der Volkswirtschaft Schritt hielt, wirkte er darauf hin, daß sich ab Anfang Januar 1978 im Eisenbahnwesen der „200-Tage-Kampf

für die Revolution im Transportwesen“ entfaltete. Ferner rief er im Juli 1979 die „Bewegung für unfallfreien und pünktlichen Verkehr bei gleichzeitiger Erhöhung der Beförderungskapazität im Geiste des 18. Plenums der V. Wahlperiode“ ins Leben, so daß es zu einer Massenaktion für eine Mehrbeförderung im Transportwesen kam; darüber hinaus brachte er die Bauarbeiten für die Elektrifizierung vieler Eisenbahnstrecken, den Bahnhofsbau und die Modernisierung der Eisenbahn zügig voran.

Er trieb zudem die Arbeit für die Verwissenschaftlichung der Produktion und Betriebsführung und für die Durchsetzung des Taeaner Arbeitssystems bei der Verwaltung voran.

Unter seiner Führung wurden die Durchsetzung der Eigenständigkeit in der Volkswirtschaft, deren Modernisierung und Verwissenschaftlichung stark beschleunigt und große Erfolge bei der Erfüllung des zweiten Siebenjahresplans erzielt.

Kim Jong Il führte den Kampf für die weitere Vertiefung und Entwicklung der drei Revolutionen - der ideologischen, technischen und kulturellen.

Er mobilisierte große Kräfte für den Ausbau und die Weiterentwicklung der von Kim Il Sung initiierten Bewegung der Gruppen für die drei Revolutionen.

Diese Bewegung ist eine revolutionäre Leitungsmethode neuer Form, nämlich in dem Geist, daß man die politisch-ideologische Anleitung mit der wissenschaftlich-technischen verbindet, die Übergeordneten den Untergeordneten wirksam helfen und die Massen zur Durchführung der drei Revolutionen mobilisiert werden.

Kim Jong Il sorgte dafür, daß von 1974 an die Gruppen für die drei Revolutionen nicht nur in die wichtigen Einheiten der Industrie und Landwirtschaft, sondern auch in das Bau-, Transportwesen und in viele andere Volkswirtschaftszweige und

dann anschließend in sämtliche anderen Bereiche wie Wissenschaft, Bildungs- und Gesundheitswesen entsandt wurden. Folglich umfaßte diese Bewegung im Jahr 1975 alle Bereiche des Landes.

Er stellte ein neues System zur Leitung der Gruppen für die drei Revolutionen her und ergriff im Mai 1975 Maßnahmen dazu, die Führung dieser Bewegung durch die Parteiorganisationen zu verstärken.

Gemäß seinem Hinweis setzten sich die genannten Gruppen aus dem Parteikern und aus solchen jungen Intellektuellen zusammen, die in politisch-ideologischer wie wissenschaftlich-technischer Hinsicht qualifiziert waren. Im Interesse der Verbesserung ihrer politisch-fachlichen Qualifikation wurden planmäßig Lehrgänge, methodische Seminare und Besichtigungen organisiert.

Unter Leitung Kim Jong Ils trieben die Mitglieder der Gruppen für die drei Revolutionen alle Arbeiten für die ideologische, technische und kulturelle Umgestaltung entsprechend dem Willen der Partei kraftvoll voran, indem sie den Funktionären an der Basis aktiv halfen und mit ihnen zusammenwirkten. Im Zuge der energischen Bewegung der Gruppen für die drei Revolutionen erhöhten sich die führende Rolle der Parteiorganisationen und der revolutionäre Elan der Massen rapide. Dies bewies, daß alle Bedingungen dafür geschaffen waren, die drei Revolutionen – die ideologische, technische und kulturelle – auf eine höhere Stufe zu bringen.

Kim Jong Il erkannte die Forderungen der sich entwickelnden Wirklichkeit, stellte im November 1975 die Losung „Die Ideologie, die Technik und die Kultur im Sinne der Juche-Ideologie!“ auf und initiierte die Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen.

Im Dezember 1975 veranlaßte er die Arbeiter des Erzbergwerkes Komdok und die Bauern in der Gemeinde

Chongsan dazu, das erste Fanal der Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen zu setzen. Darauf umfaßte diese Bewegung alle Bereiche und Einheiten des sozialistischen Aufbaus und weitete sich zu einer die ganze Gesellschaft umfassenden Massenbewegung aus.

Kim Jong Il klärte am 1. Januar 1976 in seiner Rede **„Über einige zentrale Aufgaben bei der diesjährigen Parteiarbeit“** allumfassend das Wesen, die Hauptaufgabe und die anderen prinzipiellen Orientierungen der genannten Bewegung.

Er sagte folgendes:

„Die Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen ist eine neue Massenbewegung dafür, durch die Durchsetzung der Prinzipien des Kampfes um hohes Tempo und des ideologischen Kampfes die ideologische Umformung der Menschen und die kollektive Neuererbewegung beim Aufbau der Wirtschaft, Kultur und Landesverteidigung organisch miteinander zu verbinden und dynamisch voranzubringen, somit konsequente Vorbereitungen auf ein großes revolutionäres Ereignis zu treffen und den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus maximal zu beschleunigen.

Die Hauptaufgabe dieser Bewegung besteht darin, die ideologische, die technische und die kulturelle Revolution allseitig weiter zu forcieren.“

Diese Bewegung ist eine Weiterentwicklung der früheren Chollima-Brigade-Bewegung auf eine neue Stufe und eine Massenbewegung einer höheren Form.

Damit sich diese Bewegung als eine die ganze Gesellschaft umfassende Bewegung in vollem Zug entfalten konnte, veranlaßte Kim Jong Il die Parteiorganisationen dazu, die Anleitung dieser Bewegung als einen wichtigen Bestandteil der Parteiarbeit im Auge zu behalten, das Ziel und die Aufgabe jeder Etappe richtig festzulegen und den Erfüllungsstand exakt auszuwerten und zu würdigen. Er wies auch darauf hin, die

Vorschriften der Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen auszuarbeiten und sie an die Basis weiterzuleiten, eine Massendiskussion zu deren Verwirklichung abzuhalten, im Maßstab der ganzen Partei den Erfahrungsaustausch und methodische Seminare zu organisieren und durch die Zeitung „Rodong Sinmun“ und andere Massenmedien die wirksamen Erfahrungen und Erfolge der genannten Bewegung breit zu popularisieren, zu propagieren und so zu verallgemeinern.

Im Ergebnis dessen ging diese Bewegung voller Energie vor sich, wodurch sich eine neue Wandlung in der Denk- und Arbeitsweise der Menschen vollzog und ihr revolutionärer Elan gewachsen war. Damit wurden die Umformung der Menschen und die Umgestaltung von Technik und Kultur zügig beschleunigt.

Kim Jong Il gab am 25. Dezember 1978 die Losung **„Auf unsere Art und Weise leben!“** aus und lenkte Revolution und Aufbau, damit sie auf unsere Art und Weise vorankamen.

Seine Bemerkung dazu lautet wie folgt:

„‚Auf unsere Art und Weise leben!‘, das ist heute die von unserer Partei ausgegebene strategische Parole von großer Wichtigkeit.“

Diese Losung war eine wichtige Forderung dafür, durch die Beschleunigung der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie das koreanische revolutionäre Werk zu vollenden, und eine dringende Sache im Zusammenhang mit der entstandenen Situation in der zweiten Hälfte der 70er Jahre.

Damals wurden die Umtriebe der USA-Imperialisten und der südkoreanischen Marionettenclique gegen unsere Republik mit jedem Tag immer unverhohlener. Gleichzeitig beschritten manche sozialistischen Länder den Weg zum Revisionismus und übten offenen Druck aus, um anderen ihre falschen Richtlinien

aufzuoktroyieren. Folglich entstanden verschiedene komplizierte Situationen.

Die Lage forderte von Partei und Volk, in allen Bereichen der Revolution und des Aufbaus die Juche-Ideologie konsequent wie nie zuvor durchzusetzen und auf unsere Art und Weise zu leben.

Kim Jong Il erklärte, daß diese Losung bedeutet, im Denken und Handeln gemäß der Juche-Ideologie von eigenem Standpunkt auszugehen und bei der Klärung aller Probleme den Interessen der Revolution und des Volkes gerecht zu werden und auf die eigene Kraft zu vertrauen.

Der wesentliche Geist und die Hauptforderung der genannten Losung liegen darin, daß wir nur das Banner der Juche-Ideologie bis zuletzt hochhalten und nach deren Erfordernissen leben und die Revolution durchführen sollten, egal, welcher Wind auch aufkommen mag und was andere Länder auch tun mögen.

Kim Jong Il setzte diese Losung auf allen Gebieten der Revolution und des Aufbaus durch, so daß die entstandenen Schwierigkeiten überwunden wurden und sich ein Weg zu neuen Siegen öffnete.

Im beharrlichen Kampf für das Schaffen aus eigener Kraft, für den zähen Einsatz sowie für das Leben auf unsere Art und Weise wurden die drei Revolutionen erfolgreich durchgeführt und der sozialistische Wirtschaftsaufbau vorangetrieben. In diesem Prozeß wurden viele heldenhafte und lobenswerte Taten vollbracht, und Menschen mit stillem Heldentum gingen hervor.

Diese Menschen waren typische kommunistische Menschen, die sich weder um des persönlichen Ruhmes noch der Entlohnung willen, sondern einzig und allein für Partei und Revolution, für Vaterland und Volk mit aller Hingabe einsetzten, ohne auf eine Anerkennung ihrer Leistungen zu warten.

Im Oktober 1979 initiierte Kim Jong Il die Bewegung, dem Beispiel der Menschen mit stillem Heldentum nachzueifern, und bestimmte diese Bewegung zu einer wichtigen Richtlinie der

Partei.

Er führte diese Bewegung so tatkräftig, daß sie parallel zu der Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen noch zu einer Triebkraft für die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie wurde.

Diese Bewegung dehnte sich rasch aus, weil ihr kommunistisches Vorbild eine große Beeinflussungs- und Anziehungskraft hatte, und bewirkte eine grundlegende Verbesserung der ideologisch-geistigen Qualitäten und der Arbeitsweise der Bürger sowie der Arbeitsmethode und des Arbeitsstils der Funktionäre.

Kim Jong Il trieb voller Tatkraft den Aufbau der sozialistischen Kultur voran.

Er betrachtete die konsequente Durchsetzung der **„Thesen über die sozialistische Bildung“** als die wichtigste Frage für die Verbesserung und Intensivierung der Bildungsarbeit und legte im Oktober 1977 den Kurs auf die ideologische Wandlung zur Durchsetzung der Bildungsthesen dar.

Dazu sagte er: **„Für die Verwirklichung der Bildungsthesen ist eine ideologische Wandlung notwendig.“**

Seine Richtlinie war darauf orientiert, alle überlebten Auffassungen von der Bildungsarbeit mit der Wurzel auszurotten und eine auf der Juche-Ideologie beruhende Einstellung zur Bildung zu formen und dadurch die Bildungsthesen erfolgreich durchzusetzen.

Damit sich die leitenden Funktionäre und die Pädagogen, ja das gesamte Volk mit solcher Einstellung für die Durchsetzung der Bildungsthesen einsetzten, ließ Kim Jong Il im September/Oktober 1977 die Plenartagung der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteikomitees einberufen sowie Massenkundgebungen und Versammlungen veranstalten, die die Bildungsthesen

unterstützten und bei deren Verwirklichung Ratschläge erteilten. Ende September/Anfang Oktober 1978 organisierte er ein Republiktreffen der Pädagogen, an dem 15 000 Vertreter teilnahmen. Um Inhalt und Methode der Bildung zu verbessern, überprüfte er im Sommer 1978 allseitig die Lehrpläne für Grund- und Oberschulen und leitete Maßnahmen zu deren Berichtigung ein; er erkundigte sich nach dem Inhalt der Fach- und Hochschulbildung und gab Orientierungen für dessen Verbesserung. Daneben wirkte er darauf hin, daß die Lehrer ihre politisch-fachliche Qualifikation auf eine höhere Stufe brachten, die Bildungsarbeit exakt den bestimmten pädagogischen Prozeß durchlief und auf diesem Wege die Vorlesungen durch Überzeugung, Anschauungsmaterialien, Experimente und Praktika aktiviert wurden sowie daß man unter der Losung auf die Vorrangstellung des Studiums diesem die größte Bedeutung gab.

Kim Jong Il leitete die Arbeit für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik des Landes.

Damals hielten die Wissenschaft und Technik nicht Schritt mit den Erfordernissen des sich schnell entwickelnden sozialistischen Wirtschaftsaufbaus. Einer der wichtigen Gründe dafür bestand darin, daß die Wissenschaftler nicht in die Wirklichkeit eindrangen, sondern in ihren vier Wänden Forschungsthemen wählten und jeder für sich abgesondert forschte.

Kim Jong Il rief eine Bewegung der Stoßabteilung aus Wissenschaftlern und Technikern ins Leben, damit kollektive Neuerertaten vollbracht wurden.

Seinem Hinweis entsprechend bildete man im September 1975 die Stoßabteilung „1. Juli“ aus Wissenschaftlern und Technikern und entsandte sie in viele Betriebe, um ihre Wirksamkeit nachzuweisen. Auf dieser Grundlage ließ er im Februar 1978 die Stoßabteilung „17. Februar“ aus Wissenschaftlern mit verschiedenen Fachkenntnissen gründen

und sie in wichtige Objekte vieler Volkswirtschaftszweige schicken. Zudem entstand unter seiner Anleitung in allen Abschnitten der Volkswirtschaft die Neuererbrigade „15. April“ aus Wissenschaftlern, Betriebsingenieuren und Facharbeitern, die eine energische Bewegung für technische Neuerungen entfaltete.

Im Ergebnis dessen wandelte sich die Produktionsstätte in eine Basis für die wissenschaftliche Forschungsarbeit und für technische Innovationen in einer Massenbewegung um, und die Forschungsarbeit und diese Massenbewegung standen in enger Verbindung miteinander, wodurch die Wissenschaft und Technik eine schnelle Entwicklung erfuhren und ihre Erfolge ergebnisreich in die Produktion eingeführt wurden.

Kim Jong Il sorgte dafür, daß man den Wissenschaftlern und Technikern bessere Forschungsbedingungen schaffte und jenen, die große wissenschaftlich-technische Erfolge erreicht hatten, staatliche Auszeichnungen und Ehrentitel verlieh.

Er brachte durch die Festigung und Entwicklung der Erfolge der Revolution in der Literatur und Kunst alle deren Bereiche zu voller Blüte.

Im Januar 1978 legte er den Kurs darauf dar, in den nächsten Jahren 100 Romane und Novellen zu schaffen, und traf Maßnahmen dafür, daß die Schriftsteller ihre politische Warte und schöpferische Versiertheit erhöhten und mehr praktische Erfahrungen sammelten.

Folglich wurden große Romane für die Serie „Unsterbliche Geschichte“, darunter „Der Frühling im Stützpunkt“, „Das gefahrvolle Frontgebiet“ und „Am Fuße des Berges Paektu“, und viele andere hervorragende Werke geschrieben und herausgegeben.

Auf der Grundlage der Erfolge bei der Revolution im Filmwesen warf Kim Jong Il die Frage über die Schaffung von Revolutionsfilmen auf, die den Präsidenten Kim Il Sung schildern. Und er gab Richtlinien für die Schaffung der

Revolutionsfilme, z. B. Hinweise darauf, in diesen Werken die Förmlichkeit zu beseitigen und den großen Menschen und das große Leben künstlerisch wahrheitsgetreu darzustellen sowie den Führer entsprechend der Modalität des Werkes zu gestalten. So entstanden u. a. die Filme „Die auflodernde Flamme“, „Weltenfern vom Hauptquartier“ und „Ein Vorfall in der ersten bewaffneten Truppe“, was eine Blütezeit der Revolutionsfilme einleitete.

Kim Jong Il wertete vom 4. bis zum 6. September 1974 in seinem Gespräch mit Literatur- und Kunstschaffenden **„Über die Opernkunst“** die Erfolge und Erfahrungen bei der Revolution in der Opernkunst aus und faßte die auf der Juche-Ideologie beruhenden Theorien über die Oper allseitig zusammen, um diese Kunstgattung weiterzuentwickeln.

Er unterbreitete den Kurs darauf, den weltweit verfallenden, überlebten Stil der Dramenkunst zu beseitigen und ein neues, zeitgemäßes Revolutionsdrama koreanischer Prägung zu schaffen, und leitete persönlich die Dramatisierung des von Kim Il Sung geschriebenen Werkes **„Der Tempel“** an.

Das unter seiner Anleitung im August 1978 erstaufgeführte Revolutionsdrama „Der Tempel“ war ein Musterstück der Revolutionsdramen seiner Art, das mit den in den Bereichen Form, Regie und Rollendarstellung der bisherigen Schauspiele erhaltengebliebenen alten Schablonen brach und Bühnenausstattung, Bühnenbild und Musik entsprechend dem zeitgemäßen Schönheitsgefühl erneuerte.

Kim Jong Il bestimmte am 7. Mai 1974 in seiner Schlußansprache auf der 5. erweiterten Plenartagung des Zentralvorstandes des Verbandes der Journalisten Koreas in der III. Wahlperiode erneut Charakter, Mission und Aufgabe der Massenmedien der Partei und führte den Kampf für eine Revolution im Zeitungs-, Nachrichten- und Verlagswesen.

Folglich führte vor allem die Zeitung „Rodong Sinmun“ eine

Revolution in der Verfassung der Leitartikel und der Zeitungsherausgabe herbei. Im Anschluß daran wurde im gesamten Presse- und Nachrichtenwesen der alte Rahmen beseitigt, und es vollzog sich eine revolutionäre Wende, wodurch heutzutage die Massenmedien der Partei ihrer Mission als ideologische Waffen für die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie hervorragend gerecht werden.

Im Interesse der Weiterentwicklung des Volksgesundheitswesens forderte Kim Jong Il, den Kurs der Partei auf eine prophylaktische Medizin konsequent durchzusetzen, die Heilmethoden der traditionellen Koryo-Medizin in großem Umfang einzuführen, bei der medizinischen Betreuung Neuerertaten zu vollbringen und die medizinische Wissenschaft und Technik sowie den Industriezweig für die Herstellung von medizinischen Geräten entsprechend dem weltweiten Entwicklungstrend voranzubringen.

Er legte das Hauptgewicht auf die Durchsetzung der Richtlinie für die Förderung des Massensports und schenkte der Entwicklung von Sport des Landes besondere Beachtung.

Um den Volkssport zu verbreiten, wirkte er darauf hin, daß die Werktätigen rege verschiedene Massensportarten betrieben und an Festtagen und Jubiläen Sportwettkämpfe nach einzelnen Disziplinen und Bereichen in breitem Umfang veranstalteten sowie daß man den Schulsport intensivierte und den Kinder- und Jugendsport im Rahmen von Sportklubs und -zirkeln aktiv entwickelte. Ferner bewirkte er, daß man für die Entwicklung des Leistungssports den Kurs darauf durchsetzte, Wettkämpfe mit ideologischer Bereitschaft, mit starkem Einsatzwillen, mit hohem Tempo und mit großem sportlichem Können auszutragen, und auf eigene Art und Weise das taktische Training verstärkte sowie viele Sportarten auf das Weltniveau brachte.

Während seiner Vor-Ort-Anleitung im Erzbergwerk Komdok

am 1. Juli 1975 legte Kim Jong Il den Hinweis darauf dar, daß die großen Kollektive der Arbeiterklasse eine revolutionäre Kultur schaffen und sie in den Städten und Dörfern verbreiten sollten, und sorgte dafür, daß alle Orte, wo Werktätige arbeiten und leben, kulturvoll schön gestaltet und dort eine sozialistische Kultur in der Produktion und im Leben durchgesetzt wurde.

Er unterbreitete die Richtlinie für die Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie, organisierte und führte das Ringen um deren Realisierung.

Diese Richtlinie ist ein unumgängliches Erfordernis für die Festigung der Volksarmee zu unbesiegbaren revolutionären Streitkräften und ein festes Unterpfand für die erfolgreiche Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie.

Im Gespräch mit verantwortlichen Funktionären der Politischen Hauptverwaltung der Koreanischen Volksarmee (KVA) am 1. Januar 1975 legte er die genannte Richtlinie fest.

Die Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie bedeutet, alle Armeeangehörigen zu partei- und führertreuen Kämpfern zu entwickeln und sich beim Aufbau und bei der Tätigkeit der Armee konsequent auf die Juche-Ideologie zu stützen. Kim Jong Il bemerkte, daß es die Hauptaufgabe beim Aufbau der Armee ist, durch deren Umgestaltung nach der Juche-Ideologie die Volksarmee zu einer vollendeten Armee des Führers und der Partei zu machen.

Mit der Darlegung der obengenannten Richtlinie wurden die Hauptorientierung und der Hauptweg dafür klar und eindeutig erhellt, das Gedankengut von Kim Il Sung über den Aufbau der Armee in aller Reinheit zu verteidigen und im Einklang mit den Erfordernissen der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie die Volksarmee zu einer unbesiegbaren

revolutionären Streitmacht zu festigen und weiterzuentwickeln, und geschaffen wurde eine feste Gewähr dafür, die Volksarmee zu einer wahrhaften Armee des Führers und der Partei zu machen.

Im Interesse der Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie ließ Kim Jong Il bei der Volksarmee der politischen Arbeit der Partei unentwegt den Vorrang einräumen.

Am 1. Januar 1976 gab er die Losung **„Kämpfen wir für den großen Führer unter Einsatz des Lebens!“** aus, damit demgemäß die ideologische Erziehung vonstatten ging. Er verstärkte die Arbeit dafür, der antijapanischen Heldin, Genossin Kim Jong Suk, nachzueifern; zugleich unterbreitete er den Kurs darauf, die Bewegung dafür zu entfalten, dem antijapanischen revolutionären Kämpfer Genossen O Jung Hup nachzueifern. Gemäß seinem Hinweis rangen alle Truppen der Volksarmee unter der Losung **„In der Ausbildung, im Studium und Leben den antijapanischen Partisanen nacheifern!“** darum, die Erziehung im Sinne der revolutionären Traditionen zu intensivieren und diese in die Praxis umzusetzen.

In seinem Schreiben an die Teilnehmer an der Versammlung und am Lehrgang der Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation bei der Politischen Verwaltung der Armeekorps (nach Teilstreitkräften und Waffengattungen) und der Divisionen (Brigaden) der KVA im Februar 1979 klärte Kim Jong Il erneut allseitig den Inhalt der politisch-ideologischen Erziehung für die Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie und legte entsprechende Wege dazu dar.

Er wies darauf hin, bei der politisch-ideologischen Arbeit der Volksarmee den überlebten Rahmen des Formalismus, Schematismus und Administrierens zu beseitigen, die Agitpropmethoden der antijapanischen Partisanen einzuführen und alle Propaganda- und Agitationstätigkeiten in eine Agitprop an der Front umzuwandeln, die einer kämpfenden Armee

entspricht.

Er setzte seine Kraft dafür ein, entsprechend den Forderungen der Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie die Volksarmee militärtechnisch zuverlässig vorzubereiten.

Er stellte die wichtigen Aufgaben, die Führungsfähigkeit der Kommandeure der Volksarmee zu erhöhen, das militärische Organisationssystem und das operative Führungssystem umzustrukturieren und zu vervollkommnen, die militärtechnischen Qualitäten der Soldaten zu verbessern und die Bewaffnung der Volksarmee weiter zu modernisieren. Ferner sorgte er dafür, daß diese Sachen gleichermaßen vorankamen.

Er leitete die Kommandeure der Volksarmee so, daß sie die Kriegsmethoden koreanischer Art tiefgründig erlernten und sich darin auskannten sowie die Kriegserfahrungen anderer Länder vom eigenen Standpunkt aus studierten. Im Dezember 1979 ergriff er Maßnahmen für die Erhöhung der Rolle der Stäbe aller Ebenen, um das gesamte Führungssystem der Volksarmee zu verstärken und die Mittel zur Kommandoverbindung zu modernisieren.

Er legte das Hauptgewicht darauf, in der Volksarmee die taktischen Übungen, die Schießübungen und die sportliche Ausbildung zu intensivieren und die Manövrierfähigkeit der Truppen zu erhöhen, und sorgte dafür, daß sie ihre Bewaffnung weiter verbesserte und vervollkommnete sowie sich mit moderner und einheimischer Kampftechnik wappnete.

Die Folge war ein epochemachender Fortschritt bei der militärtechnischen Vorbereitung der Volksarmee.

Für die Beschleunigung der Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie richtete Kim Jong Il eine tiefe Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der kommunistischen Massenbewegungen in der Volksarmee, und Anfang Dezember 1975 entfachte er die Fackel der Bewegung um das Rote Banner der drei Revolutionen in der ganzen Armee und leitete sie, damit

sie in enger Verbindung mit der Bewegung um die „Rote-Banner-Kompanie“ und die „Rote-Banner-Vorhutkompanie“ tatkräftig vorangetrieben wurde.

Unter seiner Führung wurde die Richtlinie für die Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie durchgesetzt; dadurch erstarkte und entwickelte sich die Volksarmee zu einer revolutionären Streitmacht, die das koreanische revolutionäre Werk militärisch garantiert, und es prägte sich ihr wahres Antlitz als Kim Il Sungs Armee und als Armee der Partei.

Mitte der 70er Jahre analysierte Kim Jong Il wissenschaftlich die entstandene Lage im In- und Ausland und führte auf dieser Grundlage den Kampf für die Vereinigung der Heimat.

Die USA-Imperialisten erlitten 1975 eine völlige Niederlage im Vietnam-Krieg und wurden aus Südostasien vertrieben. Dann erklärten sie Südkorea zu ihrer „Zone der vordersten Verteidigungslinie“ und brachten große Mengen an Kernwaffen dorthin. Gleichzeitig veranstalteten sie seit 1976 alljährlich das gemeinsame Militärmanöver „Team Spirit“, einen atomaren Versuchskrieg gegen den Norden Koreas, und eskalierten ihn. Das südkoreanische Marionettenregime schürte eine Konfrontation zwischen Süd und Nord, indem es, aufgehetzt von den USA-Imperialisten, das Gerücht über die angebliche „Bedrohung des Südens durch einen Überfall“ verbreitete und entlang der über 600 Ri langen militärischen Demarkationslinie sogar eine Betonmauer errichtete; und es brachte den Nord-Süd-Dialog absichtlich zum Scheitern. Die Nord-Süd-Beziehungen fielen also wieder auf den Stand vor der Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung vom 4. Juli 1972 zurück.

Kim Jong Il erkannte deutlich die veränderte Situation und brachte die Arbeit zur Stärkung unserer eigenen Kräfte für die

Vereinigung des Vaterlandes voran.

Er sagte folgendes:

„Wir müssen uns auf jeden Fall auf unsere eigenen Kräfte stützen, mit eigener Kraft den USA-Imperialismus verjagen und die Heimat vereinigen. Darum sind unsere revolutionären Kräfte maximal zu stärken.“

Die Stärkung unserer eigenen Kräfte für die Vereinigung der Heimat ist eine entscheidende Garantie dafür, im scharfen Kampf zwischen den Kräften für die Vereinigung und denen für die Spaltung den Sieg davonzutragen.

Kim Jong Il machte die revolutionären Kräfte im nördlichen Landesteil, die Hauptkräfte für die Vereinigung der Heimat, politisch, ökonomisch und militärisch noch felsenfester.

Er richtete tiefes Augenmerk auf die Erstarkung der südkoreanischen patriotischen Kräfte für die Vereinigung des Vaterlandes und sorgte dafür, daß sie sich vereint für die große Sache zur Vereinigung der Heimat einsetzten. Im Ergebnis dessen erstarkten die revolutionären Kräfte des Nordens, und der Kampf der Jugendlichen und Studenten sowie verschiedener anderer Bevölkerungsschichten Südkoreas für die Vereinigung des Heimatlandes wurde immer organisierter und nahm an Umfang und Niveau rasch zu.

Kim Jong Il schloß auch Auslandskoreaner als eine eigene Kraft zusammen, die energisch zur Vereinigung der Heimat beiträgt.

Damit die Auslandskoreaner den Stolz der Nation darauf, Kim Il Sung als Führer an der Spitze zu haben, im Herzen bewahrten und die Schmerzen des gespaltenen Vaterlandes sowie die Dringlichkeit seiner Vereinigung tief empfanden, sorgte Kim Jong Il dafür, daß man viele Delegationen und Ensembles ins Ausland entsandte und gleichzeitig besser mit jenen Auslandskoreanern arbeitete, die das Vaterland besuchten. Folglich bildeten große Kreise von Auslandskoreanern Organisationen zum Kampf für die Vereinigung der Heimat und

setzten sich für deren Verwirklichung ein. Und endlich bildete sich ihre breite Einheitsfront, und im Ausland lebende konservative Politiker und Gläubige, ja sogar ehemalige hohe Beamte der südkoreanischen Marionettenregierung, die emigriert waren, traten für die selbständige Vereinigung der Heimat ein.

Kim Jong Il richtete seine große Aufmerksamkeit auf die Verstärkung der internationalen Solidarität mit dem Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes.

Im Juni 1977 wurde das Internationale Verbindungskomitee für die selbständige und friedliche Vereinigung Koreas gegründet, und in über 70 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas entstanden Komitees für die Solidarität mit dem koreanischen Volk und Unterstützungskomitees für die Vereinigung Koreas. Allein im Jahr 1979 nahmen an der internationalen Unterschriftenaktion für die Unterstützung der selbständigen Vereinigung Koreas 1,08 Milliarden Menschen aus 128 Ländern und 31 internationale Organisationen und Gebietsorganisationen teil.

Gemäß der neuen Situation, in der unsere eigenen Kräfte für die Vereinigung der Heimat gestärkt waren und die internationale Lage zu deren Gunsten geändert war, traf Kim Jong Il Maßnahmen dazu, den breiten Dialog zwischen Nord und Süd auf eigene Initiative voranzutreiben.

Entsprechend seinem Hinweis wurde im Januar 1977 auf einer gemeinsamen Konferenz der 18 Parteien und gesellschaftlichen Organisationen im nördlichen Landesteil der Republik ein Brief an große Kreise von Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, an die verschiedensten Bevölkerungsschichten Südkoreas sowie an die Auslandskoreaner angenommen. Zum Hauptinhalt hatte dieser Brief Vorschläge für die beschleunigte Verwirklichung der selbständigen und friedlichen Vereinigung des Vaterlandes mit vereinter Kraft von Nord und Süd und die Frage über die

Einberufung einer politischen Konsultation zwischen Nord und Süd zur Erörterung der Vorschläge.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, daß man im Januar 1979 eine Erklärung des Zentralvorstandes der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes abgab und dadurch die initiativreichen Maßnahmen für die Beseitigung von Mißtrauen und Feindschaft zwischen Nord und Süd und für die nationale Versöhnung und Einheit verkündigte sowie den Kampf um das Zustandebringen der breitangelegten Dialoge und Verhandlungen aktiv voranbrachte.

Der unbeirrbare Standpunkt und die Bemühungen der Partei und der Regierung der Republik für die selbständige und friedliche Vereinigung des Landes wurden breit vor aller Welt demonstriert, wodurch sich das heiße Streben der ganzen Nation nach der Vereinigung und die Anteilnahme der Welt stark erhöhten.

Kim Jong Il richtete ferner seine große Aufmerksamkeit darauf, daß sich in allen Gebieten der Welt, wo Koreaner leben, ihre Bewegung zu einer patriotischen demokratischen Bewegung entwickelte, die für die Verteidigung ihrer demokratischen nationalen Rechte, für die selbständige friedliche Vereinigung der Heimat und für die Verstärkung der Solidarität mit den progressiven Völkern der Welt aktiv kämpft.

So gewann unter Auslandskoreanern und ihren Organisationen die Bewegung dafür an Lebhaftigkeit, den großen Führer Genossen Kim Il Sung zu verehren, ihm zu folgen und der Juche-Ideologie anzuhängen sowie mit dem großen Stolz auf die koreanische Nation und dem Geist des Koreaners zur Vereinigung der Heimat beizutragen; die Bewegung der Auslandskoreaner entwickelte sich auf eine neue, höhere Stufe.

Mitte der 70er Jahre griffen die Imperialisten und die

Vormachtanstrebenden, gepackt von Furcht vor dem Heranwachsen der antiimperialistischen und nach Souveränität strebenden Kräfte, zu heimtückischen Einmischungs- und Störmanövern, um den Völkern der aufstrebenden Länder den Weg zur selbständigen Entwicklung zu versperren; dabei traten sie die Souveränität dieser Länder grausam mit Füßen. Und sie manövrierten hinterlistig, um Zwietracht und Fehde zwischen den revolutionären Ländern zu stiften und daraus ihren eigenen Vorteil zu ziehen.

Die Festigung der antiimperialistischen und nach Souveränität strebenden Kräfte war von großer Bedeutung dafür, daß die fortschrittlichen Kräfte die Oberhand über die nach der Vorherrschaft strebenden gewinnen und die konterrevolutionären Machenschaften der Imperialisten vereiteln konnten.

Im Interesse der Verstärkung der solidarischen Verbundenheit mit den antiimperialistischen und nach Souveränität strebenden Kräften sorgte Kim Jong Il für die Intensivierung der Propaganda über die Juche-Ideologie.

Als Ergebnis dessen wurden die Werke von Kim Il Sung und erläuternde Bücher über die Juche-Ideologie in großer Auflage herausgegeben und verbreitet.

In wichtigen Regionen der Welt gründeten progressive Organisationen und Verleger Übersetzungs- und Verlagskomitees für die Werke von Kim Il Sung, und sie übersetzten und verlegten jedes Jahr zahlreiche Exemplare. Allein in der Zeit von Januar bis Oktober 1980 wurden seine Arbeiten in 50 Nationalsprachen und über 24,43 Mio Exemplaren herausgegeben und erschienen in mehr als 1000 Zeitungen und Zeitschriften in 124 Ländern.

Folglich schwoll das Heer der Juche-Anhänger rapide an, so daß schon Ende der 70er Jahre in fast allen Ländern der Welt Organisationen zum Studium der Juche-Ideologie entstanden. Dieser Formation gehören u. a. Politiker, Presseleute,

Wissenschaftler, Widerstandskämpfer, Jugendliche und Studenten sowie hohe Parteikader und Regierungsbeamte an.

Im Zuge des Studiums und der Verbreitung der Juche-Ideologie im internationalen Maßstab wurde im Februar 1978 das Lateinamerikanische Institut für die Juche-Ideologie gegründet, im April desselben Jahres das Internationale Institut für die Juche-Ideologie, dessen Sekretariat seinen Sitz in Tokio hat, und im September 1980 das Asiatische Institut für die Juche-Ideologie. Die Juche-Studienorganisationen gaben ihre Periodika mit verschiedenen Titeln heraus, z. B. „Das Studium der Juche-Ideologie", „Die Souveränität" und „Das Banner der Souveränität".

Internationale Symposien über die Juche-Ideologie fanden in Pyongyang, Togo, Madagaskar, Indien und vielen anderen Ländern feierlich statt.

Das Studium der Juche-Ideologie ging allmählich über das Stadium der wissenschaftlichen Erkenntnisse hinaus und entwickelte sich auf hohem Niveau, nämlich dem der Anwendung, auf dem nach Richtlinien für die revolutionäre Praxis geforscht wird.

Kim Jong Il richtete großes Augenmerk auch auf die Ausdehnung und Entwicklung der Bewegung der blockfreien Länder.

Er sorgte dafür, daß die KDVR im August 1975 ein offizielles Mitglied dieser Bewegung wurde und die auf vielen Versammlungen angenommenen Dokumente und Resolutionen aufrichtig ausführte.

Zur Festigung der antiimperialistischen und nach Souveränität strebenden Kräfte beleuchtete Kim Jong Il die prinzipiellen Fragen für die Geschlossenheit und die souveräne Entwicklung der internationalen kommunistischen Bewegung und setzte sich unermüdlich für deren Verwirklichung ein.

Am 1. Januar 1979 betonte er, daß die Partei und das Volk

jedes Landes gegen die Herrschaft und Unterjochung aller Formen auftreten und die Souveränität verteidigen sollten sowie daß die Normen der Wechselbeziehungen zwischen den Parteien streng eingehalten werden müßten, damit die kommunistische Weltbewegung unentwegt den Weg der Souveränität beschreiten kann. Und er führte Korea, um hierbei ein gutes Beispiel zu geben.

Er erweiterte die Breite der auswärtigen Tätigkeiten, um den Kontakt und den Austausch mit den kommunistischen und den Arbeiterparteien der kapitalistischen Länder in Europa und anderen Regionen der Welt aktiv zu entwickeln.

Dank seiner Führungstätigkeit erhöhte sich in der zweiten Hälfte der 70er Jahre mit dem Erstarken der antiimperialistischen und nach Souveränität strebenden Kräfte die auswärtige Position der Partei der Arbeit Koreas (PdAK) und der Regierung der Republik.

4

(Oktober 1980 –   )

In den 80er Jahren standen die PdAK und das koreanische Volk vor der historischen Aufgabe, ein neues Kampfprogramm für die Stärkung und Weiterentwicklung der Partei zu einer revolutionären Partei koreanischer Prägung und für die beschleunigte Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie aufzustellen.

Auf dem 19. Plenum des ZK der Partei in der V. Wahlperiode im Dezember 1979 wurde der Beschluß angenommen, im Oktober 1980, in dem sich die Parteigründung zum 35. Male jährte, den VI. Parteitag der PdAK einzuberufen.

Kim Jong Il widmete sich unermüdlich der Tätigkeit, um den VI. Parteitag zu einem historischen Kongreß zu machen, der einen neuen Meilenstein in der Entwicklung der PdAK und der koreanischen Revolution markieren sollte.

Auf einer Beratung der verantwortlichen Funktionäre der Abteilung Organisation und Anleitung und der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der PdAK am 8. Januar 1980 stellte er konkrete Aufgaben dafür, zum VI. Parteitag die Partei weiter zu festigen und in der Revolution und beim Aufbau einen neuen Aufschwung zu bewirken. Im Juni jenes Jahres gab er Losungen des ZK aus und rief somit die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen dazu auf, dem Parteitag mit hohem politischem Elan und ausgezeichneten Arbeitsergebnissen entgegenzugehen.

Anläßlich des Parteitages wirkte er darauf hin, daß alle Parteiorganisationen ihre Reihen festigten, die Volksmassen aus

den verschiedensten Schichten und Kreisen sich ehern um Partei und Führer zusammenschlossen und daß man durch einen „100-Tage-Kampf“ (1. Juli – 8. Oktober) den Volkswirtschaftsplan für 1980 vorfristig erfüllte. Gleichzeitig veranlaßte er, daß das Changgwang-Wohnviertel, die Pyongyanger Entbindungsklinik, das Freizeitzentrum Changgwangwon[24] und zahlreiche andere monumentale Bauwerke, welche das Zeitalter der Partei der Arbeit krönen werden, noch vor dem Parteitag fertiggestellt wurden.

Er kümmerte sich darum, den Parteitag und dessen Feierlichkeiten auf hohem Niveau vorzubereiten, und maß der Ausarbeitung der Dokumente für den Parteitag besondere Bedeutung bei.

Er legte auf der Grundlage der Juche-Ideologie den Charakter, die Leitidee, die revolutionären Traditionen und das Hauptziel der Partei sowie die Prinzipien bei ihrem Aufbau und ihrer Tätigkeit neuerlich fest, um das neue Parteistatut zu einem wahrhaften Statut der PdAK zu vervollkommnen, die sich eben von der Juche-Ideologie leiten läßt.

Unter seiner Leitung wurden ausreichende Vorbereitungen für den VI. Parteitag der PdAK getroffen, der in der Zeit vom 10. bis zum 14. Oktober 1980 in Pyongyang stattfand.

Kim Il Sung wertete in seinem Bericht an den Parteitag die Siege und Erfahrungen aus, die in der Berichtsperiode in der Revolution und beim Aufbau erzielt wurden, proklamierte die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie als Hauptaufgabe der Revolution und erhellte allseitig die Aufgaben und Wege zu deren Verwirklichung.

Kim Jong Il wurde auf dem Parteitag zum Mitglied des Präsidiums des Politbüros des ZK der Partei, zum Mitglied des Politbüros des ZK, zum Sekretär des ZK und zum Mitglied des Zentralen Militärkomitees der Partei gewählt.

Der VI. Parteitag war ein historischer Kongreß, der einen

Anlaß zu einer neuen Wende dabei gab, die PdAK auf ewig zu einer Partei koreanischer Prägung zu stärken und weiterzuentwickeln und die Grundlage der Partei für die Fortsetzung und Vollendung des koreanischen revolutionären Werkes über Generationen hinweg zu festigen.

Nach dem Parteitag rief Kim Jong Il die ganze Partei und das gesamte Volk zur Durchsetzung der Parteitagsbeschlüsse auf.

Die dementsprechenden Aufgaben stellte er am 3. Dezember 1980 in seiner Rede **„Über einige Aufgaben der Parteiorganisationen“**, gehalten auf einer Beratung verantwortlicher Funktionäre der Abteilung Organisation und Anleitung und der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der Partei sowie des Stadtparteikomitees Pyongyang, und am 3. April 1981 in seiner Rede auf einer Beratung der Verantwortlichen Bezirksparteisekretäre **„Die Aufgaben der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteikomitees“**.

Er sagte, daß man für die Durchsetzung der Parteitagsbeschlüsse die Parteiarbeit entsprechend den neuen Forderungen der fortschreitenden Revolution vertiefen und weiterentwickeln müsse. Hierbei komme es darauf an, eine Atmosphäre der bedingungslosen Durchsetzung der Hinweise von Kim Il Sung und der Richtlinien der Partei einzubürgern, deren Fundament weiterhin zu verstärken und unter den Genossen und anderen Werktätigen die ideologische Erziehung zu intensivieren. Ferner hob er hervor, durch die Vertiefung der Bewegung, dem Beispiel der Menschen mit stillem Heldentum nachzueifern, und der Bewegung der Gruppen für die drei Revolutionen die ideologische, die technische und die Kulturrevolution voranzutreiben.

Er legte die Aufgaben über die dynamische Beschleunigung der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie und Wege zu deren Verwirklichung klar dar, wodurch ein heller Weg zur Durchsetzung der Beschlüsse des VI.

Parteitages eröffnet wurde.

Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Kim Il Sung widmete Kim Jong Il sich mit Leib und Seele der Verfassung einer Schrift, die die von Kim Il Sung begründete Juche-Ideologie allseitig systematisierte und zusammenfaßte. Gleichzeitig sorgte er dafür, daß „Werke von Kim Il Sung", dessen andere Arbeiten, die Geschichte über dessen revolutionäre Tätigkeit und dessen Lebensbeschreibung erschienen und Dokumentar- und Spielfilme sowie Romane über dessen revolutionäres Wirken entstanden.

Er wirkte darauf hin, daß das Monument der Juche-Ideologie und der Triumphbogen als Großmonumente errichtet wurden, wählte persönlich deren Baugrundstücke, wies die Richtung für ihre Gestaltung und leitete die gesamten Bauarbeiten umsichtig an. So erhoben sich der Turm, der erstmals in der Geschichte das große revolutionäre Gedankengut, die Juche-Ideologie, symbolisiert, und der Triumphbogen.

Unter Leitung von Kim Jong Il entstanden in Pyongyang die Munsu-Straße, die ihrem Umfang nach einer Stadt gleicht, das Kim-Il-Sung-Stadion, der Große Studienpalast des Volkes, der Kulturpark Mangyongdae, die Eissporthalle, das Pyongyanger Warenhaus Nr. 1 und andere monumentale Bauwerke sowie in den Bezirksstädten und Dörfern unzählige Wohnhäuser und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungsbetriebe.

Ende März 1982 berief er ein nationales Symposion über die Juche-Ideologie ein und widmete ihm seine Abhandlung **„Über die Juche-Ideologie"**.

Vom 9. bis 11. April fand in Neu-Delhi, Indien, ein internationales Symposion über die Juche-Ideologie statt, dem Kim Jong Il große Aufmerksamkeit schenkte.

Unter Beteiligung der ausländischen Delegationen, die zum 70. Geburtstag von Kim Il Sung aus 118 Ländern eintrafen,

fanden in Pyongyang eine Berichtveranstaltung und verschiedene andere Feierlichkeiten statt. Auch in vielen Ländern der Welt wurden Festlichkeiten in vielfältigen Formen und in reichem Umfang veranstaltet.

Diese Festveranstaltungen wurden zu einem wichtigen Anlaß dazu, die Macht des Volkes, fest um den Präsidenten Kim Il Sung zusammengeschlossen, vor aller Welt zu demonstrieren und die Einheit und Geschlossenheit der nach Souveränität strebenden Kräfte der Welt zu stärken.

Kim Jong Il entfaltete eine energische ideologisch-theoretische Tätigkeit dafür, die Juche-Ideologie zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Dies war ein dringendes Erfordernis für die Entwicklung der koreanischen Revolution.

Denn nur durch die Weiterentwicklung der Juche-Ideologie war es möglich, die Partei zu einer Partei koreanischer Prägung zu stärken und zu entwickeln, die Revolution und den Aufbau auf dem von dieser Ideologie gewiesenen Weg zu führen und dadurch neue Fortschritte im Kampf für die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft nach dieser Ideologie zu erzielen. Ferner war es möglich, allerlei opportunistische Geistesströmungen und die antisozialistischen Machenschaften der Imperialisten zu bekämpfen und das sozialistische Werk zu verteidigen.

Kim Jong Il erkannte zutiefst die Erfordernisse der Epoche und veröffentlichte am 31. März 1982 die Schrift **„Über die Juche-Ideologie“**.

Darin ist die Juche-Ideologie allseitig systematisiert und zusammengefaßt, und deren Prinzipien sind auf eine höhere Etappe weiterentwickelt.

Kim Il Sung sagte dazu folgendes:

„...Bildlich gesagt hat Genosse Kim Jong Il die Juche-

Ideologie, deren Saatgut ich in den Boden unseres Volkes brachte und heranzog, weiterentwickelt, damit sie üppig gedeihen und reiche Früchte tragen konnte.“

In seiner Abhandlung legte Kim Jong Il die Begründung, das philosophische und das sozialhistorische Grundprinzip, die Leitprinzipien und die historische Bedeutung der Juche-Ideologie klar und entwickelte in neuer Weise deren ideologisch-theoretischen Inhalt.

Er erwähnte, daß Kim Il Sung sich zutiefst der Forderungen der neuen Epoche der Geschichte bewußt war und das originelle Ideengut, die Juche-Ideologie, begründete und daß diese sich aus dem philosophischen, dem sozialhistorischen Grundprinzip und den Leitprinzipien zusammensetzt.

Er erklärte, die Juche-Ideologie beantworte im Gegensatz zu allen früheren Philosophien die Grundfrage der Philosophie, in deren Mittelpunkt der Mensch steht, und habe das neue philosophische Prinzip beleuchtet, daß der Mensch Herr über alles ist und alles entscheidet. Ferner entwickelte er die originellen Ansichten über die wesentlichen Eigenschaften des Menschen weiter und definierte wissenschaftlich die auf dem philosophischen Prinzip der Juche-Ideologie beruhenden neuen Auffassungen und Einstellungen, die die Welt betreffen.

Er klärte die sozialhistorischen Grundprinzipien dahin: Die werktätigen Volksmassen sind das Subjekt der Geschichte, die Menschheitsgeschichte ist eine Geschichte des Kampfes der Volksmassen für die Verwirklichung der Souveränität, die sozialhistorische Bewegung ist eine schöpferische Bewegung der Volksmassen, das Selbstbewußtsein der Volksmassen ist im revolutionären Kampf entscheidend. So systematisierte er wissenschaftlich die Grundsätze der Gesellschaftsgeschichte und entwickelte deren Inhalte allumfassend weiter.

Er legte dar, daß die Leitprinzipien der Juche-Ideologie darin bestehen, die eigenständige Position zu wahren, schöpferische

Methoden anzuwenden und der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen. Und er gab allseitige Antworten auf die prinzipiellen Fragen bei der Durchsetzung der Leitprinzipien der Juche-Ideologie.

Er fand die historische Bedeutung der Juche-Ideologie darin, daß diese die wahrhaft revolutionäre Weltanschauung des Juche-Zeitalters[25] umriß, die revolutionäre Theorie der Arbeiterklasse auf eine höhere Stufe hob und in der koreanischen Revolution und in der revolutionären Praxis unserer Epoche für die Schaffung einer neuen Welt der Souveränität eine große Wende mit sich brachte.

Da Kim Jong Il die Juche-Ideologie allumfassend systematisierte, vertiefte und weiterentwickelte, wurde ihre Macht als Leitgedanke der Revolution und des Aufbaus unvergleichlich größer. Ferner nahmen die revolutionären Parteien der Arbeiterklasse und die Volksmassen diese Ideologie als Lehrbuch für das Leben und den Kampf an und setzten sich aktiv für die Verwirklichung der Souveränität der Menschheit ein.

Auch in der zweiten Hälfte der 80er Jahre widmete Kim Jong Il sich unablässig der ideologisch-theoretischen Tätigkeit für die Weiterentwicklung der Juche-Ideologie.

In seinen vielen Werken, darunter **„Zu einigen Fragen der Erziehung in der Juche-Ideologie“**(15. Juli 1986), **„Zur konsequenten Herausbildung der Juche-Anschauung über die Revolution“**(10. Oktober 1987), **„Über eine richtige Einstellung zur Juche-Philosophie und deren richtiges Verständnis“**(25. Oktober 1990) und **„Die Juche-Philosophie ist eine schöpferische revolutionäre Philosophie“**(26. Juli 1996), bereicherte und entwickelte er mit eigenschöpferischen Ideen und Theorien die Juche-Ideologie weiter und stellte deren Lebenskraft heraus.

Er bemerkte, daß man in der Beziehung der Juche-Ideologie

zum Marxismus-Leninismus das Hauptgewicht auf ihre Originalität legen und sie in Verbindung mit seiner Fortsetzung verstehen muß. Durch die Weiterentwicklung des sozialhistorischen Grundprinzips der Juche-Ideologie und der Theorie über die Revolution legte er ferner jene Theorie über das Subjekt der Revolution, die im genannten Grundprinzip den Kern bildet, und die Theorie über die einheitliche Gemeinschaft von Führer, Partei und Volksmassen, den sozial-politischen Organismus, allumfassend dar.

In den Arbeiten **„Zur konsequenten Herausbildung der Juche-Anschauung über die Revolution“** und **„Leben und kämpfen wir alle wie unsere Helden“** entwickelte und bereicherte er in neuer Weise die Theorie über die auf der Juche-Ideologie beruhende Auffassung von Revolution und Leben.

Außerdem veröffentlichte er zahlreiche andere Werke und klärte auf neue Weise viele theoretisch-praktische Fragen, z. B. den Charakter und die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft, die Gesetzmäßigkeit ihrer Entwicklung, den Aufbau der Partei, des Staates und der Massenorganisationen, die Führung der Revolution und des Aufbaus durch die Partei, die Merkmale des gegenwärtigen Imperialismus und die Strategie und Taktik für die Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt. So bereicherte er die Schatzkammer der Juche-Ideologie weiter.

Kim Jong Il brachte nach dem VI. Parteitag die Arbeit dafür voran, die Partei auf ein festes Fundament zu stellen.

Dies erweist sich in jener Zeit als noch dringender, in der die Fortsetzung des revolutionären Werkes vom Führer auf der Tagesordnung steht.

Nur wenn in dieser Zeit die Grundlage der Partei gefestigt wird, kann man auch beim Generationswechsel der Revolution das vom Führer eingeleitete revolutionäre Werk ohne Windungen

und Wechselfälle bis zuletzt vollenden.

Kim Jong Il erkannte diese Wichtigkeit, unterbreitete bereits im Februar 1974 den Kurs darauf, die Grundlage der Partei zu legen, und forderte, in allen Bereichen des Aufbaus und der Tätigkeit der Partei deren einheitliches Führungssystem konsequent durchzusetzen. So wurden in den 70er Jahren viele Erfolge bei der Schaffung der Parteigrundlage errungen.

In seinen Reden, gehalten auf der Beratung der verantwortlichen Funktionäre der Abteilung Organisation und Anleitung und der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der Partei sowie des Stadtparteikomitees Pyongyang im Dezember 1980 und auf der Beratung der Verantwortlichen Bezirksparteisekretäre im April 1981, stellte Kim Jong Il die Aufgabe, die genannte Sache weiterhin zu intensivieren, und trieb den Kampf für deren Realisierung aktiv voran.

Um die Partei auf ein festes Fundament zu stellen, schenkte er der Kaderarbeit große Aufmerksamkeit.

Da die Führung der Partei durch die Kader verwirklicht wird, kommt es bei der Festigung der Grundlage der Partei vor allem darauf an, die Kaderreihen mit parteitreuen Elitekräften der Revolution aufzufüllen.

Kim Jong Il verlangte, die Ergebenheit zur Partei als das Hauptkriterium zu betrachten, junge befähigte Menschen kühn mit Funktionen zu betrauen und somit die Kaderreihen mit Blick auf die Zukunft zu festigen sowie durch die strikte Einhaltung des Systems und der Ordnung der Kaderarbeit die Reinheit dieser Reihen konsequent zu sichern. Zudem sorgte er dafür, daß die Ausbildung der Parteikader verbessert und verstärkt und das Heer der Nachwuchskader gefestigt wurde.

Zur Festigung der Parteigrundlage wirkte Kim Jong Il darauf hin, daß innerhalb der Partei eine strenge revolutionäre Disziplin, in der alle wie ein Mann handeln, durchgesetzt und das Parteileben der Kader und anderen Genossen verstärkt sowie daß

aus Anlaß des die ganze Partei umfassenden Studiums des auf dem VI. Parteitag angenommenen neuen Statutes und der Aushändigung des neuen Parteidokumentes im Jahr 1982 das Niveau des Parteilebens der Genossen erhöht wurde.

Er bemerkte, daß das Wesen der Arbeit zur Festigung der Parteigrundlage darin bestehe, den Genossen und anderen Werktätigen die Treue zur Partei anzuerziehen; er verlangte, unter ihnen, insbesondere unter den Kindern und Jugendlichen die ideologische Erziehung zu intensivieren, damit sie die Treue zur Partei als Überzeugung und Pflichtgefühl im Herzen bewahrten.

Im Oktober 1981 stellte er die Losung **„Laßt uns zu Kim Hyoks und Cha Kwang Sus**[26] **der 80er Jahre werden!“** auf, damit man die glänzenden Traditionen der absoluten Ergebenheit zum Führer unverändert fortführte, die die Jungkommunisten in der Anfangsperiode der koreanischen Revolution in sich vereint hatten.

Folglich wurde Ende 1983 die historische Aufgabe für die Festigung der Parteigrundlage in hervorragender Weise erfüllt.

Die Vollendung dieser Sache ist ein wichtiges Verdienst von Kim Jong Il bei der Verwirklichung des großen Werkes, des Aufbaus der Partei koreanischer Prägung.

Am 17. Oktober 1982 veröffentlichte er die Abhandlung **„Die Partei der Arbeit Koreas ist eine revolutionäre Partei des Juche-Typs, die die ruhmreichen Traditionen des VZI**[27] **fortsetzt“**; darin entwickelte er die Theorie über den Aufbau der Partei des Juche-Typs in neuer Weise weiter.

In seiner Abhandlung umriß er tiefgründig die historischen Erfahrungen aus dem Aufbau der PdAK, das wahre Antlitz einer revolutionären Partei der Arbeiterklasse und die prinzipiellen Fragen dafür, die Partei zu einer revolutionären Partei des Juche-Typs zu stärken und zu entwickeln. Seine Abhandlung gab umfassende Antworten auf die theoretisch-praktischen Fragen

beim Aufbau und Wirken der Partei, ist also eine Richtschnur dafür, die PdAK zur ewigen Partei Kim Il Sungs weiterzuentwickeln und das koreanische revolutionäre Werk zu vollenden.

Das Zentrale Volkskomitee der KDVR gab im Februar 1982 den Erlaß darüber heraus, Kim Jong Il den Titel „Held der KDVR" zu verleihen, denn er hatte sich große Verdienste darum erworben, die PdAK zu einer revolutionären Partei koreanischer Prägung zu stärken und weiterzuentwickeln und durch die dynamische Beschleunigung der drei Revolutionen das koreanische revolutionäre Werk fortzusetzen und voranzubringen.

Kim Jong Il organisierte und führte den Kampf dafür, beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau in den 80er Jahren eine Wende herbeizuführen und das auf der Juche-Ideologie beruhende System zur Leitung der sozialistischen Wirtschaft zu verteidigen und durchzusetzen.

Nur durch die Herbeiführung einer Wende beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau war es möglich, die vom VI. Parteitag abgesteckten neuen Entwicklungsziele für den sozialistischen Wirtschaftsaufbau zu erreichen und die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie auf einer höheren Stufe voranzubringen.

Darum rief Kim Jong Il am 8. Juni 1982 auf einer Beratung leitender Funktionäre des ZK der Partei dazu auf, so einen neuen großen Aufschwung beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau zu bewirken, wie er sich aus Anlaß des Dezemberplenums von 1956 ergeben hatte, damals der „Aufschwung vom Chollima". Und er rief die ganze Partei und das gesamte Volk zur Bewegung für die Schaffung des „Tempos der 80er Jahre" auf.

Diese Bewegung war eine Vorwärtsbewegung der Massen

dafür, den revolutionären Geist des koreanischen Volkes aus der Chollima-Zeit des großen Aufschwungs fortzusetzen, das Prinzip des Kampfes um ein hohes Tempo allseitig durchzusetzen und dadurch dem sozialistischen Wirtschaftsaufbau zu einem neuen Aufstieg zu verhelfen.

Am 9. Juli 1982 motivierte Kim Jong Il die Arbeiterklasse des Vereinigten Eisenhüttenwerkes „Kim Chaek“ dazu, das erste Fanal dieser Bewegung zu setzen. Und er spornte die ganze Partei und das gesamte Volk dazu an, sich unter der Losung **„Im Geiste des großen Aufschwungs der Chollima-Zeit das ‚Tempo der 80er Jahre‘ schaffen!“** zu dieser Bewegung zu erheben.

Er sorgte für eine intensive organisatorisch-politische Arbeit zur Entfaltung dieser Bewegung und leitete sie unermüdlich an.

Entsprechend seinem Hinweis führte man im Juni 1982 einen umfassenden Kampf für den Bau des 3. Aufbereitungsbetriebes im Erzbaukombinat Komdok, um das „Tempo der 80er Jahre“ zu schaffen, und berief zugleich Versammlungen einzelner Volkswirtschaftszweige ein, damit in allen Bereichen und Einheiten der Kampf für die Schaffung des „Tempos der 80er Jahre“ entbrannte.

Dank seiner kühnen und großangelegten Operation und unermüdlichen Anleitung wurde der weltweit zu den größten zählende Erzaufbereitungsbetrieb Komdok in nur einem Jahr gebaut, und in allen Volkswirtschaftszweigen kam die Erfüllung des zweiten Siebenjahresplans erfolgreich voran.

Er rief die ganze Partei und das gesamte Volk zur Erfüllung der vom Präsidenten Kim Il Sung gestellten vier Bauaufgaben für die Umgestaltung der Natur auf, die die Marschlanderschließung von 300 000 Jongbo, die Neulandgewinnung von 200 000 Jongbo, die Errichtung des Westmeerschleusensystems und den Bau des Wasserkraftwerkes Thaechon umfaßten. In diesem Prozeß brachte er die genannte Bewegung auf eine höhere Stufe.

Der Bau des Westmeerschleusenkomplexes war ein großangelegtes Bauvorhaben dafür, über eine Breite von 8 km das offene Meer abzuriegeln, drei Schleusenkammern zu bauen und einen großen Staudamm mit Dutzenden von Wassertoren zu errichten.

Kim Jong Il betraute im Mai 1981 die Volksarmee mit diesen Bauarbeiten und leitete eine kühne und großdimensionale Operation dafür, sie durch einen umfassenden, blitzartigen Kampf schnell abzuschließen. Er suchte mehrere Male den Bauplatz auf und spornte die Armeeangehörigen an.

So wurde das Westmeerschleusensystem in nur fünf Jahren mit einheimischem Material, eigenen Ausrüstungen und eigener Technik als ein Monument der Epoche erbaut.

Kim Jong Il führte energisch den Kampf für die Verteidigung und Durchsetzung des auf der Juche-Ideologie beruhenden Leitungssystems der Wirtschaft.

Dies war damals noch eindringlicher, denn in manchen sozialistischen Ländern waren reformistische Abweichungen zu beobachten, die Wirtschaft mit kapitalistischen Methoden zu leiten.

Kim Il Sung gab im April 1981 auf der 3. Plenartagung des ZK der Partei in der VI. Wahlperiode Hinweise darauf, entsprechend den Forderungen der fortschreitenden Wirklichkeit das Taeaner Arbeitssystem noch konsequenter durchzusetzen.

Unter Leitung von Kim Jong Il organisierten und hielten die Parteiorganisationen aller Ebenen die Besprechung für die Ausführung der Hinweise von Kim Il Sung ab, die Betriebe werteten den Stand der Durchsetzung des Taeaner Arbeitssystems gewissenhaft aus und kamen allen Forderungen dieses Arbeitssystems nach.

Zur Durchsetzung des Systems im Einklang mit den Erfordernissen der sich entwickelnden Wirklichkeit sorgte Kim Jong Il mit großer Aufmerksamkeit dafür, daß die

Entscheidung der Partei, im Mai 1985 die Planstellen der Verwaltungs- und Wirtschaftsorgane zusammenzulegen und so das Komitee für Verwaltung und Wirtschaft zu gründen, großen Nutzen brachte. Im November 1985 traf er Maßnahmen dazu, neue vereinigte Betriebe verschiedener Formen zu bilden; damit in den neuentstandenen vereinigten Betrieben die Betriebsführung den Forderungen des Taeaner Arbeitssystems entsprach, ließ er den Vereinigten Schwermaschinenbaubetrieb Taean als Mustereinheit gestalten und dessen Erfahrungen im ganzen Land verallgemeinern.

Damit die leitenden Wirtschaftsfunktionäre und die Produzenten eine richtige Vorstellung von der wirtschaftlichen Rechnungsführung erhielten und sie exakt in die Tat umsetzten, wirkte Kim Jong Il darauf hin, daß man das entsprechende Forum und die Diskussion über die Erfahrungen in breitem Maßstab organisierte, im Januar 1986 ein Vorbild dafür schuf und dessen Erfahrungen in den Betrieben verallgemeinerte.

Zur Wahrung des kollektivistischen Prinzips bei der Leitung der Landwirtschaft kümmerte Kim Jong Il sich um die bessere Anwendung des Leitungssystems nach Arbeitsgruppen und des Brigadeprämiensystems.

Auf den Sitzungen des Sekretariats des ZK der Partei im Mai und im Dezember 1986 und bei anderen Gelegenheiten meinte er, daß die sozialistische Landwirtschaft den Weg zu einer noch moderneren und industriemäßigeren kommunistischen Wirtschaftsform mit eigener Großproduktion beschreiten muß, so wie es die sozialistischen Agrarthesen dargelegt hatten. Er ergriff ferner aktive Maßnahmen dafür, die Vorzüge des Leitungssystems nach Arbeitsgruppen und des Brigadeprämiensystems in höherem Maße zu entfalten.

Folglich wurde in der Landwirtschaft das auf dem kollektivistischen Prinzip beruhende Leitungssystem nach Arbeitsgruppen eingeführt, dessen Vorzüge in starkem Maße zum

Tragen kamen.

Kim Jong Il leitete den Kampf für die Stärkung der Volksmacht und für die Verbesserung und Intensivierung der Tätigkeit der Massenorganisationen.

Seit Februar 1982 wurde er zum Abgeordneten der Obersten Volksversammlung in der VII., VIII. und IX. Legislaturperiode gewählt.

Die Verbesserung und Verstärkung der Arbeit der Volksmacht war in den 80er Jahren ein eindringliches Erfordernis der fortschreitenden Revolution dafür, die Beschlüsse des VI. Parteitages durchzusetzen und die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie zu beschleunigen.

Für die Erhöhung der Funktion der Volksmacht ließ Kim Jong Il in den Machtorganen das einheitliche ideologische System und das Führungssystem der Partei mit aller Konsequenz durchsetzen und etablierte ein wohlgeordnetes System zur Erfassung und Anleitung der unteren Ebenen.

Er sorgte mit großem Augenmerk dafür, daß die Volksmacht ihrer Rolle als eines solchen Hausherrn vollauf gerecht wurde, der für das Leben des Volkes verantwortlich ist.

Im September 1981 ließ er die Volksmachtorgane die Fleischproduktion in den Griff bekommen und leitete sie im November 1982 aktiv an, so daß sie den Hinweis von Kim Il Sung darauf in eigener Verantwortung ausführten, die Bevölkerung reichlich mit den fünf wichtigen Nebenlebensmitteln (Speiseöl, Eier, Fisch, Gemüse und Gewürze) zu versorgen.

Er richtete große Aufmerksamkeit darauf, die Funktion und Rolle der Volksmacht für die gesetzliche Kontrolle zu erhöhen und die Anleitung der sozialistischen Gesetzlichkeit zu verstärken.

Er leitete verschiedene Maßnahmen dafür ein, in der ganzen Gesellschaft eine Atmosphäre der Einhaltung der Gesetze zu schaffen; am 15. Dezember 1982 veröffentlichte er die Abhandlung **„Über die Verstärkung der sozialistischen Gesetzlichkeit“**, erhellte darin die entsprechenden Aufgaben und Wege und leitete den Kampf für deren Realisierung.

Damit sich das Ringen um die Schaffung einer Atmosphäre zur Einhaltung der Gesetze als eine Massenbewegung entfaltete, rief er im Dezember 1983 die Bewegung „Vorbildlicher Kreis bei der Einhaltung der Gesetze“ ins Leben, machte den Kreis Phyongwon im Bezirk Süd-Phyongan zu einem Musterbeispiel, verallgemeinerte dessen Erfahrungen und traf Maßnahmen für die Erhöhung der Rolle der Komitees zur Anleitung des sozialistischen Rechtsverhaltens, der Organe für öffentliche Sicherheit sowie der Justiz- und Anwaltschaftsorgane.

Unter seiner Führung wurde die Volksmacht gestärkt und deren Funktion und Rolle erhöht, wodurch das Vertrauen des Volkes zur Macht der Republik wie nie zuvor stieg.

Er richtete großes Augenmerk darauf, entsprechend den Forderungen der sich entwickelnden Revolution für die weitere Beschleunigung der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie die Tätigkeit der Massenorganisationen zu verbessern und zu aktivieren.

Er machte den VII. Kongreß des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas, den VI. Kongreß des Gewerkschaftsverbandes Koreas und die Zusammenkünfte anderer Massenorganisationen zu wichtigen Anlässen bei der Herbeiführung einer Wende bei ihrer Tätigkeit und leitete sie so, daß sie der Führung der Partei unwandelbar treu blieben.

Er ergriff verschiedene Maßnahmen dafür, parteitreue und befähigte Kernkräfte aus den Massenorganisationen als Funktionäre auszuwählen und ihr politisch-fachliches Niveau zu erhöhen.

Er organisierte im Mai 1984 einen Lehrgang für Gewerkschaftsfunktionäre auf Landesebene und schickte ihm die Schrift **„Zur Intensivierung der Tätigkeit des Gewerkschaftsverbandes“**, im Dezember 1985 einen Lehrgang für VWL-Funktionäre des ganzen Landes mit der Schrift **„Zur weiteren Verstärkung der Tätigkeit des Verbandes der Werktätigen der Landwirtschaft“**. Somit leitete er eine epochale Wende dabei ein, das politisch-fachliche Niveau der Gewerkschafts- und VWL-Funktionäre zu erhöhen und ihre Arbeit zu verbessern.

Er brachte die Massenorganisationen dazu, unter ihren Mitgliedern die Erziehung zur Treue gegenüber Partei und Führer, die Erziehung im Sinne der revolutionären Traditionen und zum sozialistischen Patriotismus substantiell durchzuführen.

Zudem veranlaßte er sie dazu, bei ihren für die Schaffung des „Tempos der 80er Jahre“ eingesetzten Mitgliedern die Propaganda über die Wirtschaftspolitik der Partei und die ökonomische Agitation rege zu betreiben und verschiedene Massenbewegungen voranzubringen. Folglich gingen überall die sozialistischen Wettbewerbe, Bewegungen für technische Innovationen, Bewegungen der Jugend-Stoßabteilung und Bewegungen für die Schaffung von Vorbildern auf der Grundlage von jeder Arbeitsgruppe, Brigade, jedem Landwirtschaftsbetrieb bzw. Kreis als Einheit in großem Umfang vonstatten.

Kim Jong Il intensivierte die parteigemäße Anleitung der Tätigkeit der Massenorganisationen, um deren Arbeit entsprechend der fortschreitenden Wirklichkeit zu verbessern und zu verstärken.

Dank seiner energischen Anleitung konnten die Massenorganisationen ihrer Pflicht hervorragend nachkommen und die Arbeit für die monolithische Konsolidierung der revolutionären Reihen vertiefen.

Kim Jong Il organisierte und führte auch in den 80er Jahren weiterhin den Kampf dafür, die Erfolge, die beim Aufbau der Kultur in den 70er Jahren errungen worden waren, zu festigen und weiterzuentwickeln.

Er zeichnete die eigenschöpferische Richtlinie für die Revolution im Bildungswesen vor und setzte große Kräfte für die Herbeiführung einer neuen Wende in der Bildungsarbeit ein.

Die revolutionäre Umwälzung im Bildungswesen war ein dringendes Erfordernis der koreanischen Revolution für die zuverlässige Vorbereitung der neuen Generation darauf, das koreanische revolutionäre Werk von Generation zu Generation hervorragend fortzuführen und zu vollenden; sie rührte ferner zwingend von der Situation her, in der das qualitative Niveau der Bildung kaum mit den Forderungen der fortschreitenden Wirklichkeit einherging.

Kim Jong Il schickte am 22. Juli 1984 an die Teilnehmer der Landeskonferenz der aktiven Mitarbeiter des Bildungswesens den Brief „Über die Weiterentwicklung des Bildungswesens" und legte darin die Richtlinie für eine Revolution in diesem Bereich dar. Infolge leitete er die Arbeit für deren Realisierung.

Er führte folgendes aus:

„Wir sollten entsprechend den neuen Erfordernissen der sich entwickelnden Revolution eine Revolution im Bildungswesen einleiten, die Schulbildung insgesamt und die Qualität der Bildung entschieden verbessern, damit die Angehörigen der neuen Generation zu wertvollen revolutionären Talenten herangebildet werden und unser Bildungswesen besser zur Entwicklung der Wissenschaft und Technik und zum sozialistischen Wirtschaftsaufbau des Landes beiträgt."

Er stellte die Verbesserung der Qualität der allgemeinen

Mittelschulbildung als eine der Hauptaufgaben für die Revolution im Bildungswesen auf, ließ die Erste Oberschule Pyongyang als eine mustergültige Bildungseinrichtung bauen und gab am 28. April 1984 bei der Vor-Ort-Anleitung dieser Schule Hinweise darauf, eine qualitative Umwälzung in der allgemeinen Mittelschulbildung herbeizuführen.

Er veranlaßte die Oberschulen dazu, für die bessere Kombination der gesellschaftspolitischen Fächer mit den Grundfächern der Naturwissenschaften und des theoretischen Unterrichts mit dem praktischen einen richtigen Lehrplan aufzustellen und entsprechend der sich entwickelnden Realität die Lehrbücher unablässig zu bearbeiten.

Er leitete im April und im Juli 1985 epochale Maßnahmen dafür ein, in der Allgemeinbildung den Fremdsprachenunterricht zu intensivieren, und ließ die Lehr- und Prüfungsmethoden so verändern, daß sie der umfassenden Bildung der Schüler und der Erhöhung ihrer Fähigkeit der schöpferischen Anwendung und ihres Lerneifers zustatten kamen. Ab 1987 rief er eine Bewegung zur Erringung des Preises für ausgezeichnete Leistungen im Sinne der Hinweise vom 15. Juli ins Leben.

Zur Verbesserung der Ausbildung von Technikern und Spezialisten sorgte er dafür, daß man die Kim-Il-Sung-Universität und andere wichtige Hochschulen besser gestaltete, deren Erfahrungen verallgemeinerte und die anderen Hochschulen entsprechend ausbaute. Und er ließ in ein bis zwei Jahren noch über 40 Hochschulen eröffnen, um mehr hochqualifizierte Techniker für die Produktionsstätten auszubilden.

So entstanden in den 80er Jahren mehr als 100 neue Hochschulen, und 1993 zählte das Heer der Intellektuellen über 1,73 Millionen Mann. Das qualitative Niveau der Hochschulbildung wurde erhöht und die wissenschaftliche Forschungsarbeit in den Hochschulen verbessert, so daß

zahlreiche wissenschaftlich-technische Talente, z. B. promovierte und habilitierte Wissenschaftler in den 20ern und 30ern nachrückten.

Kim Jong Il trieb tatkräftig die Arbeit für die Weiterentwicklung der Wissenschaft und Technik des Landes auf eine neue, höhere Stufe voran.

Nur durch deren schnelle Entwicklung war es möglich, die Durchsetzung der Eigenständigkeit in der Volkswirtschaft, deren Modernisierung und Verwissenschaftlichung zu beschleunigen, somit die materiell-technische Grundlage des Sozialismus zu festigen und das Leben des Volkes ständig zu verbessern.

Kim Jong Il wies am 3. August 1985 in seiner Rede **„Über die weitere Entwicklung von Wissenschaft und Technik“**, gehalten vor führenden Funktionären des ZK der Partei, die konkreten Aufgaben und Wege dafür, entsprechend den realen Erfordernissen des sozialistischen Aufbaus und gemäß den Entwicklungstendenzen der modernen Wissenschaft und Technik die Wissenschaft und Technik des Landes auf ein höheres Niveau zu bringen.

Er führte aus, daß es bei der Entwicklung der Wissenschaft und Technik wichtig sei, wissenschaftlich-technische Lösungen für das Roh-, Brennstoff- und Energieproblem sowie für die Modernisierung von Maschinen und Anlagen zu finden. Ebenso sei die Forschungsarbeit zu verstärken, um die technischen Fertigungsprozesse, die Produktionsmethoden und die Betriebsführung in allen Zweigen der Volkswirtschaft auf eine neue wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Ferner komme es darauf an, die Grundwissenschaften zu fördern und neue Bereiche in der Wissenschaft und Technik zu erschließen.

Um die Wissenschaft und Technik des Landes schnellstmöglich auf das Weltniveau zu bringen, erörterten die Plenartagungen des ZK der Partei im Februar 1986 und im März 1988 unter Leitung von Kim Jong Il entsprechende Maßnahmen;

ferner berief er eine Landeskonferenz der Inhaber akademischer Grade und Titel und ein Republiktreffen der Erfinder ein sowie organisierte ab 1986 alljährlich ein landesweites Festival der Wissenschaft und Technik, auf daß die Wissenschaftler und Techniker ihre Verantwortlichkeit und Rolle noch mehr verstärkten.

Gemäß seinem Hinweis stellte das 13. Plenum des ZK der Partei in der VI. Wahlperiode im März 1988 den Dreijahresplan(1988-1990) für die Entwicklung von Wissenschaft und Technik auf. Am 31. August jenes Jahres betonte er auf einer Versammlung verantwortlicher Funktionäre im Bereich der Wissenschaft, daß die Bereiche Elektronik, Metallurgie, Lasertechnik und andere wichtige wissenschaftliche Bereiche allseitig zu entwickeln seien.

Er suchte am 28. April 1995 die Akademie der Wissenschaften auf, stellte programmatische Aufgaben bei der raschen Entwicklung der Elektronik und anderer neuer Bereiche der Wissenschaft und Technik und bei der Hebung der Wissenschaft und Technik des Landes auf eine höhere Stufe und traf Maßnahmen dazu, den Wissenschaftlern und Technikern bessere Forschungsbedingungen zu schaffen.

Dank seiner unermüdlichen Anleitung erfuhren die Bereiche Wissenschaft und Technik eine schnelle Entwicklung und tragen nun aktiv dazu bei, die Eigenständigkeit in der Volkswirtschaft durchzusetzen, sie zu modernisieren und zu verwissenschaftlichen.

Kim Jong Il führte die Arbeit dafür, auf der Basis der glänzenden Erfolge aus den 70er Jahren die eigenständige Literatur und Kunst zu voller Blüte weiterzuentwickeln.

In seinem Schreiben an die Teilnehmer des gesamtstaatlichen Aktivistentreffens der Kultur- und Kunstschaffenden am 31. März 1981 **„Über die weitere Entwicklung der eigenständigen Literatur und Kunst“** stellte er die Aufgaben dafür, diese Bereiche auf ein höheres Niveau zu heben.

Er hielt es bei der Entwicklung der Literatur und Kunst für die wichtigste Arbeit, die bereits erworbenen Verdienste zu bewahren und ihnen zur weiteren Ausstrahlung zu verhelfen.

Er richtete seine große Aufmerksamkeit auf die Schaffung einer Romanserie und ließ zugleich mehr Romane, Gedichte und andere Literaturwerke entstehen, die die hohe Geisteswelt der Menschen der neuen Epoche in philosophischer Tiefe beschreiben. Er brachte den 1978 begonnenen Kampf für die Schaffung von 100 Romanen und Novellen zum Abschluß und leitete 1984 erneut einen 5jährigen Kampf dafür ein. So wurde die Romanserie „Unsterbliche Geschichte" (über die Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes) in 15 Bänden vollendet, und es entstanden zahlreiche Romane und Gedichte.

Er sorgte für die Schaffung des mehrteiligen revolutionären Spielfilms „Der Stern Koreas" über die Geschichte des revolutionären Wirkens von Kim Il Sung sowie anderer Filme, z. B. „Der Verantwortliche Sekretär des Kreisparteikomitees", „Die Insel Wolmi", „Immer in einem Geist", „Der Schwur an jenem Tage" usw., die loyale Menschen des Zeitalters darstellen. Zu Beginn der 90er Jahre leitete er voller Tatkraft die Schaffung der Spielfilmserie „Die Nation und das Schicksal" an, die die breitangelegte Politik der PdAK und deren Lebenskraft widerspiegelt.

Im März 1984 stellte man unter seiner Leitung das in der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes geschaffene Werk **„Die blutbesudelte Friedenskonferenz"** als Drama im Stil von „Der Tempel" fertig. Im Anschluß daran leitete er die Dramatisierung der Werke **„Ein Brief von der Tochter"**, **„Die drei Thronbewerber"** und **„Die Siegesveranstaltung"** an, wodurch die fünf revolutionäre Dramen entstanden und so eine neue Zeit des Revolutionsdramas anbrach.

Er vollendete die Nationaloper „Die Erzählung von Chun Hyang" als Musterbeispiel der nationalen Opernkunst und entwickelte die elektronische Musik zu einer modernen und

volksverbundenen Musik koreanischer Prägung weiter.

Er leitete die Erforschung der Choreographie koreanischer Prägung, so daß es 1987 zu deren Vollendung kam und sich ein breiter Weg zur Entwicklung der Tanzkunst eröffnete.

Er initiierte die Schaffung einer musikalisch-choreographischen Epik neuer Form und leitete die Gestaltung der Werke „Das Lied vom Ruhm“(1982) und „Das Lied vom Glück“(1987), die großen Darbietungen mit 70 000 Mann im „Lied vom Festival“(1989), so daß sie als monumentale Schöpfungen der 80er Jahre entstanden. Ferner bewirkte er auch in den Bereichen Zirkuskunst und bildende Kunst eine sprunghafte Entwicklung.

Unter seiner Führung erreichten die koreanische Literatur und Kunst in den 80er Jahren eine hohe Blüte und trugen aktiv zur Beschleunigung der Umgestaltung der ganzen Gesellschaft getreu der Juche-Ideologie bei.

Aufgrund von seinen hervorragenden Kenntnissen über die Literatur und Kunst und anhand der Erfahrungen aus seiner Führungstätigkeit für die Revolution in diesen Bereichen verfaßte Kim Jong Il Ende der 80er Jahre/Anfang der 90er Jahre einige Schriften über die Literatur- und Kunsttheorien, nämlich **„Über die Schauspielkunst“**(April 1988), **„Über die Tanz-kunst“**(November 1990), **„Über die Musikkunst“**(Juli 1991), **„Über die bildende Kunst“**(Oktober 1991) und **„Über die Juche-Literatur“**(Januar 1992).

Diese Arbeiten sind Lehrbücher, die zusammen mit den schon in den 70er Jahren veröffentlichten Werken **„Über die Film-kunst“** und **„Über die Opernkunst“** den Weg zum Aufbau einer eigenständigen Literatur und Kunst erhellen.

Für die Verbesserung des Lebens des Volkes brachte Kim Jong Il die Revolution in der Leichtindustrie und beim

Kundendienst sowie beim Wohnungsbau voran.

Die ständige Hebung des Lebensstandards des Volkes erwies sich als eine eindringliche Forderung dafür, die Vorzüge des Sozialismus koreanischer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, in hohem Maße zur Geltung zu bringen und die Vereinigung der Heimat zu verwirklichen.

In seiner Rede **„Über die weitere Hebung des Volkswohlstandes“**, gehalten am 16. Februar 1984 auf einer Beratung verantwortlicher Funktionäre des ZK der Partei, stellte Kim Jong Il die Aufgaben, die Land- und Fischwirtschaft zu entwickeln, eine revolutionäre Umwälzung in der Leichtindustrie und beim Kundendienst zu vollbringen und mehr Wohnungen zu bauen.

Er sorgte mit großer Aufmerksamkeit dafür, daß man im Interesse der Lösung des Ernährungsproblems des Volkes große Kräfte für die Entwicklung der Land- und Fischwirtschaft einsetzte, gleichzeitig die Richtlinie der Partei für die Revolution in der Leichtindustrie durchsetzte und dadurch die Nachfrage nach Massenbedarfsartikeln vollauf befriedigte.

Die Revolution in der Leichtindustrie ist ein Kampf dafür, auf der Grundlage der modernen Technik die Produktionsbasis der Leichtindustrie auszubauen und zu festigen, in kurzer Frist die Produktion von Massenbedarfsartikeln sprunghaft zu steigern und somit den zunehmenden quantitativen und qualitativen Bedarf des Volkes an Gebrauchsartikeln befriedigend zu decken.

Für diese Revolution veranlaßte Kim Jong Il die Funktionäre dazu, sich eine richtige Einstellung dazu anzueignen, und legte auf einer Beratung verantwortlicher Funktionäre in der Leichtindustrie am 31. März 1984 und während der Vor-Ort-Anleitung der Fabrik für Kukoreis am 1. April desselben Jahres konkrete Aufgaben und Wege für die Revolution in der Leichtindustrie und beim Kundendienst dar. Im Dezember berief er die 10. Plenartagung des ZK der Partei in der VI. Wahlperiode

ein und rief die ganze Partei und das gesamte Volk nachhaltig zur Durchsetzung der Parteirichtlinie auf.

Er ließ in der Textilindustrie und in anderen Branchen der Leichtindustrie eine Musterfabrik gestalten, deren Vorbild verallgemeinern und dadurch die Betriebe der Leichtindustrie technisch in Ordnung bringen und verstärken sowie modernisieren. Nach seinem Hinweis richtete man im September 1983 in der Hauptstadt und in den Bezirken die Halle für Warenmuster der Leichtindustrie und in den Städten, Kreisen und Fabriken Räume dafür ein, um nach diesen Mustern sortiments- und qualitätsgerechte Massenbedarfsartikel zu liefern.

Kim Jong Il setzte seine Kraft daran, die Textil-, Lebensmittel-, Schuh-, Gebrauchsgüterindustrie und viele andere Zweige der Leichtindustrie auf ein neues, höheres Niveau zu bringen; er wirkte darauf hin, daß in den zentralgeleiteten Industriebetrieben viele Zweigfabriken, Werkabteilungen und Brigaden für die Artikel des täglichen Bedarfs gegründet und in den Städten, Arbeitersiedlungen und GLB die Heimarbeits-brigaden und nebenwirtschaftliche Arbeitsgruppen in großem Umfang organisiert und geleitet wurden, um die Herstellung von Waren der Leichtindustrie in großem Ausmaß zu steigern.

Am 3. August 1984 besichtigte er die Pyongyanger Ausstellung von Waren der Leichtindustrie und stellte an Ort und Stelle die Aufgabe, durch die Ausschöpfung der inneren Reserven und Möglichkeiten in einer Massenbewegung verschiedenartige Waren des Grundbedarfs zu produzieren. Somit leitete er eine Bewegung zur Produktion von Massen-bedarfsgütern im Sinne der Hinweise vom 3. August ein. Diese Bewegung zeigte eine sehr große Wirksamkeit dabei, gestützt auf das Wissen und Schöpfertum der Massen die Herstellung von mannigfaltigen Bedarfsartikeln beträchtlich zu steigern.

Kim Jong Il bewegte die Parteiorganisationen dazu, diese Bewegung energisch voranzutreiben. Im Mai 1986 sorgte er

dafür, daß man den Stadtbezirk Phyongchon in Pyongyang zu einem Musterbeispiel machte und seine Erfahrungen landesweit verallgemeinerte. Im Mai 1989 legte er die Richtlinie dafür dar, die Bewegung „Vorbildlicher Kreis (Stadt od. Stadtbezirk) bei der Massenbedarfsgüterproduktion im Sinne der Hinweise vom 3. August“ zu entfalten. So gewann die obengenannte Bewegung immer mehr an Lebhaftigkeit und bildete einen wichtigen Anteil an der Erzeugung von Waren des täglichen Bedarfs.

Im Juni 1989 wurde auf dem 16. Plenum des ZK der Partei in der VI. Wahlperiode ein Dreijahresplan für die Entwicklung der Leichtindustrie angenommen. Kim Jong Il traf revolutionäre Maßnahmen dazu, die ganze Partei, den ganzen Staat und das gesamte Volk zum Kampf für die Erfüllung des Plans zu mobilisieren. Im Juni 1990 zeichnete er in seinem Schreiben an die Teilnehmer des Republiktreffens der Leichtindustrie **„Zur konsequenten Durchführung der Revolution in der Leichtindustrie“** die dementsprechenden Aufgaben und Wege erneut vor.

Um eine große Wende beim Kundendienst zu vollziehen, schenkte er der Förderung des sozialistischen Handels erstrangige Aufmerksamkeit, um die mit jedem Tag wachsenden Lebensbedürfnisse des Volkes voll zu befriedigen.

Nach seinem Hinweis entstand ein wohlgeordnetes System zur Warenversorgung, und die Handelseinrichtungen wurden modernisiert; noch mehr verbesserte sich die Warenversorgung der Werktätigen, die in den Dörfern, Kohlen-, Erzbergwerken und anderen mühsamen und kraftaufwendigen Bereichen arbeiten.

Kim Jong Il wirkte darauf hin, daß entsprechend den Lebensbedürfnissen der Einwohner in den Großstädten viele moderne Großgaststätten und Spezialitätenrestaurants, überall kleine Speise- und Erfrischungslokale und in den Stadtzentren und Arbeitersiedlungen zahlreiche Fabriken entstanden, die

gekochten Reis, Brot und Nudeln herstellen.

Für die Verbesserung der Dienstleistungen ließ Kim Jong Il nach dem Muster des in Pyongyang gebauten modernen Freizeitzentrums Changgwangwon in allen Bezirken, Städten und Kreisen (Stadtbezirken) ein Zentrum für komplexe Dienstleistungen errichten.

Er nahm ein großes Bauvorhaben in Angriff, um bestehende Wohnungsprobleme noch zufriedenstellender zu lösen.

Unter seiner Leitung entstand in Pyongyang die moderne Changgwang-Straße. Im Anschluß daran wurden die Munsu-, die An-Sang-Thaek-Straße und das Kwangbok-Wohnviertel aufgebaut. In Chongjin, Nampho, Hamhung und anderen Bezirkshauptstädten sowie in den Kreisstädten und Dorfgemeinden wurden in großer Zahl moderne Wohnhäuser errichtet.

Kim Jong Il stellte im Juni 1984 die Konzeption dafür auf, neue Basen der Baustoffproduktion zu schaffen; er ließ in Phihyon, Anju und Hamhung neue Silikatziegelfabriken mit einem Jahresausstoß von insgesamt einer Milliarde Ziegel entstehen und das Vereinigte Zementwerk Sangwon bauen sowie in den Bezirken zahlreiche Basen für die Baustoffproduktion schaffen.

Gestützt auf die soliden Basen der Baustoffproduktion und den hohen Elan des Volkes, wirkte Kim Jong Il im Dezember 1989 darauf hin, bis zum 80. Geburtstag des Präsidenten Kim Il Sung in Pyongyang erneut 50 000 Wohnungen zu bauen, und dynamisierte die entsprechenden Bauarbeiten, so daß das Kwangbok-Wohnviertel der zweiten Baustufe und das Thongil-Wohnviertel entstanden. Überdies wurden in den Bezirken unzählige Wohnhäuser gebaut.

Dank seiner Führungstätigkeit wurden in Korea die Revolution in der Leichtindustrie und beim Kundendienst sowie der Wohnungsbau vorangebracht, wodurch es dem Volk möglich wurde, seine souveränen Forderungen im materiell-kulturellen

Leben in höherem Maße zu verwirklichen.

Kim Jong Il trieb zügig den wirtschaftlichen Aufbau dafür voran, den Sozialismus in Korea zu verteidigen.

Mitte der 80er Jahre wurden in Korea große Erfolge bei der Durchführung der drei Revolutionen – der ideologischen, technischen und kulturellen Revolution – erzielt, und die sozialistische Ordnung wurde noch mehr gefestigt und weiterentwickelt.

Kim Il Sung stellte im Dezember 1986 in seinen Reden auf dem 12. Plenum des ZK der Partei in der VI. Wahlperiode und auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung in der VIII. Legislaturperiode die Ziele des dritten Siebenjahresplans (1987-1993) auf.

Kim Jong Il organisierte und führte die ganze Partei und das gesamte Volk zur Erfüllung des dritten Siebenjahresplans.

Er leitete im Jahr 1988 tatkräftig einen 200-Tage-Kampf in die Wege, um durch die Generalmobilmachung der ganzen Partei und des gesamten Volkes eine Bresche für die Erfüllung des neuen Perspektivplans zu schlagen.

Im Februar 1988 schickte das ZK der Partei auf seine Initiative hin an alle Parteimitglieder einen Brief und die Losungen zum 40. Jahrestag der Gründung der Republik und entsandte im März in die wichtigen Betriebe Hilfsgruppen aus Parteifunktionären für den 200-Tage-Kampf, damit diese die Massen organisierten und mobilisierten sowie den Mitarbeitern der zuständigen Einheit aktiv halfen.

Der 200-Tage-Kampf war inmitten des hohen revolutionären Elans der Massen in vollem Gange.

Kim Jong Il sah das Hauptobjekt dieses Kampfes im Investbau und konzentrierte die Kräfte auf den Bau der schon in Angriff genommenen wichtigen Objekte, z. B. auf den Bau der

Kraftwerke, auf den Neu- und Ausbau der Kohlenbergwerke, auf den zweiten Ausbau des Vereinigten Eisenhüttenwerkes „Kim Chaek“, den Ausbau der Kapazitäten des Vereinigten Erzbergwerkes Musan und auf den Bau des Vereinigten Vinalonbetriebes Sunchon.

So wurde während dieser Kampfaktion ein neues „Tempo des 200-Tage-Kampfes“ geschaffen und ein erfolgreicher Durchbruch bei der Erfüllung des dritten Siebenjahresplans erzielt.

Um dem sozialistischen Aufbau zu weiterem Aufschwung zu verhelfen, initiierte Kim Jong Il im Mai 1988 ein Landestreffen der Helden und gab die Losung **„Leben und kämpfen wir alle wie unsere Helden!“** aus.

Dieses 1988 anläßlich des 40jährigen Jubiläums der Republik stattgehabte Landestreffen der Helden rief dazu auf, im Sinne der von ihm neu aufgestellten Losung erneut einen 200-Tage-Kampf zu entfalten und dadurch das Heldentum des koreanischen Volkes in vollem Maße zu demonstrieren.

Diesem Appell folgend, bekundete das gesamte Volk auch in der neuen 200tägigen Kampfaktion den Massenheroismus, stellte mehr als 500 Bauobjekte fertig, die zur Entwicklung der Wirtschaft des Landes beitragen werden, und erreichte in allen Bereichen und Abschnitten die hoch gesteckten Kampfziele.

Auf der Basis der Erfolge im zweimaligen 200-Tage-Kampf leitete Kim Jong Il den Kampf dafür, in allen Volkswirtschaftszweigen durch eine Bewegung zur Schaffung des „Tempos der 90er Jahre“ den dritten Siebenjahresplan zu erfüllen.

Er setzte seine große Kraft dafür ein, die von Kim Il Sung unterbreiteten **„Thesen zur sozialistischen Agrarfrage in unserem Lande“** vollständig zu verwirklichen.

Dies war ein dringendes Erfordernis der fortschreitenden Revolution für die endgültige Lösung der Agrarfrage.

Kim Jong Il bot seine Kraft dafür auf, das ideologische Bewußtseinsniveau und das kulturell-technische Niveau der Bauern dem der Arbeiterklasse anzugleichen, und gleichzeitig für die Dynamisierung der technischen Revolution auf dem Lande, um die Landwirtschaft auf einem noch höheren Niveau industriemäßig zu betreiben und zu modernisieren.

Er ergriff aktive Maßnahmen dazu, die Herstellung von Traktoren und LKW, den Hauptmitteln für die komplexe Mechanisierung der Landwirtschaft, zu steigern und sie vor allem an die Dörfer zu liefern, und sorgte für die Steigerung der Produktion von chemischen Düngemitteln und Agrochemikalien, um die Chemisierung der Landwirtschaft zügig zu beschleunigen.

Um die Bewässerung der Landwirtschaft auf hohem Niveau zu vollenden, organisierte und leitete er vom Herbst 1989 bis zum Frühling des darauffolgenden Jahres die Bauarbeiten für Wasserwege von 800 km Länge, die zur völligen Lösung des Wasserproblems in den westlichen Kornkammern dienen sollten; sie wurden in knapp einem Jahr fertiggestellt.

Er sorgte dafür, daß die bereits organisierten und betriebenen Landwirtschaftskombinate auf Kreisebene ihre Vorzüge als Musterbeispiel des Staatseigentums in vollem Maße zur Geltung brachten; 1994 legte er die genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe (GLB) im Kreis Sukchon und im Stadtbezirk Mangyongdae auf Kreis-(Stadtbezirks-)Ebene zusammen, verwandelte sie in einen vereinigten bzw. staatseigenen Landwirtschaftsbetrieb und brachte die Bedingungen und Möglichkeiten dafür weiterhin zur Reife, alle GLB ins Staatseigentum zu überführen. Folglich kam es in den Dörfern Koreas dazu, daß die drei Revolutionen aktiv forciert, die Unterschiede zwischen Stadt und Land extrem verringert wurden und die sozialistischen Agrarfragen ihrer erfolgreichen Lösung entgegensahen.

Kim Jong Il rief die ganze Partei und das gesamte Volk dazu

auf, beim sozialistischen Aufbau durch die Schaffung des „Tempos der 90er Jahre“ noch einmal einen großen revolutionären Aufschwung herbeizuführen.

Da in der Ex-Sowjetunion und anderen osteuropäischen Ländern der Sozialismus zerfiel und der sozialistische Weltmarkt zusammenbrach, stieß der Kampf für die Erfüllung des dritten Siebenjahresplans auf ernste Prüfungen und Schwierigkeiten. Hinzu kam, daß die Imperialisten und Reaktionäre in politischer, militärischer und wirtschaftlicher Hinsicht bösartig manövrierten, um die KDVR zu isolieren und zu ersticken.

Kim Il Sung legte den Kurs darauf dar, im Einklang mit den veränderten internationalen Umständen und den Forderungen der entstandenen Situation das im dritten Siebenjahresplan vorgesehene Wachstumstempo der Wirtschaft zu regulieren und die wirtschaftliche Struktur in der Richtung der Festigung der wirtschaftlichen Selbständigkeit noch mehr zu vervollkommnen, um auch unter den schwierigsten Umständen autark zu leben; zugleich bestimmte er den Kurs darauf, eine Wendung in den wirtschaftlichen Beziehungen zum Ausland zu machen.

Für die Durchsetzung dieser Kurse leitete Kim Jong Il auf der 17. Plenartagung des ZK der Partei in der VI. Wahlperiode im Januar 1990 Maßnahmen dazu ein, mit dem revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes in allen Bereichen und Abschnitten der Volkswirtschaft um maximale Produktionssteigerung und Einsparung zu ringen und dadurch die bestehende wirtschaftliche Grundlage effektiv zu nutzen.

Im Februar 1990 berief er das Republiktreffen der Modellarbeiter und im April des gleichen Jahres das Landestreffen der jungen Aktivisten ein, damit sich die Werktätigen des ganzen Landes zur Bewegung für die Schaffung des „Tempos der 90er Jahre“ erhoben.

Die Arbeiterklasse und alle anderen Werktätigen überwanden

alle Schwierigkeiten und Entbehrungen und entfalteten die genannte Bewegung, wodurch sie die gegen die KDVR gerichteten Machenschaften der USA-Imperialisten und der internationalen Reaktionäre vereitelten und den dritten Siebenjahresplan ergebnisreich erfüllten.

Im Zeitraum des dritten Siebenjahresplans stieg die industrielle Produktion um 50 %, und deren durchschnittliches Wachstumstempo betrug jährlich 5,6 %. In der Landwirtschaft wurden die drei Revolutionen vorangebracht, die Ordnung der sozialistischen Landwirtschaft wurde noch mehr gefestigt.

Als Ergebnis der Erfüllung des dritten Siebenjahresplans hat das koreanische Volk nun eine stabile wirtschaftliche Grundlage dafür, seinen Sozialismus zu verteidigen und selbst unter den widrigsten Umständen aus eigenem Aufkommen zu leben.

Kim Jong Il setzte besonders seine große Kraft dafür ein, die Partei zu stärken, ihre führende Rolle zu erhöhen und die Verbundenheit von Führer, Partei und Volksmassen mit Herz und Seele zu konsolidieren.

Die Stärkung der Partei und die Erhöhung ihrer führenden Rolle waren Mitte der 80er Jahre ein wichtiges Erfordernis der inneren und äußeren Lage und der sich entwickelnden Revolution, in der die Umgestaltung der ganzen Gesellschaft nach der Juche-Ideologie in ein neues Stadium eingetreten war.

Für diese Sache richtete Kim Jong Il die erstrangige Aufmerksamkeit darauf, entsprechend den Forderungen der voranschreitenden Wirklichkeit die ideologische Parteiarbeit zu verbessern und zu intensivieren.

Nur so ist es möglich, die Partei zu festigen, die Genossen und anderen Werktätigen ehern um sie zusammenzuschließen und die Führung der Revolution und des Aufbaus durch sie zu verwirklichen.

Im Oktober 1985 hob Kim Jong Il auf einer Sitzung des Sekretariats des ZK der Partei und auf einer Versammlung der verantwortlichen Funktionäre der Abteilung Propaganda und Agitation hervor, daß man im Interesse der Erhöhung der Rolle dieser Abteilung und der Verbesserung und Verstärkung der ideologischen Parteiarbeit Kräfte für die Erziehung in den Prinzipien der Juche-Ideologie, im Geist der revolutionären Traditionen und des sozialistischen Patriotismus und für die klassenmäßige Erziehung aufbieten müsse und daß die Mitarbeiter im Bereich Propaganda tief unter die Massen gehen und bei ihnen die Agitprop für den sozialistischen Wirtschaftsaufbau betreiben sollten. Im Mai 1986 unterstrich er auf einer Sitzung des Sekretariats des ZK der Partei, die Erziehung im Sinne der Juche-Ideologie so zu vertiefen, daß sie wirkungsvoll dazu beiträgt, den Kadern, den anderen Parteimitgliedern und Werktätigen eine richtige Vorstellung vom Subjekt der Revolution und eine unerschütterliche revolutionäre Einstellung zum Führer zu vermitteln. Im Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei im Juli 1986 **„Zu einigen Fragen der Erziehung in der Juche-Ideologie“** klärte er die prinzipiellen Fragen bei der Intensivierung dieser Erziehung.

In seiner Rede vor verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei am 28. Dezember 1989 **„Den Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation[28] voll zur Geltung bringen“** und im Gespräch mit leitenden Mitarbeitern des ZK der Partei am 5. Mai 1991 **„Unser Sozialismus, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, ist unbesiegbar“** sowie in seinen anderen Arbeiten bewies er wissenschaftlich die wahren Vorzüge des auf der Juche-Ideologie beruhenden Sozialismus koreanischer Prägung, in dessen Mittelpunkt die Volksmassen stehen, und das Geheimnis für seine Unbesiegbarkeit; er leitete die ideologische Parteiarbeit, damit sie auf die standhafte Verteidigung und

Entwicklung des Sozialismus gerichtet ist.

Um die Partei zu stärken und deren führende Rolle zu erhöhen, setzte er seine große Kraft für die Verstärkung der kämpferischen Funktion und Rolle der Parteiorganisationen aller Ebenen ein.

Im Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei und den Verantwortlichen Bezirksparteisekretären im Juni 1989 **„Die Partei festigen und ihre führende Rolle verstärken“** betonte er mit Nachdruck, daß die Parteiorganisationen entsprechend der sich verändernden Situation die innerparteiliche Arbeit für die Festigung ihrer Reihen intensivieren sollten.

Im August 1989 gab er eine Sonderdirektive des Sekretariats des ZK der Partei aus und bewirkte, daß in der ganzen Partei eine Erörterung zu deren Ausführung erfolgte.

Nach seinem Hinweis kam es dazu, daß durch den Kampf zur Durchsetzung der Sonderdirektive die Parteimitglieder die Einstellung zu ihrer Organisation verbesserten, so am organisatorisch-ideologischen Parteileben bewußt teilnahmen und die innerparteiliche Demokratie und die Organisationsdisziplin noch mehr verstärkt wurden.

Kim Jong Il richtete auf die Festigung der Parteizelle, der untersten Grundorganisation der Partei, tiefes Augenmerk und stellte am 10. Mai 1991 in seinem Schreiben an die Teilnehmer des Lehrgangs der Parteizellensekretäre des ganzen Landes **„Die Parteizellen stärken“** die Losung auf: **„Laßt uns alle Parteizellen parteitreu machen!“** Unter dieser Losung legten die Parteiorganisationen aller Ebenen bei ihrer Arbeit das Hauptgewicht darauf, alle ihre Zellen parteitreu zu machen und deren Funktion und Rolle zu verstärken. So wurde die Kampfkraft der Partei weiter gestärkt.

Kim Jong Il erkannte, von welcher Bedeutung es für die Stärkung der Partei und für die Erhöhung ihrer führenden Rolle

war, die Arbeitsmethode und den Arbeitsstil der Partei zu verbessern; er leitete alle Parteifunktionäre so an, daß sie gemäß den Forderungen des Chongsanri-Geistes und der Chongsanri-Methode arbeiteten.

Schon früher hatte er die Losung **„Die ganze Partei muß zu den Massen gehen!“** ausgegeben, damit die Funktionäre bei den Massen arbeiteten, indem sie mit ihnen Freud und Leid teilten. Im Januar 1990 stellte er die Losung **„Dem Volk dienen!“** auf, damit alle Parteifunktionäre mit voller Hingabe für das Volk arbeiteten. Zugleich brachte er in der ganzen Partei die ideologische Erziehung und Auseinandersetzung dafür in vollen Gang, den Bürokratismus, den Formalismus, das Manipulantentum, das Ansichreißen administrativer Arbeit und die anderen überlebten Arbeitsmethoden und ebensolchen Arbeitsstil mit der Wurzel auszurotten.

Dank seiner Führung wurde die Partei organisatorisch-ideologisch noch stärker und die Einheit und Geschlossenheit zwischen ihr und den Volksmassen noch mehr gefestigt. So herrscht bei den Genossen, anderen Werktätigen und Armeeangehörigen die Atmosphäre, unter der Losung „Was die Partei will, setzen wir durch!“ deren Führung in aller Treue zu unterstützen.

Kim Jong Il bemühte sich um die weitere Konsolidierung der Verbundenheit von Führer, Partei und Volksmassen mit einem Herzen und einer Seele, welche mit der Stärkung der Partei und der Erhöhung ihrer Rolle immer stärker wurde.

Er sagte dazu folgendes:

„‚Mit der Macht der Geschlossenheit in Herz und Seele dem Sozialismus unserer Prägung zu weiterer Ausstrahlung verhelfen!‘, das ist gegenwärtig die kämpferische Losung unserer Partei.“

Die einmütige Geschlossenheit der ganzen Gesellschaft um den Führer verwirklichen, ist ein Hauptunterpfand dafür, das

Subjekt der Revolution zu stärken und so auch bei schwersten Stürmen das eigene revolutionäre Werk standhaft zu verteidigen und zu vollenden.

Angesichts der komplizierten Lage in der Region um unser Land in der zweiten Hälfte der 80er Jahre brachte Kim Jong Il die Parteiorganisationen dazu, die erwähnte Losung weiter hochzuhalten.

Bei vielen Gelegenheiten erhellte er die Aufgaben und Wege für die weitere Stärkung der Geschlossenheit in Herz und Seele von Führer, Partei und Volksmassen und sorgte dafür, daß man die Treue zu Partei und Führer als Kredo und Gewissen bewahrt und sie zur Moral des Lebens verdichtete.

So wurden die ganze Partei und Gesellschaft zu einer sozial-politischen Gemeinschaft bzw. zu einer großen Familie, in der alle auf der Grundlage der revolutionären Pflichttreue und Kameradschaftlichkeit dasselbe Schicksal teilen bzw. in der alle Angehörigen einander helfen und mitreißen und so wie Blutsverwandte in Eintracht leben.

An Kim Jong Il schrieben zahlreiche Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Angehörige der Volksarmee, Kinder und Jugendliche Briefe, in denen sie ihren Willen äußerten; er schickte persönlich Schreiben zur Antwort auf ihre einfachen Briefe.

Er stellte die Wirklichkeit fest, daß die Geschlossenheit von Führer, Partei und Volksmassen in Herz und Seele gestärkt ist und in der ganzen Gesellschaft die schönen kommunistischen Taten zur vollen Entfaltung gekommen waren, einander zu helfen und mitzureißen; im Dezember 1993 berief er ein Landestreffen der Schrittmacher für die schönen kommunistischen Taten ein, damit diese in der ganzen Gesellschaft popularisiert wurden.

Unter seiner Führung wurde eine wie die Blutsverwandtschaft enge Verbindung zwischen der Partei und den Volksmassen verknüpft und die Geschlossenheit von ihnen und Führer in einer

Seele noch mehr gefestigt.

Angesichts der ernsten Situation, daß Ende der 80er Jahre/Anfang der 90er Jahre die Regierungsparteien vieler sozialistischer Länder wegen der Umtriebe der Imperialisten und Opportunisten zusammenbrachen, entfaltete Kim Jong Il eine unermüdliche ideologisch-theoretische Tätigkeit für die Verteidigung, Festigung und Weiterentwicklung der revolutionären Partei der Arbeiterklasse.

Er veröffentlichte die Abhandlungen **„Die Partei der Arbeit Koreas - Organisator und Wegweiser bei allen Siegen unseres Volkes“**(3. Oktober 1990) und **„Über Grundfragen des Aufbaus einer revolutionären Partei“**(10. Oktober 1992) und umriß darin umfassend die Grundlinien für den Aufbau der revolutionären Partei der Arbeiterklasse.

In seinen Abhandlungen analysierte er die historischen Lehren aus dem Aufbau der sozialistischen Regierungsparteien und zeichnete die wichtigen Grundprinzipien beim Aufbau einer revolutionären Partei vor, einen richtigen Leitgedanken der Partei zu begründen und weiterzuentwickeln, die Partei zu einer Massenpartei des werktätigen Volkes zu entwickeln, in der Partei die Einheitlichkeit der Ideen und der Führungstätigkeit zu sichern, die Einheit und Geschlossenheit der Partei zu festigen, bei deren Aufbau der Ideologie die größte Bedeutung beizumessen, die Durchdringung der ganzen Gesellschaft mit einer einzigen Ideologie zu realisieren und die politische Führung der ganzen Gesellschaft durch die Partei zu gewährleisten.

Auf diese Weise entwickelte Kim Jong Il die eigenschöpferische Theorie über den Aufbau der Partei weiter, wodurch eine ideologisch-theoretische Waffe dafür entstand, die Partei der Arbeiterklasse standhaft zu verteidigen, sie zum Organisator und Wegweiser der Revolution und des Aufbaus weiterzuentwickeln und zu festigen und somit ihre führende Rolle zu erhöhen.

Kim Jong Il gab sich große Mühe, um den 80. Geburtstag des Präsidenten Kim Il Sung würdevoll zu begehen.

Er meinte, daß die Geschlossenheit in Herz und Seele seine revolutionäre Philosophie und die Hauptpflicht der Revolution sei; Anfang Januar 1992, in dem der 80. Geburtstag von Kim Il Sung vor der Tür stand, stellte er die Losung darauf auf, mit der Macht der Geschlossenheit in Herz und Seele dem Sozialismus koreanischer Prägung zu weiterer Ausstrahlung zu verhelfen.

Er sorgte dafür, daß es ganz im Sinne des Briefes des ZK der Partei, der dazu aufrief, dem 80. Geburtstag des Präsidenten Kim Il Sung mit hohem revolutionärem Elan und hervorragenden Arbeitsergebnissen entgegenzugehen, in der Produktion und beim Aufbau zu einem großen Aufschwung kam, so daß im bedeutsamen April, seinem Geburtsmonat, das Thongil-Wohnviertel, die Autobahn zwischen Pyongyang und Kaesong sowie zahlreiche neuerbaute oder ausgebaute Betriebe eingeweiht werden konnten.

Am 13. April 1992 faßten und veröffentlichten das Zentralkomitee der PdAK, das Zentrale Militärkomitee der PdAK, das Verteidigungskomitee der KDVR und das Zentrale Volkskomitee der KDVR den Beschluß, dem Präsidenten Kim Il Sung den Titel „Generalissimus der KDVR“ zu verleihen, der sich seine 80 Lebensjahre lang auf ewig unvergängliche Verdienste um die Epoche und Revolution, um Vaterland und Volk erworben hatte.

Dank der großen Mühen Kim Jong Ils wurden vielfältige Festveranstaltungen zur Feier des 80. Geburtstages des Präsidenten Kim Il Sung beispiellos würde- und bedeutungsvoll vorbereitet und abgehalten. Sie demonstrierten vor aller Welt den unerschütterlichen Willen des koreanischen Volkes, in fester

Geschlossenheit in Herz und Seele um den Präsidenten Kim Il Sung die eigene revolutionäre Sache, das sozialistische und kommunistische Werk, bis zuletzt zu vollenden; die Verbundenheit von Führer, Partei und Volksmassen in Herz und Seele wurde noch mehr gefestigt.

Kim Jong Il setzte seine große Kraft dafür ein, die Umgestaltung der ganzen Armee getreu der Juche-Ideologie zu dynamisieren und die Verteidigungskraft des Landes allseitig zu stärken.

Die weitere Stärkung der Verteidigungskraft des Landes erwies sich damals als eine sehr dringende Forderung, denn die USA-Imperialisten erklärten die koreanische Halbinsel als einen Platz für die Kraftprobe und trieben die Situation bis an den Rand eines Krieges, indem sie das großangelegte gemeinsame Atomkriegsmanöver „Team Spirit" ausdehnten, das zu einem urplötzlichen nuklearen Schlag gegen die KDVR zu werden drohte.

Angesichts der sich mit jedem Tag verschärfenden Lage wendete Kim Jong Il seine vorrangige Kraft dafür auf, die Umgestaltung der ganzen Armee nach der Juche-Ideologie zügig zu beschleunigen und dadurch die Volksarmee zu einer revolutionären Streitmacht der Partei weiter zu festigen.

Aus Anlaß des erweiterten 20. Plenums des Parteikomitees der Volksarmee in der VI. Wahlperiode im Dezember 1979 traf er epochale Maßnahmen dazu, in der ganzen Armee das Führungssystem der Partei noch konsequenter durchzusetzen.

Er leitete eine substantielle Arbeit zur Annahme und Erörterung der auf dem genannten Plenum erteilten Hinweise von Kim Il Sung darauf, innerhalb der Armee das Führungssystem der Partei durchzusetzen. Zudem sorgte er im Februar und im März 1981 für eine tiefschürfende Erziehung in den Prinzipien

über die Führung der Partei und in deren Größe; er kümmerte sich umsichtig darum, durch die Zeitung „Joson Inmingun“, durch Rundfunk und andere Medien sowie durch Literatur- und Kunstwerke die ideologische Erziehungsarbeit aktiv durchzuführen.

Gemäß dem im Juni 1982 im Zentralen Militärkomitee der Partei von Kim Il Sung unterbreiteten Projekt leitete Kim Jong Il epochemachende Maßnahmen dafür ein, mit aller Konsequenz die Führung der Volksarmee durch die Partei zu gewährleisten.

So wurden die Konzeption und Absicht Kim Jong Ils in bezug auf die politische Parteiarbeit in der Volksarmee und deren militärische Tätigkeit wie nie zuvor allseitig in die Tat umgesetzt.

Seine große Kraft war auch auf die Stärkung der Kampfkraft der Volksarmee gerichtet.

Zur Erhöhung der militärischen Qualifikation und der Führungsfähigkeit der Kommandeure wurden seinem Hinweis entsprechend militärische Ausbildung auf allen Stufen, militärische Lehrgänge, verschiedene Übungen für die Kommandeure und Seminare planmäßig organisiert und abgehalten. Er traf auch Maßnahmen für die Verbesserung und Verstärkung der militärischen Ausbildung.

Er sorgte dafür, daß man die verschiedenen Gefechtsvorschriften und -normen entsprechend den einheimischen Kampfmethoden und den Forderungen des modernen Krieges verbesserte und vervollkommnete, die Gefechtsausbildung konsequent auf koreanische Art und Weise durchführte und sie unter der Losung „Auch die Ausbildung ist ein Kampf!“ intensivierte. Insbesondere wirkte er darauf hin, bei der Militärübung den Formalismus und die Simplifizierung zu beseitigen, häufig den Ernstfall zu proben und dadurch die Tapferkeit und Kampffähigkeit der Armeeangehörigen zu entwickeln.

Kim Jong Il verschaffte sich Klarheit über die natürlichen und

geographischen Bedingungen des Landes und die Besonderheiten eines modernen Krieges und ergriff aktive Maßnahmen dazu, die moderne Bewaffnung der Volksarmee auf einem hohen Niveau zu verwirklichen und dabei das Hauptgewicht auf die Erhöhung der Manövrierfähigkeit und Schlagkraft zu legen.

Unter seiner Führung erstarkte und entwickelte sich die Volksarmee zu einer parteitreuen und unbesiegbaren Streitmacht, die auch mit dem stärksten Feind fertigwerden kann.

Er wurde am 24. Dezember Juche 80 (1991) auf dem 19. Plenum des ZK der Partei in der VI. Wahlperiode zum Obersten Befehlshaber der Koreanischen Volksarmee (KVA) ernannt und erhielt am 20. April des darauffolgenden Jahres den Titel „Marschall der KDVR". Auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung in der IX. Legislaturperiode im Mai 1990 wurde er zum Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des Verteidigungskomitees der KDVR und am 9. April Juche 82 (1993) auf deren 5. Tagung in ihrer IX. Legislaturperiode zum Vorsitzenden dieses Komitees ernannt.

Zu Beginn der 90er Jahre verlangte die innere und äußere Lage der Revolution, die Wehrkraft des Landes noch mehr zu stärken.

Mit der dunklen Absicht, die unter dem sozialistischen Banner voranschreitende KDVR militärisch zu strangulieren, zogen die USA-Imperialisten ihre aggressiven Streitkräfte aus anderen Regionen der Welt in Korea und im Fernen Osten zusammen, bestimmten die KDVR als ein Objekt ihres Nuklearangriffs und nahmen das gemeinsame Militärmanöver „Team Spirit" wieder auf, das sozusagen als Nukleartestkrieg der Vorbereitung eines Krieges dient. So entstand im Land die Gefahr eines unmittelbar bevorstehenden Krieges, der jederzeit auszubrechen drohte.

Kim Jong Il organisierte im Dezember 1991 das Treffen der Kompaniepolitinstrukteure der KVA, im Oktober 1993 das

Treffen der Kommandeure und Politoffiziere der KVA und in den Jahren 1992 bis 1993 über 10 Kongresse nach den Bereichen der KVA, damit die Funktionäre der Volksarmee sich zu befähigten Kommandeuren und Politfunktionären entwickelten, die der Partei und dem Führer unwandelbare Treue halten und sich durch revolutionäre Tatkraft und Charakterfestigkeit hervortun.

Er wirkte darauf hin, daß man in der Armee den guten Brauch der Einheit zwischen den Offizieren und den Soldaten, zwischen den Parteimitgliedern und den Angehörigen des Jugendverbandes sowie zwischen Armee und Volk voll zur Geltung brachte, die militärische Ausbildung intensivierte und eine strenge Militärdisziplin durchsetzte, um die Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft der Volksarmee weiter zu verstärken. Er traf Maßnahmen dafür, ab Anfang 1992 verschiedene Gefechtsausbildungen auf einem höheren Niveau zu organisieren und durchzuführen, und leitete sie persönlich an Ort und Stelle an.

Er inspizierte am 25. April 1994 die 564. Truppe der KVA, am Neujahrstag 1995 die 214. Truppe der KVA und im Februar 1995 eine Küstenartillerie-Frauenkompanie der 291. Truppe der KVA und die 155. Marinetruppe der KVA an Ort und Stelle; dort kümmerte er sich umsichtig um die Gefechtsausbildung und um das Alltagsleben der Soldaten und stellte programmatische Aufgaben zur Stärkung der Kampfkraft der Volksarmee.

Im April und im Juni 1995 inspizierte er zum 63. Jahrestag der Gründung der KVA und zum Tag der Marine die 1017. bzw. die 853. Truppe der KVA und legte dabei programmatische Orientierungen dafür dar, die Volksarmee zu einer stets unbesiegbaren revolutionären Streitmacht zu stärken und weiterzuentwickeln.

Dank seiner unermüdlichen Führungstätigkeit erstarkte die KVA in politischer und militärischer Hinsicht in

außergewöhnlichem Maße.

Er sorgte dafür, daß zum 60jährigen Jubiläum der KVA und zum 40. Jahrestag des Sieges im Vaterländischen Befreiungskrieg die Parade und verschiedene andere Festveranstaltungen feierlich stattfanden und das Denkmal zum Sieg im Vaterländischen Befreiungskrieg als ein Großmonument errichtet wurde; all dies waren epochale Anlässe dazu, die Macht der revolutionären Streitkräfte zu demonstrieren und die Wehrkraft noch mehr zu stärken.

Er wirkte darauf hin, daß sich in der ganzen Gesellschaft eine revolutionäre Atmosphäre der Armeeunterstützung durchsetzte und die schöne traditionelle Sitte der Einheit zwischen Armee und Volk in hohem Maße zum Tragen kam.

So entstand bei den Angehörigen der neuen Generation und im Volk die Atmosphäre, den Wert auf das Militärwesen zu legen. Im März 1993, als ein Halbkriegszustand erklärt wurde, kam es deshalb dazu, daß sich in nur knapp zwei Wochen über 500 000 Jugendliche, Studenten und Demobilisierte freiwillig zum Eintritt in die Volksarmee bzw. zum erneuten Militärdienst meldeten.

Kim Jong Il führte energisch den Kampf um die Durchsetzung einer revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei.

Auf der Basis der Erfolge bei der Erfüllung des dritten Siebenjahresplans stellte Kim Il Sung im Dezember 1993 auf der 21. Plenartagung des ZK der Partei in der VI. Wahlperiode die genannte Wirtschaftsstrategie auf, um die Machenschaften der Imperialisten zur Strangulierung der KDVR zum Scheitern zu bringen und den Sieg des sozialistischen Werkes zuverlässig zu sichern.

Kim Jong Il organisierte und mobilisierte die ganze Partei und das gesamte Volk nachhaltig zur Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie.

Er führte dazu folgendes aus:

„Die von unserer Partei unterbreitete revolutionäre Wirtschaftsstrategie besteht darin, in der Periode der Regulierung den Kurs darauf, in der Entwicklung der Landwirtschaft, der Leichtindustrie und des Außenhandels das erste Gebot zu sehen, mit aller Konsequenz in die Tat umzusetzen, die vorlaufenden Volkswirtschaftszweige – den Kohlebergbau, die Elektroenergieindustrie und den Eisenbahntransport – unentwegt in den Vordergrund zu stellen und die Metallurgie weiterhin zu entwickeln.“

Die revolutionäre Wirtschaftsstrategie der Partei hat zum Ziel, die Wirtschaftsstruktur des Landes von der hauptsächlichen Orientierung der Wirtschaft auf die Schwerindustrie in eine Orientierung auf die Landwirtschaft und Leichtindustrie umzuwandeln und eine Wendung beim Außenhandel zu machen.

Kim Jong Il forderte, für die Durchsetzung dieser Strategie die Geschlossenheit der revolutionären Reihen in einer Seele weiter zu konsolidieren und den revolutionären Geist des Schaffens aus eigener Kraft und des beharrlichen Kampfes voll zu bekunden. Und er wies darauf hin, daß das Wachstumstempo der Wirtschaft zu regulieren, den Investbau stark einzuschränken sowie die Rolle des Verwaltungsrates zu verstärken sei.

Im Interesse der Verwirklichung der revolutionären Wirtschaftsstrategie bewog er alle leitenden Funktionäre dazu, mit hohem revolutionärem Geist voller Zuversicht und Optimismus in kämpferischer Weise zu arbeiten, und sorgte dafür, daß alle Parteiorganisationen die organisatorisch-politische Arbeit intensiv durchführten.

Kim Jong Il leitete konkrete Schritte dazu ein, die im April 1994 auf der 7. Tagung der Obersten Volksversammlung in der IX. Legislaturperiode angenommenen Aufgaben für die Periode der Regulierung zum sozialistischen Wirtschaftsaufbau erfolgreich zu erfüllen. Im Februar 1994 berief er einen

nationalen Landwirtschaftskongreß, im April eine Landeskonferenz der Aktivisten in der Viehwirtschaft und ein Republiktreffen der Funktionäre in der Kohleindustrie ein und rief so die Genossen und anderen Werktätigen nachhaltig zum Einsatz für die Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie auf.

Er initiierte die Jong-Chun-Sil-Bewegung[29] und ergriff revolutionäre Maßnahmen, damit alle Bereiche und Einheiten sie energisch entfalteten.

Am 20. Oktober 1994 wies er im Gespräch mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei **„Durch die Erhöhung der Rolle des Kreises eine Wende im Leben des Volkes herbeiführen“** darauf hin, daß man den Erfahrungen der Verwaltung für Warenversorgung im Kreis Jonchon und des Kreises Maengsan nacheifern, somit in allen Kreisen den Ackerbau ertragreich betreiben, ihre örtliche Industrie entwickeln und die Kreisstädte und Dörfer schön gestalten müsse; im Dezember 1994 organisierte er ein Treffen der Schrittmacher der Jong-Chun-Sil-Bewegung.

Unter seiner Führung wird die revolutionäre Wirtschaftsstrategie der Partei ergebnisreich in die Tat umgesetzt; dadurch wurden große Erfolge bei der Hebung des Lebensstandards des Volkes erzielt.

Kim Jong Il organisierte und führte den Kampf um die Verwirklichung des Vorschlages zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo und des Zehn-Punkte-Programms zum großen Zusammenschluß der ganzen Nation.

Die wichtigste Aufgabe, die zu Beginn der 80er Jahre im Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes auf der Tagesordnung stand, bestand darin, den auf dem VI. Parteitag

vom Präsidenten Kim Il Sung unterbreiteten Vorschlag zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo zu realisieren.

Dafür ließ Kim Jong Il die Richtigkeit, Vernünftigkeit und Realisierbarkeit des neuen Vereinigungsprojekts breit im In- und Ausland erläutern und propagieren. Außerdem leitete er tatkräftig den Kampf für die Sicherung des Friedens auf der koreanischen Halbinsel.

Um auf der koreanischen Halbinsel eine Entspannung herbeizuführen und einen dauerhaften Frieden zu gewährleisten, unterbreitete Kim Il Sung den Vorschlag über die dreiseitigen Gespräche zwischen dem Norden, dem Süden und den USA und über die politisch-militärischen Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene, die die Ersetzung des Waffenstillstandsabkommens in Korea durch einen Friedensvertrag und die Annahme einer Nord-Süd-Nichtangriffserklärung zum Ziel haben. Kim Jong Il gab eine konkrete Anleitung, so daß initiativreiche Maßnahmen für die Verwirklichung dieses und anderer Vorschläge getroffen wurden.

So schickten 1984 und 1985 Tagungen des höchsten Machtorgans Briefe an die USA und an die südkoreanische Behörde, welche den Vorschlag über die dreiseitigen Gespräche bzw. den Vorschlag über die Nord-Süd-Parlamentsverhandlungen zum Inhalt hatten, und 1986 ergriff die Regierung eine Reihe von Maßnahmen dafür, auf der koreanischen Halbinsel die Kriegsgefahr abzuwenden und die militärische Konfrontation zu entschärfen. 1987 unternahm die KDVR Schritte dazu, die Streitkräfte der KVA einseitig um 100 000 Mann zu reduzieren; im Anschluß daran legte sie im November 1988 einen umfassenden Friedensplan vor und beschleunigte dessen Verwirklichung. Im Mai 1990 unterbreitete sie erneut einen Abrüstungsvorschlag für den Frieden auf der koreanischen Halbinsel.

Diese Vorschläge und Maßnahmen, die den echten Standpunkt für die friedliche Vereinigung widerspiegelten, fanden im In- und Ausland absolute Unterstützung und Begrüßung.

Kim Jong Il trieb den Kampf für die nationale Versöhnung und Einheit zwischen Nord und Süd voran, um die Voraussetzungen zur Gründung eines konföderativen Staates zu schaffen.

Entsprechend seinem Hinweis veröffentlichte die Rotkreuzgesellschaft der KDVR Anfang September 1984 den Beschluß, Hilfsgüter[30] an mehr als 200 000 von Überschwemmungen Heimgesuchte in Südkorea zu liefern; somit wurde eine neue Phase der nationalen Versöhnung und Einheit eingeleitet.

Folglich wurden die 12 Jahre lang unterbrochenen Rot-Kreuz-Gespräche zwischen Nord und Süd im Mai 1985 wieder aufgenommen.

Um die Breite dieser Gespräche und Verhandlungen zu erweitern, wirkte Kim Jong Il darauf hin, Vorschläge für Dialoge auf verschiedenen Wegen zu unterbreiten, und setzte sich mit ganzer Seele und Kraft für deren Realisierung ein.

Er sorgte dafür, daß gegenseitige Besuche von Künstlerensembles, Sportmannschaften und Heimatbesuchergruppen des Nordens und des Südens zustande kamen und gute Früchte trugen, um auch in kleinem Umfang einen Reiseverkehr zwischen Nord und Süd zu verwirklichen und dadurch eine Atmosphäre der Aussöhnung und Einheit zu schaffen.

So wurde im Mai 1985 auf den Verhandlungen zwischen den Rotkreuzorganisationen des Nordens und des Südens die Vereinbarung darüber getroffen, anläßlich des 40jährigen Jubiläums der Befreiung der Heimat Künstlerensembles der Rotkreuzorganisationen und Heimatbesuchergruppen miteinander

auszutauschen.

Zustande brachte er auch einen gemeinsamen Anfeuerungsruf von Nord und Süd bei den XI. Asienmeisterschaften (September 1990), einen Nord-Süd-Fußballwettkampf für die Vereinigung (Oktober 1990), ein gesamtnationales Konzert für die Vereinigung (Oktober 1990), „Das Traditionelle Vereinigungskonzert – Abschied vom alten Jahr 1990“(Dezember 1990) und die Teilnahme einer einheitlichen Mannschaft von Nord und Süd an den 41. Tischtennis-Weltmeisterschaften und den 6. Junioren-Fußballweltmeisterschaften. Als Ergebnis dessen kam es dazu, daß trotz der niederträchtigen Störmanöver aller Anti-Vereinigungs-Kräfte unter dem gesamten Volk des Nordens und des Südens die Atmosphäre der nationalen Versöhnung und Einheit sich wie nie zuvor verdichtete und die ganze Nation mit dem Streben nach der Vereinigung der Heimat erfüllt wurde.

Kim Jong Il wandte seine großen Kräfte daran, eine große nationale Einheitsfront zu formieren.

Die Partei, die Regierung und der Zentralvorstand der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes ergriffen seinem Rat entsprechend vernünftige Initiativen zur beschleunigten Schaffung einer gesamtnationalen Einheitsfront von Nord-, Süd- und Auslandskoreanern und bemühten sich um deren Realisierung.

Dieses Vorgehen erwirkte große Fortschritte dabei, die patriotischen demokratischen Kräfte in Südkorea und im Ausland zur großen Sache für die Vereinigung der Heimat aufzurufen und sie organisatorisch zusammenzuschließen. In Wien, Helsinki und Tokio fanden Dialoge und Kongresse der Landsleute aus dem Norden und Ausland statt, auf diese Weise dehnte sich die patriotische Vereinigungsbewegung für die Verwirklichung des Vorschlages zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo unter den Landsleuten in vielen Ländern der

Welt rapide aus. Im Dezember 1984 wurde die „Nationale Allianz für die Vereinigung des Vaterlandes“ gegründet, und so entstand eine feste Grundlage für die beschleunigte Schaffung der großen nationalen Einheitsfront.

Kim Jong Il leitete einen energischen Kampf für die Einberufung einer gemeinsamen Konferenz von Nord und Süd und für die Veranstaltung des gesamtnationalen Kongresses in die Wege. Dies hatte zur Folge, daß im August 1990 in Anwesenheit von Persönlichkeiten aus verschiedenen Schichten aus dem Norden, dem Süden und dem Ausland der gesamtnationale Kongreß, ein großes nationales Treffen, feierlich stattfand und darauf der Wille der Nation bestätigt und vor der Welt demonstriert wurde, die Machenschaften der inneren und äußeren Separatisten zu bekämpfen und um jeden Preis die große Sache für die Vereinigung der Heimat zu verwirklichen. Ferner wurde im November jenes Jahres der Gesamtnationale Verein für die Vereinigung des Vaterlandes, eine Allianz der gesamtnationalen patriotischen Vereinigungskräfte, gegründet. Das Entstehen dieser Organisation war ein epochemachender Anlaß dazu, die eigenen Kräfte für die Vereinigung des Vaterlandes zu stärken und die Vereinigungsbewegung im gesamtnationalen Maßstab einheitlich auszubauen und weiterzuentwickeln.

Kim Jong Il leitete die Arbeit für das Zustandebringen der Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene, um angesichts der Kulmination des gesamtnationalen Strebens nach der Vereinigung der Heimat eine entscheidende Phase dafür einzuleiten. Folglich begannen im September 1990 diese Verhandlungen; im Dezember 1991 wurden in der 5. Verhandlungsrunde die „Vereinbarungen über Versöhnung, Nichtangriff, Zusammenarbeit und Austausch zwischen Nord und Süd“ angenommen und im Januar 1992 die Gemeinsame Erklärung über die Denuklearisierung der koreanischen

Halbinsel. Die Nord-Süd-Vereinbarungen bestätigten die in der Gemeinsamen Erklärung vom 4. Juli 1972 formulierten drei Prinzipien für die Vereinigung der Heimat und erklärten auf dieser Grundlage den Willen beider Seiten, gemeinsame Bemühungen zu unternehmen, um die politische und militärische Konfrontation zu beseitigen, die nationale Aussöhnung zu erreichen, bewaffnete Aggressionen und Konflikte zu verhüten, Entspannung und Frieden zu sichern, durch die Verwirklichung des vielseitigen Zusammenwirkens und Austausches die gemeinsamen Interessen der Nation zu fördern und die friedliche Vereinigung zu realisieren.

Die Annahme der Nord-Süd-Vereinbarungen und der Gemeinsamen Erklärung über die Denuklearisierung war ein großer Sieg im gesamtnationalen Kampf um die Durchsetzung der drei Prinzipien für die Vereinigung der Heimat und ein historisches Ereignis, das einen neuen Meilenstein auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes markierte.

Kim Jong Il führte tatkräftig den Kampf zur Durchsetzung des **„Zehn-Punkte-Programms zum großen Zusammenschluß der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes“**.

Die USA-Imperialisten und ihre Helfershelfer behinderten die Ausführung der genannten Vereinbarungen und Erklärung und spitzten auf diese Weise die Lage aufs äußerste zu. Die süd-koreanischen Machthaber nahmen im Komplott mit den USA-Imperialisten das gemeinsame Militärmanöver „Team Spirit“ wieder auf, womit sie alle Nord-Süd-Dialoge ins Stocken brachten.

Andererseits manövrierten die USA-Imperialisten heimtückisch, um das angebliche „Nuklearproblem“ der KDVR vor die UNO zu zerren und so „Sanktionen“ gegen sie zu verhängen.

Präsident Kim Il Sung veröffentlichte im April 1993 das **„Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluß der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes“**, um die entstandenen Schwierigkeiten, vor denen Land und Nation

standen, zu überwinden und mit vereinter Kraft der ganzen Nation einen Weg zu einer Friedensordnung und zur friedlichen Vereinigung des Landes zu eröffnen. Dieses Programm ist eine große Charta für die nationale Einheit, die ungeachtet der Unterschiede in Ideologie, Ordnung, Glaubensbekenntnissen und Vermögenslage die ganze Nation zu einem Ganzen zusammenschließt, und ein Vereinigungsprogramm dafür, mit der eigenen Kraft der Nation die Vereinigung des Vaterlandes zu realisieren.

Kim Jong Il setzte seine große Kraft für den Kampf zur Durchsetzung dieses Zehn-Punkte-Programms ein, damit es im In- und Ausland absolute Unterstützung und Begrüßung fand.

Er betrachtete die Repatriierung von Ri In Mo und anderen gesinnungstreuen Langzeithäftlingen als ein Kettenglied des Kampfes für die Vereinigung der Heimat und leitete das Ringen darum.

Seiner Empfehlung entsprechend schickten alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen einen Brief an die südkoreanische Rotkreuzgesellschaft, der die Heimkehr der Langzeithäftlinge forderte, und appellierten an die Rotkreuzorganisationen aller Länder und an die internationalen Organisationen, eine Solidaritätsbewegung für ihre Rückkehr zu entfalten. Gemäß seinem Hinweis wurde in allen Dialogen zwischen Nord und Süd ihre Repatriierung heftig verlangt. So wurde endlich am 19. März 1993 die Heimkehr von Ri In Mo, dem ehemaligen Kriegskorrespondenten der Koreanischen Volksarmee, realisiert, der während des Vaterländischen Befreiungskrieges vom Feind gefangengenommen worden war und hinter Gittern in Südkorea 34 Jahre lang zur Wahrung seiner Überzeugung und seines Willens gekämpft hatte.

Um eine einschneidende Phase für die Vereinigung des Landes mit der eigenen Kraft der Nation einzuleiten, unternahm Kim Jong Il aktive Anstrengungen, so daß der im Mai 1993 vom

Präsidenten Kim Il Sung initiierte Austausch von Sondergesandten des Nordens und des Südens auf höchster Ebene erfolgreich zustande kam. So wurden am 28. Juni 1994 in Phanmunjom erste Kontakte aufgenommen, um ein historisches Nord-Süd-Gipfeltreffen vorzubereiten; es wurde die Vereinbarung angenommen, dieses Treffen vom 25. bis 27. Juli 1994 in Pyongyang stattfinden zu lassen. Das Nord-Süd-Gipfeltreffen konnte dann zwar wegen der unmenschlichen und antinationalen Taten der südkoreanischen Machthaber nicht zustande kommen, doch erhöhte sich bei den Volksmassen im Norden, im Süden und im Ausland das Streben nach der Vereinigung der Heimat noch mehr.

Dank der Führung Kim Jong Ils fanden die Richtlinien der PdAK für die Vereinigung des Vaterlandes im In- und Ausland aktive Unterstützung, und die eigenen revolutionären Kräfte dafür wurden immer weiter gestärkt, wodurch sich eine lichtvolle Perspektive auf dem Weg zur Vereinigung der Heimat eröffnete.

Genosse Kim Jong Il schenkte der Verwirklichung der Souveränität in der Welt große Aufmerksamkeit.

In den 80er Jahren gestaltete sich die internationale Lage infolge der Einmischungs- und Aggressionsmachenschaften der Imperialisten für die Aufrechterhaltung und den Ausbau ihrer Vormacht sehr kompliziert und angespannt.

Kim Jong Il sagte dazu:

„Die Geschlossenheit der antiimperialistischen, nach Souveränität strebenden Kräfte ist das entscheidende Unterpfand dafür, die Aggressions- und Kriegsmanöver des Imperialismus zu vereiteln, den Weltfrieden zu stabilisieren und eine neue, souveräne Welt zu schaffen.“

Er entwickelte freundschaftliche Beziehungen mit den sozialistischen Staaten, den kommunistischen und

Arbeiterparteien aller Länder.

Er maß der Festigung der Freundschaft und Verbundenheit zwischen den Parteien und Völkern der beiden Länder Korea und China große Bedeutung bei, besuchte im Juni 1983 China und fügte somit der Geschichte der koreanisch-chinesischen Freundschaft ein neues Blatt hinzu.

Auf der im Juli 1984 in Chongjin stattgehabten 9. Plenartagung des ZK der Partei in der VI. Wahlperiode formulierte er die Aufgaben zur Verstärkung der Verbindung und des Kontaktes mit den progressiven Parteien, gesellschaftlichen und revolutionären Organisationen der Welt und traf konkrete Maßnahmen dazu, rege gegenseitige Besuche von Parteidelegationen in Gang zu bringen.

So kam es dazu, daß die Delegationen der PdAK allein im Jahr 1985 über 70 Male ins Ausland reisten und Gespräche mit vielen politischen Parteien führten sowie mehr als 90 ausländische Parteidelegationen Pyongyang besuchten. An den Festveranstaltungen zum 45. Jahrestag der Gründung der PdAK im Oktober 1990 nahmen 276 Delegationen und Vertreter aus 126 Ländern der fünf Kontinente teil.

Durch die Verstärkung der Kontakte und Besuche zwischen den kommunistischen, den Arbeiterparteien und anderen progressiven politischen Parteien wurden die Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen ihnen und die Geschlossenheit der internationalen kommunistischen Bewegung konsolidiert. Dies war ein großer Beitrag zur Stärkung der antiimperialistischen, nach Souveränität strebenden Kräfte.

Kim Jong Il richtete große Aufmerksamkeit auf die Entwicklung der Bewegung der nichtpaktgebundenen Staaten.

In der am 3. Mai 1983 veröffentlichten Abhandlung **„Vorwärts unter dem hoch erhobenen Banner des Marxismus-Leninismus und der Juche-Ideologie“** und in vielen anderen Arbeiten umriß er die Grundprinzipien dieser

Bewegung und betonte, daß die blockfreien Länder sich fest zusammenschließen und in den Bereichen Wirtschaft und Technik eng zusammenarbeiten sollten. Im Juni 1986 sorgte er dafür, daß durch eine gemeinsame Konferenz des Politbüros des ZK der PdAK und des Zentralen Volkskomitees unterstrichen wurde, daß sich die Bewegung der nichtpaktgebundenen Staaten in der komplizierten internationalen Lage energisch dafür einset-zen sollte, gegen die Kriegspolitik der Imperialisten vorzugehen, den Weltfrieden zu schützen, die alte internationale Wirtschaftsordnung abzuschaffen und eine neue gerechtfertigte zu schaffen.

Kim Jong Il setzte seine große Kraft daran, den gemeinsamen Kampf der friedliebenden Völker der Welt gegen den Imperialismus auszubauen und zu entwickeln.

Unter seiner umsichtigen Anleitung wurden die im Juli 1983 in Pyongyang stattgehabte Journalisten-Weltkonferenz gegen Imperialismus, für Freundschaft und Frieden und die Internationale Konferenz in Pyongyang gegen Kernwaffen und für Frieden auf der koreanischen Halbinsel im September 1986 zu wichtigen Anlässen dafür, die Gefahr eines neuen Weltkrieges abzuwenden, Frieden und Sicherheit zu schützen und die friedliebenden Völker der Welt nachhaltig zum gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus aufzurufen.

Seine Führung war insbesondere darauf gerichtet, die XIII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Pyongyang im Juli 1989 zu einem großen Festival für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft zu machen.

Kim Jong Il veröffentlichte am 12. Oktober 1988 das Werk **„Die gegenwärtige Epoche und die Aufgaben der Jugend“**, klärte darin den Wert und Sinn des Lebens der Jugend in der Gegenwart und gab ideologisch-theoretische Richtlinien dafür, das Pyongyanger Festival gemäß seinem erhabenen Ideal zu veranstalten. Er verwandelte darüber hinaus die Vorbereitung der Festspiele in eine Angelegenheit des ganzen Staates und trieb sie

zügig voran. Er wohnte persönlich der Eröffnungs- und Abschlußfeier des Festivals bei und spornte so die Jugendlichen und Studenten aus allen fünf Kontinenten an.

Er sorgte dafür, daß seit 1982 alljährlich anläßlich des Feiertages zum 15. April das traditionelle „Frühlingsfreundschaftskunstfestival im April“ als ein internationales Kunstfestival feierlich stattfand; somit verstärkte er unablässig die internationale Solidarität mit den antiimperialistischen, nach Souveränität strebenden Kräften.

In der zweiten Hälfte der 80er Jahre manövrierten die Imperialisten zügelloser denn je, um die sozialistischen und die aufstrebenden Länder von innen her zu zersetzen, und säten unter ihnen immer wieder Illusionen über den Kapitalismus. In den davon verblendeten Ländern kam es zur ernsthaften Erscheinung, auf den antiimperialistischen Kampf zu verzichten und den Kapitalismus einzuführen.

Im Gespräch mit leitenden Mitarbeitern des ZK der Partei am 25. September 1987 **„Unter dem Banner des antiimperialistischen Kampfes auf dem Weg des Sozialismus und Kommunismus energisch voranschreiten“** erklärte Kim Jong Il die Unvermeidlichkeit des Untergangs vom Imperialismus und des Sieges vom Sozialismus und gab umfassende Antworten auf die Grundfragen bei der Beschleunigung des großen Werkes für Antiimperialismus und Souveränität.

In diesem Gespräch legte er in neuer Weise klar, daß das wichtige Merkmal des heutigen Imperialismus darin besteht, daß nach dem zweiten Weltkrieg der USA-Imperialismus als Rädelsführer des Weltimperialismus den Export und die Internationalisierung des Kapitals beschleunigte, dadurch eine politische, ökonomische und militärische Konspiration zwischen den kapitalistischen Mächten getroffen wurde und ihre Herrschafts- und Raubmethoden raffinierter geworden sind, und daß die Hauptmerkmale des kapitalistischen Systems, die den

volksfeindlichen Charakter und die Korruptheit des heutigen Imperialismus zeigen, in der Deformierung des materiellen Lebens, in der Verarmung des geistig-kulturellen Lebens und in der reaktionären Durchdringung des politischen Lebens bestehen.

Auf der Grundlage der Klärung des wahren Gesichtes vom gegenwärtigen Imperialismus bewies er die Unvermeidlichkeit des Untergangs des Imperialismus und des Triumphes des Sozialismus und erhellte konkrete Wege zum Antiimperialismus und zur Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt.

Er vertiefte und entwickelte weiter auf originelle Weise die von der gegenwärtigen Epoche dringend erforderten Theorien über den heutigen Imperialismus, über den Sozialismus und über die Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt, wodurch er eine mächtige ideologisch-theoretische Waffe für den revolutionären Kampf schuf und die von der Juche-Ideologie ausgehenden Theorien über die Revolution noch mehr weiterentwickelte und bereicherte.

Großes Augenmerk richtete er auf den Kampf dafür, unter dem Banner der Pyongyanger Deklaration die internationale sozialistische Bewegung wieder ins Leben zu rufen.

Ende der 80er Jahre/Anfang der 90er Jahre entstand die ernste Situation, daß in manchen sozialistischen Ländern der Sozialismus scheiterte und der Kapitalismus restauriert wurde. Angesichts der entstandenen Lage wies Kim Jong Il durch seine unermüdlichen ideologisch-theoretischen Tätigkeiten den Weg dazu, das sozialistische Werk zuverlässig zu verteidigen und es wieder aufzubauen.

Er veröffentlichte unter anderem die Gespräche mit verantwortlichen Funktionären des ZK der Partei **„Unser Sozialismus, in dem die Volksmassen im Mittelpunkt stehen, ist unbesiegbar“**(5. Mai 1991) und **„Die historischen Lehren aus dem sozialistischen Aufbau und die Generallinie unserer Partei“**(3. Januar 1992), die Erklärung **„Die Verleumdung des**

Sozialismus ist unzulässig“(1. März 1993), veröffentlicht in der Zeitschrift „Kulloja“, dem Organ des ZK der PdAK, die Abhandlung **„Der Sozialismus ist eine Wissenschaft“**(1. November 1994), veröffentlicht in der Zeitung „Rodong Sinmun“, und die Abhandlung **„Die ideologische Arbeit in den Vordergrund stellen - ein unumgängliches Erfordernis der Verwirklichung des sozialistischen Werkes“**(19. Juni 1995).

In seinen Arbeiten klärte er in neuer Weise zahlreiche theoretische Fragen, die z. B. betreffen: den Charakter der sozialistischen Gesellschaft, die Gesetzmäßigkeit ihrer Entwicklung, die zu befolgenden strategisch-taktischen Prinzipien beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, den Aufbau der Patei und des Staates, die Führung der Revolution und des Aufbaus durch die Partei, die Unumgänglichkeit der ideologischen Arbeit bei der Verwirklichung des sozialistischen Werkes und die Prinzipien und Wege der ideologischen Parteiarbeit. Zudem vertiefte und entwickelte er die Juche-ideologischen Theorien über den sozialistischen Aufbau weiter.

Ferner veröffentlichte er viele Werke in bezug auf Aufbau und Tätigkeit der Partei, faßte darin die auf der Juche-Ideologie beruhenden Theorien über den Aufbau einer revolutionären Partei und die Prinzipien ihrer Tätigkeit zusammen und gab schlüssige Antworten auf alle theoretisch-praktischen Fragen bei der Vollendung des sozialistischen Werkes.

In seinem Schreiben an die Teilnehmer des Landeslehrgangs der Mitarbeiter der Volksmachtorgane **„Die Vorzüge unserer Volksmacht stärker zur Geltung bringen“**(21. Dezember 1992) legte er originelle Theorien über den Aufbau der Volksmacht dar. In der Rede **„Die Jugend als zuverlässigen Fortsetzer unserer revolutionären Sache besser ausbilden“**(17. Januar 1990) und im Schreiben an die Jugendlichen und VSJAK-Funktionäre der Republik zu Ehren des Tages der Jugend **„Jugendliche, werdet der Partei und**

dem Führer unwandelbar treuergebene Avantgardisten!"(26. August 1991) umriß Kim Jong Il die Bedeutung und Aufgaben der Arbeit dafür, bei der Verwirklichung des sozialistischen Werkes die Jugend zum Fortsetzer der Revolution zu entwickeln. Auf der im Januar 1996 stattgehabten Delegiertenkonferenz des Verbandes der Sozialistischen Jugend der Arbeit Koreas (VSJAK) wurde es beschlossen, den Verband nach dem Namen des Präsidenten Kim Il Sung, des Bahnbrechers und Führers der koreanischen Jugendbewegung, in den Sozialistischen Jugendverband „Kim Il Sung" umzubenennen. In seiner Abhandlung für die Zeitung „Chongnyon Jonwi", das Organ des Zentralvorstandes des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung", **„Zur weiteren ruhmvollen Ausstrahlung der Ideologie und Führungsverdienste des Genossen Kim Il Sung über die Jugendbewegung"**(24. August 1996) wies Kim Jong Il darauf hin, die eigenständigen Ideen und Theorien des Präsidenten Kim Il Sung über die Jugendbewegung sowie seine Führungsverdienste um die Entwicklung der Jugendbewegung zu verfechten und zu verteidigen.

Er gab klare Antworten auf die theoretisch-praktischen Fragen bei der Verteidigung und Vollendung des sozialistischen Werkes, was den fortschrittlichen Völkern der Welt die Möglichkeit verschaffte, voller Siegeszuversicht den Sozialismus auf einem neuen Fundament wiederaufzubauen und das sozialistische Werk voranzutreiben.

Er wandte große Mühe daran, ein gemeinsames Kampfprogramm der revolutionären Parteien für die Verteidigung und das Fortschreiten des sozialistischen Werkes zu schaffen.

Folglich arbeiteten im April 1992 in Pyongyang die Führer bzw. Vertreter von 70 progressiven Parteien der Welt, die den Sozialismus anstreben, im Rahmen einer ernsthaften Besprechung und Mitwirkung die Pyongyanger Deklaration „Das sozialistische Werk verteidigen und voranbringen!" aus und

veröffentlichten sie.

Die Pyongyanger Deklaration findet wegen ihrer Wahrheit und Richtigkeit bei weiteren Parteien und Menschen in der Welt mit jedem Tag größere Unterstützung und Sympathie; sie ist ein festes Banner der Bewegung zum Wiederaufbau des Sozialismus. Bis Mai 1995 hatten weltweit über 220 Parteien diese Deklaration unterschrieben.

Kim Jong Il führte den Kampf für die Zurückweisung des böswilligen und hartnäckigen Geschreies über das „Nuklearproblem", das die vereinten imperialistischen Kräfte, allen voran die USA-Imperialisten, erhoben hatten, um die KDVR, das sozialistische Bollwerk, zu strangulieren.

Die USA-Imperialisten verschärften unter dem Vorwand eines angeblichen „Nuklearproblems" die Lage auf der koreanischen Halbinsel aufs äußerste und nahmen 1993 das gemeinsame Militärmanöver „Team Spirit" wieder auf, womit sie zu offenen militärischen Drohungen gegen die KDVR griffen.

Angesichts ihrer aggressiven Machenschaften proklamierte Kim Jong Il am 8. März 1993 vor dem ganzen Staat, dem gesamten Volk und der ganzen Armee den Halbkriegszustand und unternahm am 12. März den entschlossenen Schritt, durch eine Erklärung der Regierung der Republik den Austritt aus dem Atomwaffensperrvertrag bekanntzugeben. Diese Selbstverteidigungsmaßnahmen fanden weltweit einen stürmischen Widerhall und zwangen die USA-Imperialisten dazu, Verhandlungen mit der KDVR aufzunehmen.

Unter Anleitung Kim Jong Ils bewahrte die KDVR auch im Nuklearstreit in den koreanisch-amerikanischen Verhandlungen den standhaften souveränen Standpunkt und die Würde und führte einen flexiblen und kühnen diplomatischen Krieg.

Schließlich kam es dazu, daß endlich nach den drei Verhandlungsrunden vom Juni 1993 bis Oktober 1994 das Rahmenabkommen zwischen der KDVR und den USA

veröffentlicht und der Zusicherungsbrief des USA-Präsidenten an Kim Jong Il bekanntgegeben wurde.

Mit der Unterzeichnung dieses Rahmenabkommens gingen die USA die Verpflichtungen ein, nicht zur Gewaltandrohung und -anwendung, auch nicht mit Kernwaffen, gegen die KDVR zu greifen, die Entnuklearisierung, den Frieden und die Sicherheit auf der koreanischen Halbinsel zu gewährleisten, die Souveränität der KDVR zu achten und die friedliche Vereinigung Koreas zu unterstützen.

Sie sind auch dazu verpflichtet, den Bau eines Atomkraftwerkes mit Leichtwasserreaktoren zu sichern, und haben viele andere politische, ökonomische und diplomatische Pflichten übernommen; als Gegenleistung führt die KDVR die Pflichten des Atomwaffensperrvertrages aus und friert den Bau des Atomkraftwerkes mit graphitmoderierten Reaktoren ein.

Die hervorragenden Verdienste und Beispiele, die Kim Jong Il bei der Verteidigung des sozialistischen Bollwerkes zeigte, übten einen großen anspornenden Einfluß auf die Verwirklichung der Souveränität in der Welt und auf den Wiederaufbau der sozialistischen Bewegung aus.

Am 8. Juli Juche 83 (1994) starb Kim Il Sung, der große Führer und gütige Vater des gesamten koreanischen Volkes, unerwartet zu einem historischen Zeitpunkt, da sich in der KDVR die sozialistische Sache als stets erfolgreich bei der Überwindung von vielfältigen Schwierigkeiten und Prüfungen erwies und da ein neuer Abschnitt auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes begann. Sein Hinscheiden war der größte Verlust und Trauerfall für die Partei und Revolution sowie für die große Sache zur Verwirklichung der Souveränität der Menschheit.

Unter der Leitung von Kim Jong Il formierte sich in tiefster Trauer das Staatliche Komitee zur Trauerfeier, und am 9. Juli um

12 Uhr ließ er durch eine wichtige Sendung die Trauernachricht vom Ableben des Präsidenten Kim Il Sung veröffentlichen.

Die vom 8. bis 17. Juli Juche 83 (1994) festgesetzte Trauerzeit wurde in Widerspiegelung der inbrünstigen Gefühle und Forderungen des gesamten Volkes zunächst um drei Tage und dann nochmals auf 100 Tage verlängert.

Am 19. Juli 1994 fand in Pyongyang unter Teilnahme Kim Jong Ils eine weihevolle Trauerzeremonie zum Abschied vom Präsidenten Kim Il Sung statt. Am Tag darauf erfolgte auf dem Kim-Il-Sung-Platz die zentrale Trauerveranstaltung; gleichzeitig wurden in allen anderen Orten des ganzen Landes Trauerkundgebungen abgehalten.

Kim Jong Il führte das gesamte Volk zum Kampf dafür, die Trauer um den Verlust des Präsidenten in Kraft und Mut zu verwandeln und die von ihm hinterlassenen Hinweise in aller Treue durchzusetzen.

Er stellte die neuen Losungen **„Der große Führer Genosse Kim Il Sung weilt auf ewig unter uns“** und **„Rüsten wir uns konsequenter denn je mit den revolutionären Ideen des großen Führers Genossen Kim Il Sung aus!“** auf, damit man den Präsidenten Kim Il Sung als den ewigen Führer der koreanischen Revolution und als die Sonne der Nation hoch verehrt.

Er sorgte außerdem dafür, daß die Dokumentarfilme „Der große Führer Genosse Kim Il Sung ist unsterblich“ und „1994 - ein Jahr seiner großen Lebensbahn“, sein Porträt mit einem sonnengleich lächelnden Antlitz und andere Werke der bildenden Kunst neu geschaffen wurden und daß in der Parteizeitung, in anderen Presseerzeugnissen und im Fernsehen Photos und Filme über seinen Lebenslauf und sein revolutionäres Wirken in konzentrierter Weise erschienen bzw. übertragen wurden.

Kim Jong Il gab am 30. April 1995 die Losungen des ZK der Partei zum 50. Jahrestag ihrer Gründung aus und rief damit die Parteimitglieder und anderen Werktätigen nachhaltig zur

Revolution und zum Aufbau auf.

Gemäß seinem Hinweis faßten am 12. Juni 1995 das Zentralkomitee der PdAK, das Zentrale Militärkomitee der PdAK, das Verteidigungskomitee, das Zentrale Volkskomitee und der Verwaltungsrat der KDVR den Beschluß „Zur Verewigung des großen Führers Genossen Kim Il Sung".

Es wurde beschlossen, anläßlich des 1. Todestages des Präsidenten Kim Il Sung die Kongreßhalle Kumsusan, in der er bis zuletzt die Partei- und Staatsangelegenheiten geleitet hatte, in den Gedenkpalast Kumsusan umzuwandeln, diese Gegend zur heiligsten Stätte des Juche zu bestimmen und im Palast die sterbliche Hülle des Präsidenten für alle Ewigkeit aufzubahren. Dieser Beschluß entsprach dem einmütigen Willen und Wunsch der ganzen Partei, Armee und des gesamten Volkes, das unsterbliche und erhabene Antlitz des Präsidenten auf ewig zu erhalten und das von ihm eingeleitete revolutionäre Werk hervorragend fortzusetzen und zu vollenden.

Der Gedenkpalast Kumsusan wurde dank der Konzeption und der unermüdlichen Anleitung von Kim Jong Il zur heiligsten Stätte des Juche großartig umgestaltet und am 8. Juli 1995 eröffnet.

Darauf nahm Kim Jong Il erneut das Vorhaben in Angriff, sämtliche Flächen um den Gedenkpalast Kumsusan für alle Zeiten und Generationen auszugestalten. Nun wurden der breite Vorplatz des Palastes mit natürlichen Granitsteinen ausgelegt, das Porträt Präsident Kim Il Sungs an der Fassade des Palastes als ständig hell strahlendes Mosaikbild angehängt und ein breitflächiger Hain angelegt. Es folgte der Bau einer Zufahrtsstraße und des überdachten Zugangs zum Gedenkpalast, um den Besuchern den bequemen Besuch zu ermöglichen.

Anläßlich des 3. Todestages Präsident Kim Il Sungs ließ Kim Jong Il an der Einfahrt zum Gedenkpalast Kumsusan das Monument des ewigen Lebens mit der Inschrift **„Der große**

Führer Genosse Kim Il Sung weilt auf ewig unter uns“ neu errichten. Um den revolutionären Lebenslauf und die unvergänglichen Verdienste des Präsidenten für immer zu verewigen, sorgte er für die Annahme des Beschlusses, den seit 1912, dem Geburtsjahr des Hingeschiedenen, gültigen Juche-Kalender einzuführen und dessen Geburtstag, den 15. April, als Tag der Sonne zu feiern.

Die von Kim Jong Il neu aufgestellten Hauptlosungen der Partei und die von ihm ergriffenen Maßnahmen spiegeln die unerschütterliche Überzeugung und den unverrückbaren Willen der PdAK und des koreanischen Volkes wider, Präsident Kim Il Sung als den ewigen Führer der koreanischen Revolution über alle Generationen und alle Zeiten hinweg hoch zu verehren und die eigene revolutionäre Sache zu vollenden.

Kim Jong Il nahm sich umsichtig aller Bereiche an, darunter der Verwirklichung der von Präsident Kim Il Sung vorgezeichneten revolutionären Wirtschaftsstrategie der Partei, der Parteiarbeit, des Militärwesens, der Vereinigung der Heimat und der Außenpolitik, damit sie nach dem Willen des Präsidenten unablässig vorankamen.

Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der Partei vom 16. Oktober 1994 verkündete Kim Jong Il seinen Entschluß, gemäß dem Willen Präsident Kim Il Sungs die Revolution und den Aufbau voranzubringen:

„Ich will die historischen Hinweise des Führers Genossen Kim Il Sung während seiner Führung der Revolution und des Aufbaus auch nach Jahrhunderten, ja Jahrtausenden unbeirrbar als die einzige Richtschnur betrachten und sie konsequent durchsetzen.“

Er leitete tatkräftig die Arbeit dafür, Kim Il Sungs Ideologie und Verdienste standhaft zu verteidigen, fortzusetzen und weiterzuentwickeln.

Er veröffentlichte im Oktober 1995 anläßlich des 50.

Jahrestages der Gründung der PdAK das Werk **„Die Partei der Arbeit Koreas – die Partei des großen Führers Genossen Kim Il Sung“** und im Dezember 1995 **„Die revolutionären Vorkämpfer verehren – eine heilige moralische Pflicht der Revolutionäre“**. In ersterem erklärte er erneut seinen Willen, die Ideologie und Verdienste Präsident Kim Il Sungs getreu fortzusetzen und weiterzuentwickeln sowie dessen große Sache von Generation zu Generation bis zu Ende fortzuführen. In letzterem wies er auf die Notwendigkeit hin, in der revolutionären Praxis die Vorkämpfer aktiv herauszustellen und deren obersten Vertreter Kim Il Sung auf ewig hoch zu verehren.

Kim Jong Il stellte die Herausgabe und Propaganda der Werke von Kim Il Sung auf den ersten Platz der ideologischen Parteiarbeit und sorgte dafür, daß die Sammelbände über die Juche-Ideologie, nämlich die „Werke von Kim Il Sung“ in 50 Bänden, erschienen.

In der zweiten Hälfte der 90er Jahre entstanden große Schwierigkeiten im Kampf des koreanischen Volkes für die Durchsetzung der revolutionären Wirtschaftsstrategie, weil die Umtriebe der vereinten imperialistischen Kräfte und der Reaktionäre zur Vernichtung des koreanischen Sozialismus immer zügelloser wurden und sich einige Jahre lang Naturkatastrophen wiederholten.

Kim Jong Il erreichte, daß das gesamte Volk im Geist des „Schweren Marsches“ lebt und arbeitet, um die genannte Strategie der Partei zu verwirklichen und einen neuen Aufschwung beim sozialistischen Aufbau herbeizuführen.

Der Geist des „Schweren Marsches“ bedeutet den unerschütterlichen und unbeugsamen revolutionären Geist, mit dem unter Führung Kim Il Sungs in der härtesten Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes das Leben der koreanischen Revolution verteidigt und zu einem großen Aufschwung geführt wurde.

Gemäß Kim Jong Ils Hinweis veröffentlichten die Zeitungen „Rodong Sinmun“, „Joson Inmingun“ und „Chongnyon Jonwi“ an den Neujahrstagen 1996 und 1997 die gemeinsamen Leitartikel „Unter der roten Fahne den Vormarsch des neuen Jahres beschleunigen“ bzw. „Unter der Führung der großen Partei unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker machen“. Dies war von großer Bedeutung dafür, daß die ganze Partei, der ganze Staat und die ganze Armee im Geist des „Schweren Marsches“, des revolutionären Soldatengeistes und im Geist der roten Fahne den gesamten sozialistischen Vormarsch weiterführen.

Kim Jong Il berief im Dezember 1996 eine landesweite Aktivistenversammlung der landwirtschaftlichen Jugend-Arbeitsgruppen und -brigaden und im März 1997 eine landesweite Versammlung der aktiven Viehhalter ein. Dabei rief er die Genossen und die anderen Werktätigen dazu auf, den Kurs der Partei auf die Priorität der Landwirtschaft und die Politik für eine erfolgreiche Viehwirtschaft durchzusetzen. Im Juni 1996 berief er ein Republiktreffen der Sekretäre der Grundor-ganisationen des Jugendverbandes ein, im Oktober und Dezember des gleichen Jahres jeweils ein Republiktreffen der Vorsitzenden der vorbildlichen Grundorganisationen des Gewerkschaftsverbandes bzw. des Verbandes der Werktätigen der Landwirtschaft. Er wollte erreichen, daß die Massenorganisationen ihre Rolle bei der Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie der Partei verstärken.

In seinem Schreiben an die Versammlung der Parteifunktionäre der ganzen Partei **„Dieses Jahr zu einem Jahr einer grundlegenden Wende beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau machen“**(24. Januar 1997) wies Kim Jong Il darauf hin, daß die Parteiorganisationen eine neue Wende in ihrer Arbeit herbeiführen müssen, um die Aufgaben beim sozialistischen Wirtschaftsaufbau für das Jahr 1997 erfolgreich zu erfüllen.

Gemäß dem Willen Präsident Kim Il Sungs leitete

Kim Jong Il die Bauarbeiten dafür an, das Jugend-Kraftwerk Anbyon, das Parteigründungsmonument, die Brücke Chongryu (in der 2. Baustufe), den 2. Kumrung-Autotunnel, die Autobahn für Touristen zwischen Pyongyang und Hyangsan, das Kraftwerk Wolbisan, die Eisenbahnstrecke zwischen Wonsan und dem Gebirge Kumgang und andere monumentale Bauwerke zu errichten sowie die landschaftlich schönen Orte, die Gebirge Kuwol, Jongbang und Chilbo, besser zu kulturellen Erholungsstätten des Volkes auszugestalten.

Kim Jong Il schenkte auch der Bildung und Kultur große Aufmerksamkeit und leitete diese Bereiche an.

In seinem Glückwunschschreiben vom Februar 1997 an das Republiktreffen der Oberschüler, die den Preis für ausgezeichnete Leistungen im Sinne der Hinweise vom 15. Juli tragen, wies Kim Jong Il darauf hin, alle Kinder und Jugendlichen zu partei- und führertreuen zuverlässigen Fortsetzern der Revolution heranzubilden, die in sich geistigen Reichtum, moralische Sauberkeit und körperliche Vollkommenheit vereinen.

In seinem Schreiben an den Lehrkörper und die Studenten der Kim-Il-Sung-Universität anläßlich ihres 50jährigen Jubiläums vom 1. Oktober 1996 **„Über die Intensivierung der Hochschulbildung gemäß den Erfordernissen der sich entwickelnden Revolution“** betonte er mit Nachdruck, daß es eine dringende Forderung unserer Revolution sei, eine Vielzahl von revolutionären Talenten heranzubilden, die dem sozialistischen Werk treu ergeben sind; dabei legte er die Aufgaben zur Verbesserung von Bildung und Erziehung an den Hochschulen fest.

Angesichts der im Land entstandenen angespannten Situation betrachtete Kim Jong Il das Militärwesen als die erste aller Staatsangelegenheiten und die Volksarmee als die Hauptkraft der Revolution, als den Kern der selbstverteidigenden Wehrkraft. Er inspizierte die Truppen in vorderster Linie und andere Einheiten der Volksarmee vor Ort, womit er eine Glanzperiode für die

Stärkung der revolutionären Streitkräfte unserer Partei einleitete.

Im Anschluß an das Jahr 1995 inspizierte er auch 1996-1997 viele Truppenverbände der Koreanischen Volksarmee (KVA), darunter den Verband auf der Höhe 351 im östlichen Frontgebiet, die Vertretung der KVA in Phanmunjom, die KVA-Truppen im westlichen und mittleren Frontgebiet, Marine- und Fliegertruppen, die Inselschutzabteilungen und militärische Schulen. Dabei beleuchtete er die Aufgaben zur Stärkung und Entwicklung der Volksarmee sowie für die Vervollkommnung der Kampfbereitschaft und kümmerte sich warmherzig um die Lebensbedingungen der Soldaten.

Die Offiziere und Soldaten der KVA, angespornt durch die Vor-Ort-Inspektion des hochverehrten Obersten Befehlshabers Kim Jong Il, haben sich als dessen Vorhut und Stoßtrupp zuverlässig vorbereitet. Sie halten die Losung „Verteidigen wir die Führung der Revolution mit dem großen Genossen Kim Jong Il an der Spitze unter Einsatz des Lebens!" hoch und kämpfen unter Hingabe der Jugend und des Lebens; die ganze Armee ist von dem Geist erfüllt, den Führer mit Todesmut zu verteidigen, sich gleichsam als Geschoß oder Sprengsatz hinzugeben und erforderlichenfalls das eigene Leben zu opfern.

Kim Jong Il sieht die Vereinigung des Vaterlandes, die Lebensmission und sehnlichster Wunsch Präsident Kim Il Sungs war, als seine größte Aufgabe an und setzt sich mit ganzer Seele für sie ein.

Er veröffentlichte am 4. August 1997 die Arbeit **„Die vom großen Führer Genossen Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise zur Vereinigung des Vaterlandes konsequent in die Tat umsetzen"**.

Darin erwähnte er vor allem die Verdienste Präsident Kim Il Sungs, der mit seinen hervorragenden Ideen und seiner klugen Führung das Werk zur Vereinigung des Vaterlandes einleitete, solide Grundlagen für deren Realisierung schuf und

lichtvolle Perspektiven für diese Sache eröffnete. Er trat dafür ein, das Vaterland auf der Grundlage der drei Chartas zu vereinigen. Sie umfassen die drei Prinzipien Souveränität, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluß, das Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluß der ganzen Nation und den Vorschlag zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo. Insbesondere unterstrich er, daß die Verbesserung der Beziehungen zwischen Nord und Süd ein aktuelles Erfordernis für die Herbeiführung der selbständigen und friedlichen Vereinigung unserer Heimat sei, und appellierte an die südkoreanischen Machthaber, die Abhängigkeit von äußeren Kräften aufzugeben und auf den Standpunkt der nationalen Souveränität überzugehen. Weiterhin erklärte er: Wenn die Machthaber Südkoreas sich in Zukunft gemäß den Erwartungen der ganzen Nation von ihrer heutigen antinationalen und gegen die Vereinigung gerichteten Konfrontationspolitik lösen und durch praktische Handlungen positive Veränderungen erkennen lassen, können wir jederzeit mit ihnen zusammentreffen und mit ihnen freimütig das Schicksal der Nation besprechen sowie mit ihnen gemeinsame Anstrengungen für die Vereinigung des Vaterlandes unternehmen. Ferner meinte er, zur richtigen Lösung der Koreafrage sollten auch die daran interessierten Staaten mit der aufrichtigen Position, der Vereinigung Koreas zu helfen, eine positive Rolle spielen.

Kim Jong Il veröffentlichte am 19. Juni 1997 seine Schrift **„Zur Wahrung des Juche- und nationalen Charakters in der Revolution und beim Aufbau“**.

Darin schrieb er, daß Wahrung oder Nichtwahrung des Juche- und nationalen Charakters eine Schlüsselfrage ist. Davon hängen Sieg oder Niederlage in der Revolution und bei der Aufbauarbeit ab. Diese lebenswichtige Frage bestimmt den Aufstieg oder den Untergang von Land und Nation. Weiterhin betonte er: Unsere Partei und unser Volk traten unter Kim Il Sungs Führung in der

gesamten historischen Periode des revolutionären Kampfes gegen Imperialismus und Vormachtstreben auf; sie verteidigten entschlossen den Juche- und nationalen Charakter. Dadurch sicherten sie unerschütterlich die souveräne Entwicklung von Land und Nation und errangen hervorragende Siege in der Revolution und beim Aufbau. Er fuhr fort: Die Wahrung des Juche- und nationalen Charakters in der Revolution und beim Aufbau ist das Grundprinzip, das beim Verwirklichen der souveränen Sache der Volksmassen – des sozialistischen Werkes – eingehalten werden muß. Den Juche- und nationalen Charakter zu wahren und durchzusetzen, damit den sozialistischen Aufbau zu beschleunigen, die Vereinigung, Stärkung und Weiterentwicklung des Vaterlandes zu erwirken – darin bestehen der unerschütterliche Glaube und Wille unserer Partei, unseres Volkes. Abschließend entlarvte und kritisierte der Verfasser scharf die antinationalen Umtriebe der südkoreanischen Reaktionäre hinsichtlich einer „Globalisierung“ und „Internationalisierung“.

Kim Jong Il sorgte dafür, daß die Hindernisse für das Rahmenabkommen zwischen der KDVR und den USA überwunden wurden und im Dezember 1995 die Regierung der KDVR und die Organisation für Energieentwicklung der koreanischen Halbinsel (KEDO) ein Abkommen über die Lieferung und Installation von Leichtwasserreaktoren abschlossen.

Und er entsandte eine 500köpfige Delegation zu den XIV. Weltfestspielen der Jugend und Studenten nach Kuba. Sie sollte die internationale Solidarität verstärken.

Die drei Jahre nach dem Ableben Präsident Kim Il Sungs waren fürwahr eine Zeit, in der die Funktionäre und alle anderen Werktätigen im Geiste des Hinweises von Kim Jong Il **„Lebt heute nicht für das Heute, lebt für das Morgen!“** beim sozialistischen Aufbau einen neuen Aufschwung vollbrachten, um unser Land und unsere Heimat noch reicher und stärker zu machen, und eine Periode, in der sie trotz den heimtückischen

Isolierungs- und Erstickungsmanövern der Imperialisten und der Weltreaktion unter der roten Fahne, die vom ganzen Leben des Präsidenten Kim Il Sung zeugt, Siege und Großtaten erzielten.

Unter Kim Jong Ils Führung konsolidierte das koreanische Volk die politisch-ideologische Grundlage dafür, das große Werk Präsident Kim Il Sungs mustergültig fortzusetzen und zu vollenden, und schuf eine feste Garantie dafür, besser zur zuverlässigen Verteidigung der Revolution und der sozialistischen Heimat, zur Stärkung der ökonomischen Macht des Landes, zur Beschleunigung der Vereinigung des Vaterlandes und zur Voranbringung des eigenen revolutionären Werkes beizutragen.

Kim Jong Il hat aufgrund seiner unvergänglichen Verdienste um die Revolution und den Aufbau Koreas absolutes Ansehen als Führer der Revolution sowie großes Vertrauen und große Achtung beim koreanischen Volk erworben.

Von Ende September bis Anfang Oktober 1997 fanden die PdAK-Delegiertenkonferenzen der KVA, der Bezirke(bezirksgleichgestellter Städte), der Ministerien und der anderen zentralen Gremien sowie der Parteiorganisationen statt, die die Funktion eines Bezirksparteikomitees ausüben.

Auf den Delegiertenkonferenzen wurde die Frage erörtert, den großen Führer unserer Partei und unseres Volkes, Genossen Kim Jong Il, zum Generalsekretär unserer Partei zu erheben. Es wurden einstimmig entsprechende Beschlüsse angenommen. Hierin spiegelten sich feste Überzeugung und unerschütterlicher Wille der ganzen Partei, Armee und des gesamten Volkes wider, Kim Jong Il an die Spitze der Partei und Revolution zu stellen, sich um das ZK der Partei noch fester zusammenzuschließen und das große Werk Kim Il Sungs, das koreanische revolutionäre Werk, bis zum vollen Siege hervorragend zu vollenden.

Gemäß diesem einmütigen Willen der ganzen Partei wurde Kim Jong Il am 8. Oktober Juche 86(1997) zum Generalsekretär der PdAK gewählt: Durch seine über 30jährige unermüdliche

revolutionäre Tätigkeit stärkte und entwickelte er die PdAK zu einer bewährten und unbesiegbaren revolutionären Partei, der die absolute Unterstützung und das Vertrauen des gesamten Volkes zuteil werden; er machte aus dem koreanischen Volk ein souveränes Volk mit unbeugsamem Kredo und Willen. Auf diesem Boden leitete er eine neue Epoche des Gedeihens und Aufblühens der Nation Kim Il Sungs ein.

Das koreanische revolutionäre Werk, das unter Führung des Generalsekretärs der PdAK Kim Jong Il auf seinem eigenen Weg beharrlich vorangeführt wird, trotzt auch künftig allen nur denkbaren Schwierigkeiten und Prüfungen; es wird gewiß den endgültigen Sieg davontragen; Korea strahlt als Heimat von Juche aus, in der sich die 70 Millionen zählenden Landsleute auf dem vereinigten Territorium wahrer Freiheit und wahren Glücks erfreuen werden.

ANMERKUNGEN

1 **Juche 31 (1942)**: In der KDVR hat man den Juche-Kalender, die seit 1912, dem Geburtsjahr des Präsidenten Kim Il Sung, gültige Zeitrechnung, festgelegt, um dessen revolutionären Lebenslauf und unvergängliche Verdienste als Begründer der unsterblichen Juche-Ideologie und siegreicher Führer der Revolution und des Aufbaus in Korea auf ewig zu glorifizieren und sein revolutionäres Werk fortzusetzen und zu vollenden.

Die Festlegung des Juche-Kalenders wurde am 8. Juli 1997 beschlossen, an dem sich sein Ableben zum dritten Male jährte.

2 **Das Geheimlager Paktusan** war in der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes von Kim Il Sung im tiefen Urwald des Gebirges Paektu aufgeschlagen; es diente in der Zeit von der zweiten Hälfte der 30er Jahre bis zur ersten Hälfte der 40er Jahre als ein strategischer Stützpunkt und Zentrum der koreanischen Revolution, nämlich als eine Operations-, Aktions- und Versorgungsbasis.

3 **„Jiwon“** bedeutet buchstäblich „hohe Zielsetzung“; es ist eine revolutionäre Lebensauffassung, die im Kampf für die Heimat und Nation den wahren Lebenssinn und das Glück findet, und ein unnachgiebiger revolutionärer Wille, die Wiedergeburt der Heimat von Generation zu Generation zu erkämpfen.

4 **Das Lied „Die Geborgenheit der Heimat“**

Die auf dem Berg Moran glühende Röte oder
der prächtige Regenbogen über dem Fluß Taedong,
die wie die Röte schöne Geborgenheit der Heimat
ist mein vertrautes Geburtshaus.

Der neue Frühling, in dem Azaleen erblühen,
oder der Himmel, an dem Lerchen singen,
die wie Frühlingstage warme Geborgenheit der Heimat
ist die Mutter, die mich großzog.

Die am Nachthimmel funkelnden Sterne
oder die vom Meer aufgehende Morgensonne,
die sonnenhelle Geborgenheit der Heimat
ist die Obhut des väterlichen Heerführers.

5 **Das eigenständige Denken** bedeutet die Wahrung des Prinzips, nach dem man alle in der Revolution und beim Aufbau auftretenden Probleme selbständig, entsprechend den realen Verhältnissen des eigenen Landes und aus eigener Kraft löst.

6 **DJV**: Demokratischer Jugendverband Koreas, der Vorläufer des Sozialistischen Jugendverbandes „Kim Il Sung".

7 **Der große Marsch von Chollima** war ein schnelles Vorankommen bei der Chollima-Bewegung, einer Massenbewegung dafür, auf den Gebieten Wirtschaft, Kultur, Ideologie und Moral alles Rückständige hinwegzufegen und den sozialistischen Aufbau maximal zu beschleunigen.

Chollima ist das Pegasuspferd, das an einem Tag 1000 Ri zurücklegt; es symbolisiert den revolutionären Geist des koreanischen Volkes, das mit äußerst hohem Tempo den sozialistischen Aufbau beschleunigt.

8 **Der Held Ri Su Bok** war ein 18jähriger Gruppenführer der KVA, der in der Zeit des Vaterländischen Befreiungskrieges eine feindliche Schießscharte mit seinem Körper bedeckte und so seiner Truppe den Weg zum Sturm eröffnete.

Eine von ihm hinterlassene Niederschrift wird viel gelesen, sie lautet so:

„Ich bin ein Jugendlicher des befreiten Korea.

Das Leben ist wertvoll, aber noch wertvoller ist die Hoffnung auf eine lichte Zukunft.

Mein Leben, meine Hoffnung, mein Glück - sie sind nicht kostbarer als das Schicksal der Heimat. Für mein teures Heimatland gebe ich mein Leben hin, das einzige, was ich besitze. Gibt es denn ein größeres Glück, als meine Jugend, meine Hoffnungen und mein Leben für die Heimat aufzuopfern?“

9 **„Dir, Korea, will ich zu Ruhm verhelfen“**

Hier vom Ryongnam, in der Morgensonne,
schaue ich begeistert, voller Stolz und Wonne
auf die Heimat, das dreitausend Ri große Land.
Hier auf diesem Boden werde ich die Lehren
unseres großen Führers lernen und vermehren,
werde Herr der Revolution dann werden,
und dir, Korea, Glanz verleihen wie noch nie.

Der Führer wird die Wege uns bereiten,
auf denen wir im Juche vorwärtsschreiten,
ob Wogen brausen, ob Stürme toben,
Wir führen dich, Korea, auf breiten Wegen
einer lichten Zukunft froh entgegen,
und deinen Namen sollen alle loben.

Und strahlend wie die Sonne hoch im Blauen,
so werden wir den Kommunismus hehr erbauen
als aller Menschen festes Freundschaftsband,
und schneller noch als irgendwo auf Erden
soll Juche unser neues Leben werden!
Korea, oh Korea, mein Heimatland!

10 **Der Chongsanri-Geist und die Chongsanri-Methode**, der Leitgedanke über die Führung der Massen und die dementsprechende Methode, geschaffen vom Präsidenten Kim Il Sung während seiner Anleitung der Gemeinde Chongsan im Kreis Kangso, Bezirk Süd-Phyongan, im Februar 1960, indem er die

massenverbundene Linie der PdAK entsprechend den neuen Realitäten des sozialistischen Aufbaus konkretisierte.

Der Chongsanri-Geist bedeutet hauptsächlich den Standpunkt, den Interessen der Volksmassen treulich zu dienen und sich für das Leben des Volkes voll und ganz verantwortlich zu fühlen; dieser Geist erfordert, daß man auf alle Mitglieder der Gesellschaft erzieherisch einwirkt, sie umformt, um die Partei zusammenschließt und in die kommunistische Gesellschaft führt.

Die Chongsanri-Methode verlangt, daß die übergeordneten Stellen den untergeordneten und die Übergeordneten den Unterstellten helfen, sich stets auf die untere Ebene begeben, sich gründlich mit deren Lage vertraut machen, richtige Wege zur Lösung aller Fragen finden, die politische Arbeit in den Vordergrund stellen, die Schaffenskraft der Massen mobilisieren und dadurch Revolution und Aufbau voranbringen.

11 **Die Arbeit mit den Menschen** ist eine Parteiarbeit dafür, die Menschen zu erziehen und umzuformen, somit sie um Führer und Partei zusammenzuschließen und sie so anzuleiten, dass sie sich mit einer herrengemäßen Einstellung bewusst für die Erfüllung der revolutionären Aufgaben einsetzen.

12 **Die fortgeschrittenen Erfahrungen des Kreises Changsong**: Der Kreis Changsong im Bezirk Nord-Phyongan, wo Gebirge 90 % der gesamten Kreisfläche ausmachen, nutzte nach der Vor-Ort-Anleitung von Kim Il Sung Reichtümer der Berge aus, entwickelte so die Viehwirtschaft und seine örtliche Industrie und formte sich dadurch in einen reichen und kulturvollen Kreis um.

13 **Das Taeaner Arbeitssystem** ist ein Verwaltungssystem der sozialistischen Wirtschaft, das von Kim Il Sung im Dezember 1961 während seiner Vor-Ort-Anleitung im Elektrowerk Taean geschaffen wurde. Bei diesem System geht es darum, daß die Betriebe alle Tätigkeiten unter der kollektiven Leitung des Parteikomitees ausführen und bei der wirtschaftlichen Verwaltung die massenverbundene Linie verwirklichen.

14 **Die Chollima-Brigade-Bewegung** ist eine große Vorwärtsbewegung der

Massen, die auf der Basis von Brigaden als Einheit beruht und die Arbeit zur Erziehung und Umformung der Werktätigen mit der kommunistischen Ideologie und die Bewegung für kollektive Neuerertaten in der Produktion organisch miteinander verbindet.

15 **Das Leitungssystem nach Arbeitsgruppen** ist eine Form der Produktions- und Arbeitsorganisation in der Landwirtschaft; nach diesem System stehen jeder Arbeitsgruppe des genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebes bestimmte Menge Arbeitskräfte, Felder und Produktionsinstrumente zur Verfügung, und die Verteilung erfolgt je nach dem Stand der Erfüllung ihres vom Staat erhaltenen Plans, damit die Bauern aktiv an der Leitung der Kollektivwirtschaft teilnehmen.

16 **Die Revolutionierung** bedeutet, den Egoismus, Individualismus und andere alte Ideen aus dem Bewußtsein der Menschen auszumerzen und bei ihnen das kommunistische Bewußtsein zu fördern, mit dem sie die Interessen des Kollektivs und aller anderen wertschätzen.

17 **Die Umformung nach dem Vorbild der Arbeiterklasse** bedeutet, alle Mitglieder der Gesellschaft und sämtliche Bereiche wie Wirtschaft, Kultur, Ideologie und Moral nach dem Vorbild der Arbeiterklasse zu erziehen bzw. umzugestalten.

18 **Pangchang**, Lieder in Strophenform, die in Opern, Filmen, Tänzen und anderen Kunstgattungen außerhalb der Bühne und Szene gesungen werden und die geistige Welt des Helden, die dramatische Situation und den Handlungsablauf des Schauspiels erläutern und ergänzen.

19 **Jongja** ist der Kern eines Werkes, also der springende ideologische Punkt im Leben, der die Grundfrage, mit der sich der Schriftsteller befassen will, und den Boden beinhaltet, in dem die Gestaltungselemente wurzeln werden.

20 **Die drei Aufgaben der technischen Revolution** bestehen darin, die Unterschiede zwischen industrieller und landwirtschaftlicher sowie zwischen

schwerer und leichter Arbeit bedeutend zu verringern und die Frauen von der schweren Bürde ihrer Hausarbeit zu befreien. Dies sind die Aufgaben der technischen Revolution auf einer neuen, höheren Stufe, die nach der sozialistischen Industrialisierung durchzuführen sind, sowie strategische Aufgaben des Aufbaus für den vollständigen Sieg des Sozialismus.

21 **Der Fünf-Punkte-Kurs auf die Vereinigung der Heimat** beinhaltet folgendes: Abbau der militärischen Konfrontation und Entschärfung der Spannungen zwischen Nord und Süd, allseitige Zusammenarbeit und allseitiger Austausch zwischen Nord und Süd, Einberufung einer großen nationalen Versammlung aus Vertretern aller Klassen und Schichten sowie politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen beider Landesteile, Schaffung einer Konföderation von Nord und Süd mit der einheitlichen Staatsbezeichnung Konföderative Republik Koryo und Eintritt in die UNO unter diesem Landesnamen.

22 **Die ideologische und die materielle Festung** bedeuten, alle Mitglieder der Gesellschaft zu allseitig entwickelten Menschen mit kommunistischen Ideen, reichen wissenschaftlich-technischen Kenntnissen und hohem kulturellem Niveau zu machen und das ungeteilte kommunistische Eigentum an Produktionsmitteln zu verwirklichen sowie die Produktivkräfte auf ein so hohes Niveau zu entwickeln, daß die Verteilung nach den Bedürfnissen erfolgen kann.

23 **Der revolutionäre Geist von Paektu** bildete sich in der Zeit des antijapanischen revolutionären Kampfes heraus, den der Präsident Kim Il Sung organisierte und führte. Dies ist ein Geist, mit dem man ungeachtet aller Schwierigkeiten zum Sturm vorwärtsschreitet und seine Überzeugung nicht verliert, sondern bis zuletzt kämpft, und der Wille, aus eigener Kraft das Land zu entwickeln.

24 **Das Freizeitzentrum Changgwangwon** ist eine komplexe kulturell-hygienische Dienstleistungseinrichtung, die aus Wannenbädern (Massen-, Einzel- und Familienbädern), einem Schwimmstadion, einem Schwimmbecken, einem

Planschbecken, Frisiersalons für Damen und Herren, Erfrischungsräumen usw. besteht.

25 **Das Juche-Zeitalter** bedeutet eine neue Epoche, in der die Volksmassen Herr über die Welt sind und ihr Schicksal souverän und schöpferisch gestalten.

26 **Kim Hyok und Cha Kwang Su** gehörten zu den Jungkommunisten, die während des antijapanischen revolutionären Kampfes ihrem Befehlshaber Kim Il Sung unwandelbar treu blieben.

27 **Der VZI**, die Abkürzung des Verbandes zur Zerschlagung des Imperialismus, den Kim Il Sung in der Anfangsperiode seiner revolutionären Tätigkeit (1926) organisierte.

28 **Der Geist der Bevorzugung der koreanischen Nation** beschreibt ein ideologisches Gefühl, das in dem Bewußtsein und Willen zum Ausdruck kommt, voller Würde und Stolz auf die koreanische Nation zu sein und deren Größe zur ruhmvollen Ausstrahlung zu verhelfen.

29 **Die Jong-Chun-Sil-Bewegung**, eine Bewegung dafür, dem Beispiel von Jong Chun Sil nachzueifern, der Leiterin der Verwaltung für Warenversorgung, die zur Verbesserung des Lebens der Einwohner in ihrem Kreis beitrug.

30 **Zu Hilfsgütern** gehörten 50 000 Sok Reis (1 Sok = 144 kg), 500 000 m Textilien, 100 000 t Zement und Medikamente.